MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

385 (21.8.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-160412

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 385. — Mannheim, Donnerstag, 21. August 1913. — (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Die deutsche Industrie und die Weltausstellung in San Franzisko.

⊡ **Berlin**, 21. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Hamburg wird gemeldet: Generaldirektor Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie beabsichtigt die Beschickung der Weltausstellung in San Franzisko durch die deutsche Industrie zu organisieren, nachdem die deutsche Regierung die offizielle Beteiligung abgelehnt hat. Ueber die Angelegenheit teilt Direktor Huldermann von der Hamburg-Amerika-Linie u. a. mit: Es interessiert sich eine ganze Reihe von Industriezweigen an einer Beschickung der Ausstellung durch Deutschland. Verschiedene Interessenten und Körperschaften sind schon an uns herangetreten. Man wird versuchen, mit diesen gemeinsam eine Vorbereitungskommission zu bilden und man wird dann festzustellen haben, wie weit die deutsche Industrie zur Beschickung der Ausstellung bereit ist. Soviel hat aber jetzt schon festgestellt werden können, daß diese Bereitwilligkeit vorhanden ist. Besonders in süddeutschen Industriekreisen zeigt sich ein erhebliches Interesse, besonders beim Kunstgewerbe, bei der Textilindustrie, der chemischen Industrie und dem Spielwarengewerbe. Auch Hamburger Handelskreise sind für die Beschickung der Ausstellung durch Deutschland.

Von der Hamburgischen Presse nimmt der „Korrespondent" zu der Frage Stellung. Er bezeichnet die Beteiligung der Deutschen als notwendig und sagt: Hätte die Regierung begonnen mit der Erklärung, daß die Nichtbeteiligung sehr zu bedauern sein würde, so wäre gewiß eine Liste von Teilnehmern zusammen gekommen, die zur Uebernahme der amtlichen Repräsentation gereicht hätte. Jetzt stehen wir dem bedauerlichen Versagen, einer starken, kleinlich anmutenden Zurückhaltung gegenüber, die sich früher oder später rächen wird, wenn nicht die Industrie auch ohne die amtliche Führung doch noch für ein imposantes Auftreten in San Franzisko sorgt. Bleiben dort die Engländer infolge der amtlichen Zurückhaltung fort, so werden die deutschen Erfolge selbstverständlich sein. Kommen aber die Engländer, so müssen die Deutschen erst recht auf dem Platze erscheinen.

Gefängnisrevolte.

⊡ **Berlin**, 21. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Gelsenkirchen wird gemeldet: Im hiesigen Gefängnis entstand während des Spazierganges auf dem Hofe eine Revolte. 30 Sträflinge überfielen den Aufseher und versuchten ihm die Waffe zu entreißen. Der Aufseher wehrte sich und verletzte einen Gefangenen durch einen Kolbenschlag schwer. Ein Bewohner eines Nachbarhauses, der die Revolte vom Fenster seiner Wohnung aus sah, beugte sich in der Erregung zu weit aus dem Fenster und fiel auf die Straße. Er trug lebensgefährliche Verletzungen davon.

Zwischen den Krupp-Prozessen.

⊡ **Berlin**, 21. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Wie die Nationalzeitung erfährt, ist in dem Prozeß gegen Brandt und Genossen das Untersuchungsverfahren auch auf eine große Anzahl der Direktoren der Firma, auch auf den früheren Generaldirektor der Firma, Landrat a. D. Roettger, den Vorsitzenden des Zentralverbandes deutscher Industrieller, ausgedehnt worden. Die Anklage sei noch nicht erhoben. Die Verhandlung vor der I. Strafkammer des Landgerichts I dürfte vor November nicht stattfinden.

Die Verschärfung des Werftarbeiterstreiks.

* **Bremen**, 20. Aug. Auf den Weserwerften herrscht, nachdem die Arbeitsnachweise wieder geschlossen worden sind, nur eine beschränkte Tätigkeit. Der Teil der Arbeiterschaft, der bis gestern abend durch die Arbeitsnachweise wieder die Arbeit aufgenommen hat, bildet noch nicht 20 Prozent der vollen Besetzung.

* **Stettin**, 20. August. Von der Vereinigung der Stettiner Eisenindustriellen wurde heute mittag folgender Anschlag bekannt gegeben: Da die Arbeiterschaft von Stettin und den anderen Werftorten nicht den gestellten Anforderungen entsprechend sich zur Wiederaufnahme der Arbeit meldete, sehen wir uns unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 18. August veranlaßt, die Annahme der Arbeiter für die drei Stettiner Werften bis auf weiteres wieder einzustellen.

Automobilunfall.

* **Greifenberg** (Schles.), 20. Aug. (Priv.-Tel.) Heute nachmittag fuhr auf der Hirschbergerstraße das Automobil des Agenten Brettschneider aus Zittau in eine Gruppe von drei spielenden Kindern. Der Sohn des Schuhmachermeisters Hoffmann aus Greifenberg wurde sofort getötet, die beiden anderen Kinder leicht verletzt. Der Führer ist schuldlos.

Die „Heilige" als Diebin.

* **Rom**, 20. Aug. Eine gewisse Maria Farsetti wurde wegen Betruges und Entwendung von Juwelen im Werte von 70 000 Frs. verhaftet. Die Farsetti wurde in Florenz und Toskana als wundertätige Heilige vom Volke verehrt.

* **Paris**, 20. Aug. Die Polizei verhaftete 10 Personen, die offenbar einer Diebesbande angehören, die in den letzten Monaten zahlreiche Kunstdiebstähle in Paris und der Umgebung verübte. Bei den Verhafteten wurden eine Menge gestohlener Gegenstände und Diebeswerkzeuge gefunden.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

⊙ **London**, 21. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Mexiko telegraphiert der dortige Korrespondent der „Daily Mail", daß der mexikanische Minister des Aeußern, Cambra, erklärte, es sei absolut unrichtig, von einer Spannung zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu sprechen. Die Beziehungen zwischen den beiden Staaten zueinander seien durchaus freundlich und er habe die Hoffnung, daß sie sich auch weiterhin so erhalten werden.

Spanische Kämpfe in Marokko.

* **Madrid**, 20. Aug. Der „Imparcial" erfährt aus Ceuta, daß eine Brigade das Gebiet der Benicksala vollständig säuberte. Der Feind verteidigte sich erbittert, er scheint jedoch sehr erschöpft zu sein. Bis gestern abend um 6 Uhr hatten die Spanier 14 Tote und 26 Verwundete. — Nach einer anderen Meldung aus Ceuta zog sich der aus dem Gebiet der Benicksala vertriebene Feind auf Ceuta zurück und versuchte die Gleise der kleinen für Hafenarbeiten bestimmten Bahn zu zerstören, wurde jedoch zurückgetrieben. Aus Tetuan wird amtlich bestätigt, daß die militärische Aktion der Spanier auf dem Gebiet der Alfa stattgefunden habe und daß die Eingeborenen gezüchtigt seien. Beteiligt waren eine Brigade und fünf kleine Abteilungen, die das Gebiet säuberten, in welchem der Feind seit längerer Zeit sich gesammelt hatte. Der Kampf war sehr heiß und dauerte von 4 Uhr morgens bis 7 Uhr 30 abends. Die Spanier hatten 11 Tote und 30 Verwundete.

*

* **Karlsruhe**, 20. August. Im 53. Lebensjahre verstarb hier der Hofjägermeister und Kammerherr Hugo Merhardt v. Bernegg. Der Verstorbene stand seit 1891 im Dienste des Großherzoglichen Hofes und war seit 1899 Vorstand des Hof-, Forst- und Jagdamtes Karlsruhe.

* **Karlsruhe**, 20. August. Der wegen betrügerischen Bankerotts verfolgte Direktor einer Privatvermögensverwaltung und Darlehenskasse, Ferwimp von hier, ist festgenommen worden.

* **Neu-Kölln**, 21. Aug. Der Tischler Bengsch, welcher seine Geliebte, die 38jährige Frau Adam, erwürgte, war seit 8 Tagen beschäftigungslos. Als sich ihm gestern in Potsdam Beschäftigung bot, fuhr er dorthin und erhielt von der Adam 10 Mk., Bengsch nahm aber die neue Beschäftigung nicht an. Nach seiner Rückkehr bekam er mit seiner Geliebten Streit, wobei die Tat erfolgte.

* **Guben**, 21. Aug. Der Rechtsanwalt Mehl befindet sich den Umständen nach wohl. Man hofft auf seine Wiederherstellung. Von den drei Schüssen, die er erhielt, ist nur die Kopfverletzung schwererer Natur.

* **Berlin**, 20. Aug. Der Monteur Kossan, welcher seine Geliebte, Frau Eckelt, ermordet hat, ist noch nicht ermittelt worden.

* **Berlin**, 20. Aug. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bemerkt zu dem in der Presse mehrfach erörterten Fall des Fremdenlegionärs Hans Müller: Die amtliche Untersuchung der französischen Regierung hat ergeben, daß in der Tat im Jahre 1910 in Udja ein Legionär der 13. Kompagnie des 1. Regiments der Fremdenlegion wegen Desertion vor dem Feinde zum Tode verurteilt und kriegsgerichtlich erschossen worden ist, der unter dem Namen Augustin (nicht Hans) Müller in den Listen der Legion eingetragen war. Dieser gab an, am 2. Juli 1890 in Zürich geboren zu sein. Ein anderer Soldat namens Müller ist seit 1910 nicht in Udja zum Tode verurteilt worden; überhaupt ist seit 1910 in dieser Stadt kein Todesurteil vollstreckt worden. Die in den deutschen Zeitungsnachrichten über den Fall Müller immer wiederkehrende Angabe, Müller sei bei seiner Ergreifung verwundet gewesen und sei deshalb ins Krankenhaus untergebracht worden, wo er bis zur Vollstreckung des Todesurteils seine Wiederherstellung abwarten mußte, ist französischerseits nicht als richtig anerkannt worden. Müller befand sich vielmehr im Gefängnis in Udja. Es stehe fest, daß die Eltern des Erschossenen, die den Zeitungsmeldungen zufolge die Begnadigung ihres Sohnes betrieben und die Reise nach Algier nicht gescheut hätten, sich bisher nicht gemeldet haben, um durch ihr Zeugnis zur weiteren Klärung der Angelegenheit beizutragen. Ueber die Staatsangehörigkeit der Person des Erschossenen ließ sich an Hand der vorliegenden Angaben bisher trotz eingehender Ermittlungen nichts bestimmtes feststellen.

* **Berlin**, 20. Aug. Das Landgericht I verurteilte den Kassierer Winkler der Kommerz- und Diskontobank wegen Unterschlagung von 60 000 Mark, begangen bei der genannten Bank, zu drei und den Weinhändler Fritz Hartung wegen Begünstigung zu einem Jahr Gefängnis.

* **Newyork**, 20. August. Der Bundessenator Owen, der Vorsitzende des Nationalkomitees für das Bankwesen opponierte plötzlich gegen die Vorlage betreffend die Währungsreform, besonders wendet er sich gegen die Bestimmung, nach der die Nationalbanken Mitglieder der vorgesehenen Distrikts-Reservebanken werden müssen. Owens Haltung wird in Bankkreisen lebhaft besprochen, zumal er einer der Urheber der Währungsreform-Vorlage ist. Man hält die umfassende Währungsreform in der gegenwärtigen Kongreß-Session für unwahrscheinlich; dagegen eine Vertagung des Kongresses am 1. Oktober für möglich.

Die Lage auf dem Balkan.

Ein griechisches Dementi.

* Berlin, 20. Aug. Die hiesige griechische Gesandtschaft teilt im Auftrage ihrer Regierung mit: Einige Konstantinopeler Zeitungen veröffentlichen eine offizielle Mitteilung, derzufolge der griechische Befehlshaber in Dedeagatsch dem Kommandanten der türkischen Armee vorgeschlagen haben soll, die Stadt nach der Räumung durch die Griechen zu besetzen. Diese Nachricht ist in allen ihren Einzelheiten falsch. Die griechischen Truppen werden das zu räumende Gebiet gemäß den von Griechenland übernommenen vertragsmäßigen Verpflichtungen verlassen.

Russische Truppen in Burgas gelandet?

⊙ London, 21. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Der Korrespondent der Times in Konstantinopel telegraphiert seinem Blatte, daß die Dinge dort offenbar einer Krisis entgegentreiben. Es sei allerdings nicht recht klar, wann und wie diese Krisis eintreten wird. Immerhin scheine sich die Lage sehr schwierig zu gestalten. In Burgas müsse irgend etwas geschehen sein, was den österreichischen Lloyd verhinderte, Fahrgäste und Frachten in diesem Hafen an Bord zu nehmen. In Konstantinopel und auf der Pforte rechnete man gleich, als man dies von dem Dampfer hörte, mit der Möglichkeit, daß russische Truppen in Burgas gelandet wären. Jedenfalls befürchtet man, daß dies jeden Augenblick eintreten könne. Die türkische Regierung bleibt aber nichtsdestoweniger fest. Man erklärt immer wieder, daß man die Absicht habe, das Gebiet westlich der Maritza dauernd besetzt zu halten und sogar bis nach Philippopel zu gehen, um Bulgarien zu zwingen, Adrianopel der Türkei abzutreten. Weiter wird erklärt, daß Enver Bey keinerlei Einfluß auf die Regierung ausübe. Er sei eben immer noch Offizier und gehorche den Befehlen, die ihm gegeben würden. In politische Fragen mische er sich nicht mehr ein.

Ein türkischer Vorschlag.

⊙ London, 21. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Der Konstantinopeler Korrespondent der Times telegraphiert seinem Blatte, daß er von einem türkischen einflußreichen Staatsmanne die Vollmacht erhalten habe, zu erklären, daß die Türkei bereit sei, eine neutrale Zone im Norden von Thrazien einzurichten einschließlich von Adrianopel und die Festungswerke der Stadt zu schleifen, sowie die türkischen Truppen zurückzuziehen. Wenn die Mächte damit einverstanden wären, könne Adrianopel nunmehr türkisch bleiben. Dieser Vorschlag sei bisher den Mächten nicht gemacht worden.

Es sehe so aus, bemerkt der betreffende Korrespondent dazu, als ob es sich nur um einen Fühler handle. Immerhin sei es möglich, daß dieser Vorschlag in den nächsten Tagen den Mächten vorgelegt werden wird.

Die Türken lenken ein.

* Petersburg, 20. Aug. Die Petersburger Telegraphenagentur erfährt aus Konstantinopel: Der Großvesier hat den russischen Botschafter besucht und erklärt, die Gerüchte über eine Absicht der Türkei, Dedeagatsch zu besetzen und über die Grenzen Bulgariens zu rücken, seien ganz un-

MARCHIVUM

begründet. Nur aus strategischen Gründen und weil man die Absichten der Bulgaren nicht genau kannte, hätten die Türken die Maritza überschritten. Der Großvezier werde noch heute an den türkischen Oberbefehlshaber die kategorische Weisung senden, die Truppen zurückzuziehen.

Die Auffassung in Konstantinopel.

m. Konstantinopel, 20. Aug. Allgemein herrscht lt. „Köln. Ztg." die Auffassung vor, ein neuer Feldzug stehe zu erwarten und die Armee werde Ostrumelien besetzen, falls ihr nicht ohne weiteres Zögern energisch Halt geboten werde. Man meint, dieses würde der Regierung nicht unwillkommen sein, weil sie damit den Rückzug in der Adrianopeler Frage gegenüber der Armee und dem Volke rechtfertigen könne. Aus Anatolien treffen noch immer neue Truppen ein, die zwar nicht völlig ausgebildet, dennoch nach einigen Tagen der Uebung zu der Armee bei San Stephano abgehen. Aus der Front sind nach und nach alle christlichen Soldaten nach Konstantinopel zurückgezogen und teilweise nach Anatolien versetzt worden. Viel besprochen wird ferner die Abreise der zwei russischen Kreuzer, die telegraphisch nach Sebastopol gerufen wurden, wie man sagt, zur Teilnahme an der Flottenschau. Die leitenden Kreise wollen aber dieser Begründung keinen Glauben schenken und wittern hinter dieser Flottenparade ein Vorgehen gegen die Türkei.

*

* Athen, 20. Aug. Ein Beamter des Ministeriums des Aeußern ist gestern abgereist, um den Text des vom König ratifizierten Friedensvertrages nach Bukarest zu bringen. — Nach einer Blättermeldung griffen mehrere bulgarische Komitatschis Melnik an, wurden jedoch durch eine griechische Kompagnie und der Bevölkerung Melniks zurückgetrieben. Die Bevölkerung soll die Stadt angezündet, die Kostbarkeiten fortgeschafft und sich nach der griechischen Stadt Demirhissar begeben haben.

* Belgrad, 20. Aug. König Peter hat durch einen Erlaß den Friedensvertrag ratifiziert.

Politische Uebersicht.

Mannheim, den 21. August 1913

Zentrum u. Sozialdemokratie.

Während sich Pfarrer Wacker in Zähringen die Finger wund schreibt, um nachzuweisen, daß das Zentrum mit der Sozialdemokratie noch nie gemeinsame Sache gemacht habe, veröffentlicht der pfälz. sozialdemokratische Abgeordnete Profit in Ludwigshafen a. Rh. eine Schrift, in der er aus dem schwarz-roten Pakt, der bekanntlich in Bayern über zehn Jahre anhielt, allerlei Interna preisgibt. So erzählt Profit im Schlußabschnitt seiner Schrift folgendes Begebnis:

Die Begegnungen zwischen Bettinger, dem damaligen Stadtpfarrer von Speyer, und jetzigen Erzbischof von München-Freising und Erhart, dem mittlerweile verstorbenen Reichs- und Landtagsabgeordneten, zum Zwecke von Wahlvereinbarungen in der Pfalz waren sicher zahlreicher, als es nach meiner Darlegung scheint. Durch diese vielen Zusammenkünfte hatte sich nach und nach aus gegenseitiger Wertschätzung eine Freundschaft entwickelt, deren Zeuge ich öfters sein durfte. Die letzte Begegnung fand kurz nach den Landtagswahlen 1907 statt. Eines Tages sagte Genosse Erhart zu mir: „Richte dich ein, morgen abend fahren wir wieder nach Speyer." — „Es ist doch keine Wahl in Sicht?" wendete ich ein. — „Das nicht; aber wir beide sind zu einem Essen eingeladen". Und ein verschmitztes Lächeln flog über Erharts Gesicht.

Am anderen Abend ½9 Uhr saßen wir in dem Zimmer, dessen Wände so oft Zeuge schwarz-roter wahltaktischer Verhandlungen gewesen sind, und warteten auf Bettinger, Jäger und Zimmern, die bald erschienen. Es entspann sich eine angenehme, humorvolle Unterhaltung, die durch Atzung und Trank gefördert wurde. Es war naheliegend, daß man sich über die Wahlvorgänge der letzten Jahre unterhielt und sich der gemeinschaftlichen Erfolge freute.

Die unberufene Einmischung der Erzbischöfe von München und Bamberg bei der letzten Reichstagswahl 1907 zugunsten des Bülows-Blocks fand ihre Würdigung. Daß sie kein Lob erfuhr, braucht nicht besonders betont zu werden. Auch die schärfere Behandlung der Sozialdemokratie in Norddeutschland im Gegensatz zu Süddeutschland war Gegenstand der Unterhaltung. Man war sich darüber einig, daß solches in Bayern nie möglich wäre, weil der Einfluß des Junkeradels und der schlesischen Zentrumsmagnaten fehle. — Die von demokratischem Geist erfüllten Einrichtungen der katholischen Kirche, vor allem die Unabhängigkeit der Geistlichkeit nach „oben", wurden von unseren „Freunden" als Vorzüge gepriesen. So rannen die Stunden dahin. Als Bettinger und Erhart sich zum Abschied die Hände reichten, dachte wohl keiner von beiden daran, daß es das letztemal war und daß sie beide so bald aus ihrem Wirkungsbereich würden scheiden müssen. Erhart starb im Juli 1908 und einige Wochen später wurde Bettinger auf den erzbischöflichen Stuhl von München-Freising berufen."

Die Frage der Arbeitslosenversicherung.

Die Frage der Arbeitslosenversicherung wird zur Zeit wieder einmal eifrig erörtert. Nicht nur, daß die Sozialdemokratie auf ihrem bevorstehenden Parteitag anscheinend eine größere Aktion in dieser Frage plant, vielmehr beschäftigen sich angesichts der nach den letzten statistischen Veröffentlichungen unverhältnismäßig zunehmenden Arbeitslosigkeit auch bürgerliche Organe erneut mit dem Problem. Da sind denn die von den Kommunen, die bisher eine Versicherung gegen Arbeitslosigkeit eingeführt haben, gemachten Erfahrungen von besonderem Interesse.

Nach dem Geschäftsbericht des städtischen Arbeitsamts in Berlin-Schöneberg für das Jahr 1912 ist die Inanspruchnahme der Versicherung im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen. Insgesamt haben sich im Jahre 1912 768 (im Vorjahre 600) unterstützungsberechtigte Personen als arbeitslos gemeldet, von denen 93 (im Vorjahre 98) nicht in den Genuß des Zuschusses traten, weil sie vor Eintritt der Berechtigung in Arbeit gebracht wurden oder aus anderen Gründen nicht mehr erschienen. Die übrigen 675 (im Vorjahr 502) erhielten an 16 934 (im Vorjahr 11 283) Unterstützungstagen insgesamt 13 718,25 Mk. (im Vorjahr 9031,42 Mk.) Dies ergibt auf den Kopf der Arbeitslosen durchschnittlich rund 25 (im Vorjahr 22,48) Tage und 20,32 (im Vorjahr 17,99) Mark. Diese gegen das Vorjahr längere dauernde Arbeitslosigkeit des Einzelnen bestätigt das allgemeine Urteil über die nicht günstige Lage des Großberliner Arbeitsmarktes im Jahre 1912. So erfreulich die gegen das Vorjahr eingetretene Zunahme der Versichertenzahl und ausgiebigere Benutzung der Versicherung ist, so entfällt sie doch nur zum geringsten Teil auf die Versicherungsgruppe, die der Hilfe am meisten bedarf, die Nichtorganisierten. Den größten Teil haben wieder die Organisierten davongetragen, für die deren Verbände Arbeitslosenunterstützung gewähren und die mit 620 (im Vorjahre 479) unterstützten Personen, 15 770 (im Vorjahre 10 908) Unterstützungstagen und einem Zuschuß von 12 631 Mark (im Vorjahre 8749 Mk.) über 92 pCt. sämtlicher Zuschußempfänger, Unterstützungstage und gezahlten Zuschüsse des Berichtsjahres ausmachen, während der andere Teil, die beiden Gruppen der Nichtorganisierten: Sparer und Speisemarkenempfänger, nicht ganz 8 pCt. beträgt. Es wiederholen sich hier, bemerkt das Arbeitsamt in seinem Geschäftsbericht, wieder die Wahrnehmungen aus dem Vorjahre und die auch in anderen Städten gemachte Erfahrung, daß, solange der Zwang, sei es der gesetzliche oder der gewerkschaftliche, fehlt und es dem freien Willen des einzelnen überlassen ist, sich für die Zeit der Arbeitslosigkeit zu versichern, die große Masse ausbleibt, und nur wenige da sind, die sich durch die Aussicht auf einen Zuschuß zur eigenen Versicherung verstehen. Gleichgültigkeit, Unbekanntheit der Einrichtung, wenig entwickelter Sparsinn, Abneigung gegen den Verkehr mit Verwaltungen und die tägliche Kontrolle, Scheu vor der Steuer- und Armenbehörde spielen dabei eine große Rolle. Daneben scheidet auch von vornherein eine Menge aus mit Rücksicht auf die Voraussetzung der einjährigen Wohnsitzzeit, eine Bedingung, die von den mit unsteten und wenig seßhaften Elementen stark durchsetzten Unorganisierten noch viel weniger häufig erfüllt wird als von den sich zum großen Teil aus besseren Elementen rekrutierenden Organisierten. Mit Rücksicht darauf, daß die Gültigkeit der Ordnung, betreffend Zuschußgewährung an Organisierte und Sparer, nur bis zum 31. März 1913 bemessen war, hatten sich die städtischen Kollegien schon im Berichtsjahre darüber schlüssig zu machen, ob sie die Arbeitslosenversicherung über den 31. März 1913 hinaus fortführen wollten. In Würdigung der bisherigen Ergebnisse waren sich die städtischen Kollegien darüber klar, daß die Versicherung für Berlin-Schöneberg allein, das nur einen kleinen Komplex in dem großen Wirtschaftsgebiet Groß-Berlins umfaßt, nur Stückwerk sein und nicht die umfassende Wirkung haben könne, wie in einer räumlich abgeschlossenen Stadt, und daß auch die Form der Versicherung, die Verbindung des Genter Systems mit dem Sparsystem, keine befriedigende Lösung darstelle und ihre Schattenseiten und Unvollkommenheiten habe. Andererseits sagte man sich aber, daß, solange den Städten die Befugnis zu einer Zwangsversicherung fehle, man etwas Besseres und Vollkommeneres an Stelle der jetzigen Versicherungsform nicht vorschlagen könne. So beschlossen die städtischen Kollegien die Beibehaltung der Arbeitslosenversicherung in ihrer bisherigen Form für drei weitere Jahre bis zum 31. März 1916. Will man ein Gesamturteil über die letztjährigen Ergebnisse der Arbeitslosenversicherung in Berlin-Schöneberg fällen, so kann nach dem Bericht des Arbeitsamts nur betont werden, daß der auf das Genter System aufgebaute Teil der Versicherung sich gut entwickelt und bewährt hat, daß dagegen die Spareinrichtung und die Speisemarkenunterstützung, wenn überhaupt, so nur ganz allmählich und mit großer Mühe Eingang und Beliebtheit bei der großen Masse der Nichtorganisierten findet. Es bestätigt sich hier wieder die alte Erfahrung, daß mit der Freiwilligkeit durchgreifende Erfolge nicht erzielt werden, daß nur durch Zwang die große Masse der Versicherung zugeführt werden kann.

Soweit der Bericht. So hoffnungsvoll für die Zukunft er schließt, so geht aus dem Angeführten doch hervor, daß die Frage leichter aufgeworfen als ausgeführt ist. Vollends der Forderung einer gesetzlichen Regelung durch das Reich stellen sich ungeheure Schwierigkeiten in den Weg, ganz abgesehen davon, daß jetzt Gewerbe und Industrie, nachdem ihnen eben erst neue umfangreiche sozialpolitische Lasten auferlegt worden sind, geraume Zeit Ruhe haben müssen, um erst diese zu verkraften. Der Notwendigkeit einer Fürsorge für diejenigen, die unverschuldet arbeitslos geworden sind, wird sich niemand verschließen; das Hauptaugenmerk aber wird auf die Vermittlung von Arbeit gerichtet werden müssen, und deshalb wird eine eventuelle Versicherung vorläufig wenigstens Sache der Kommunen bleiben müssen.

Reichsdeutscher Mittelstandsverband, Zentralverband Deutscher Industrieller und — Bund der Landwirte vereinigt.

Durch die Presse geht die Nachricht, daß der Zentralverband Deutscher Industrieller, der Bund der Landwirte, die christlichen Bauernvereine und der Reichsdeutsche Mittelstandsverband sich zu einem Reichsausschuß zusammengeschlossen haben.

Der Zentralverband Deutscher Industrieller, der noch vor drei Jahren offiziell den Fahnen des Hansabundes folgte, ist nunmehr öffentlich in das Lager des größten Gegners der deutschen Industrie, des Bundes der Landwirte, übergegangen. Infolgedessen wird er in kurzem erfahren, was der gewerbliche Mittelstand bereits zur Genüge kennt, daß die Verbindung mit dieser extremen Vertretung der Großlandwirtschafts-Interessen, deren Ziel darauf gerichtet sein muß, die Lebenshaltung und somit die Produktion zu verteuern, eine zielbewußte und ausreichende Vertretung der eigenen Interessen und Politik außerordentlich erschwert.

Vom Standpunkt der allgemeinen Politik ist die Klärung, welche durch diesen im „Tag" offiziös mitgeteilten Zusammenschluß erfolgt ist, zu begrüßen.

Die deutsche Industrie wird daraus erkennen, daß sie zusammen mit dem deutschen Mittelstand in das Schlepptau des Bundes der Landwirte genommen werden soll. Denn gegenüber der ausgebreiteten und tatkräftigen Organisation des Bundes der Landwirte und der Rücksichtslosigkeit, mit welcher er die Wünsche der Großgrundbesitzer zur Geltung zu bringen pflegt, wird das Wort des Zentralverbandes Deutscher Industrieller wie auch des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes bei den Beratungen und Beschlußfassungen dieser unnatürlichen Verbindung kaum ins Gewicht fallen. Man braucht kein hervorragender Kenner der Stimmung, die in der deutschen Industrie herrscht, zu sein, um zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß dieser Schritt des Zentralverbandes Deutscher Industrieller viele Industrielle aus seiner Mitte treiben wird.

Was soll nun diese Vereinigung?

Die „Tägliche Rundschau" bemerkt zu dieser Gründung, daß unser Reichstag bekanntlich eine sichere Mehrheit für die Erhaltung unseres nationalen Wirtschaftssystems besitzt und daß die bestehenden maßvollen Industrie-Schutzzölle nach keiner Seite bedroht sind. Wenn der Zentralverband Deutscher Industrieller nichts als diese wünschte, dann hätte er aus dem Hansa-Bund nicht auszutreten brauchen. Denn auch der Hansa-Bund steht, so wie wir, auf diesem Boden.

Es muß also weitergehendes geplant sein. Als Gespenst taucht da sofort der „lückenlose Zolltarif" auf, den wir vom Standpunkt des gewerblichen Mittelstandes aus nur als ruinös bezeichnen können. Und es ist uns unverständlich, wie es der Reichsdeutsche Mittelstandsverband vor sich und seinen Mitgliedern verantworten kann, diese Bestrebungen des Bundes der Landwirte zu unterstützen.

Will der Zentralverband dem Bund der Landwirte das Opfer bringen, ihn bei der Agitation für diesen unsere Volkswohlfahrt bedrohenden Plan zu unterstützen? Und ist ihm das, was der Bund der Landwirte nach den Andeutungen des Vertrauensmannes des Bundes der Landwirte, Walter Graef, im „Tag" dafür bieten kann, nämlich Schutzgesetze so viel wert? Mit Schutzgesetzen — die ihm nichts kosten — war der Bund der Landwirte von jeher freigiebig. Aber für die Industrie und für den gewerblichen Mittelstand kommt es doch darauf an, daß solche Gesetze, wenn sie geschaffen werden, ihren Zweck erfüllen. Das kann aber nie der Fall sein, wenn sie, statt von diesen Ständen

Feuilleton.

Die Städte und die Radiumfrage.

Nach dem Beispiel von Essen, Düsseldorf, München, Budapest usw. sind nun auch Hannover, Frankfurt und Berlin der Radiumfrage nähergetreten. In Hannover wurden am 14. August 20 000 Mark zur Beschaffung von Mesothorium für das städtische Krankenhaus bewilligt. In Frankfurt sind Bestrebungen im Gange, das Radium von privater Seite zu beschaffen und gegen entsprechende Verzinsung des Anlagekapitals dem städtischen Krankenhause zur Verfügung zu stellen. Ein Betrag von 180 000 Mark ist schon gezeichnet und darauf die Bestellung von 200 Milligramm Radiumbromid in London durch die gemeinnützige Verwaltungsgesellschaft, eine Gründung des bekannten Instituts für Gemeinwohl erfolgt, sowie die Lieferung weiterer 400 Milligramm gesichert. Man will in dem städtischen Therapeutikum eine Zentralstelle zur Krebsbehandlung mit Radium einrichten. In Berlin hat die städtische Krankenhausdeputation bereits anfang Juli den grundsätzlichen Beschluß gefaßt, für die Beschaffung der nötigen Quantitäten Radium und Mesothorium Sorge zu tragen. Die Direktoren der städtischen Krankenhäuser sind beauftragt worden, Vorschläge über die beste Art der Beschaffung zu machen. Im übrigen weist der Berliner Magistrat darauf hin, daß die Radiumtherapie noch keineswegs im einzelnen derartig ausgearbeitet ist, daß die Frage als geklärt bezeichnet werden könne, vor einer Ueberstürzung sei daher zu warnen, sie würde der Sache mehr schaden als nützen. Nach dem Beispiel süddeutscher Städte ist auch in Berlin ein Komitee in Bildung begriffen, das einen Aufruf zur Sammlung von Geldmitteln zur Beschaffung von Radium für die Reichshauptstadt erlassen will. Einem Mitarbeiter des Lokalanzeigers gegenüber äußerte sich der Direktor des Königl. Instituts für Krebsforschung in Berlin Prof. Dr. Georg Klemperer über den Heilwert des Radiums dahin, daß zwar in der Frauenheilkunde die Radiumbehandlung des Krebses große Erfolge zu verzeichnen habe, (wenngleich noch kein Urteil darüber möglich sei, wie lange die erzielten Heilungen anhalten werden), daß aber im Gegensatz zu diesem einigermaßen sichern Erfolge der Frauenheilkunde betont werden müsse, daß für die weitaus größere Zahl von Krebserkrankungen der inneren Organe noch in keiner Weise von sicheren Resultaten gesprochen werden kann. Eben deswegen tritt Prof. Klemperer auch dafür ein, daß vorläufig nur die Frauenheilanstalten mit Radium und Mesothorium zu versorgen sind, die mit dem außerordentlich kostspieligen Material wenigstens sichere Heilungen erzielen können und daß man im übrigen erst den Ablauf der Versuche abwarten solle, über deren Ausfall noch niemand etwas voraussagen könne. Da die monatliche Leihgebühr für 1 Gr. Mesothorium von 2000 Mark in kurzer Zeit auf 10 000 Mark gestiegen ist, hält Prof. Kl. den Kauf des Mittels für vorteilhafter als den leihweisen Bezug. Ob Radium oder Mesothorium vorzuziehen ist, sei schwer zu entscheiden, beide Mittel sind sehr selten; das Mesothorium ist zwar pro Gramm 180 000 Mark billiger wie das Radium, dafür ist aber das Radium unbegrenzt haltbar, während das Mesothorium schon nach 10 Jahren auf die Hälfte verflüchtigt ist. Prof. Kl. hält es für sehr wohl möglich, daß noch innerliche Mittel gegen Krebs gefunden werden, die die Wirkung des Radiums noch bei weitem übertreffen. Diese Hoffnung sei um so aussichtsvoller, als bereits so ausgezeichnete Forscher wie Emil Fischer und Paul Ehrlich an der Herstellung solcher Heilmittel arbeiten. Interessant ist, daß Prof. Kl. empfiehlt, dem Gedanken einer staatlichen Monopolisierung des Mesothoriums näher zu treten, eine Forderung, die von der Köln. Volksz. im Hinblick auf die spekulative Preistreiberei der Auer-Gesellschaft mit aller Entschiedenheit gefordert wird. Wie zuerst die Münchn. Ztg. verurteilt auch die Köln. Volksztg. auf schärfste die spekulative Ausbeutung eines Heilmittels, das das Elend der Menschheit lindern soll. Uebrigens weist Patentanwalt Eisenhart in den Münchn. N. N. darauf hin, daß der Reichskanzler das Recht hat, im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt die Erlaubnis zur Benutzung des geschützten Herstellungsverfahrens des Mesothoriums gegen eine angemessene Vergütung zu verlangen.

*

52 000 Mark für Radiumbeschaffung. Die Stadtverordnetenversammlung in Worms hat beschlossen, den Ankauf von 150 Milligramm Radium für 52 000 Mark ins Auge zu fassen. Der Betrag soll teils aus städtischen, teils aus freiwilligen Gaben bestritten werden.

Kaiser Wilhelm und Suzanne Despres.

Unter allen französischen Schauspielerinnen steht die kraftvolle Realistin Suz. Desprès, die unvergeßliche Fille Eliza des Goncourtschen Dramas, der deutschen Kunst und dem deutschen Empfinden am nächsten. Das Fehlen geistvoll eleganter Liebenswürdigkeit, die innige Schlichtheit und Sachlichkeit ihres Auftretens haben ihr unsere Herzen im Sturm gewonnen. Das ahnte der Impresario Jos. J. Schurmann voraus, als er die Künstlerin zu einer Tournee durch Deutschland bestimmte. Es war ein Triumphzug, den die Künstlerin, die in ihrer Heimat so viel für germanische Kunst und besonders für das Drama Ibsens gewirkt hatte, mit ihrem Gastspiel in Dresden antrat. Den Höhepunkt erreichten jedoch ihre Erfolge in Berlin, wo sie auch Gelegenheit fand, vor dem Kaiser zu spielen. In einem seiner interessanten Erinnerungsblätter an die „Sterne auf der Reise", die Schurmann in den Annales veröffentlicht, erzählt uns der Impresario von der Begegnung des Monarchen mit der großen Schauspielerin. Durch seine persönlichen Beziehungen hatte er erlangt, daß der Kaiser bei der ersten Vorstellung im Neuen Theater in Berlin anwesend

MARCHIVUM

selbst, von einzelnen Bruchteilen dieser und der Vertretung der Großlandwirtschaft zusammen — auf parteipolitischer Grundlage — formuliert werden. Die „Tägliche Rundschau" weist mit Recht weiter auf das ?Geheimnisvolle der Gründung hin. Unseres Erachtens liegt ein Versuch vor, unter Hintansetzung der handwerklichen und industriellen Interessen für Gegengaben, welche die eigenen Opfer nicht rechtfertigen, dem Bund der Landwirte in seiner politischen Arbeit Gefolgschaft zu leisten.

Darum können wir, so schreibt die „Korresp. der Deutschen Mittelstands-Vereinigung", auch diesem Bündnis nicht beitreten.

Badische Politik.

Verwilderung des politischen Kampfes.

* Karlsruhe, 20. Aug. Wie nobel das Zentrum den bevorstehenden Landtagswahlkampf allem Anschein nach zu führen gedenkt, dürfte aus einer Aeußerung des Herrn Stadtpfarrer Lamy hervorgehen, der — nach einer Meldung des „Schwäb. Merkur" — in einer Zentrumsversammlung in St. Blasien jeden Fortschrittler, der die Kirchenfeindlichkeit des § 114 des Schulgesetzes nicht einsehe, kurzerhand einen „Simpel" nannte.

Der streitbare St. Blasier Pfarrherr scheint beim Badischen Beobachter Anstand und gute Sitte gelernt zu haben, der vor einigen Jahren Zentrumswählern den Rat gab, sie möchten ihnen unbequeme Gegner aus dem Saal hinauswerfen, auch wenn sie einen Dr. vor ihrem Namen stehen haben.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Wie hoch das Zentrum den Bauernstand schätzt.

Die ultramontane „Landshuter Zeitung" brachte anläßlich einer bevorstehenden Ersatzwahl in den letzten Tagen einen von Schmähungen strotzenden Artikel gegen den bauernbündlerischen Kandidaten Eisenberger, der bekanntlich ein einfacher Landwirt ist. Der Artikel des klerikalen Organs stellt eine Beschimpfung des Bauernstandes dar, wie man sie sich stärker und gröber kaum vorstellen kann. Wir führen zum Beweise unserer Behauptung den Schlußsatz des Artikels an; dortsteht folgendes zu lesen: „Für Eisenberger gilt das Sprichwort „Schuster bleib bei deinem Leisten", nimm die Mistgabel in die Hand und arbeite auf deinem Bauernhofe in Ruhpolding, das verstehst du, von ehrlicher Politik verstehst du nichts." Wir wollten einmal den Radau und Spektakel hören, den die Zentrumspresse machen würde, wenn sich ein nichtultramontanes Blatt erkühnen wollte, derartiges zu schreiben.

Der Parteitag der Nationalliberalen Partei der Pfalz.

soll nach einer soeben durch die pfälzischen Blätter gehenden Meldung im Laufe des September in Kirchheimbolanden stattfinden. Diese Meldung ist, wie uns vom Geschäftsführer der Partei mitgeteilt wird, unrichtig. Der Parteitag ist nach den Satzungen mindestens jedes Jahr einmal und zwar wechselnd in den sechs Wahlkreisen abzuhalten. In der Parteileitung wird lediglich erwogen, so wird uns geschrieben, dem Engeren Ausschuß, der im Laufe des Septembers zusammentreten wird, vorzuschlagen, den Parteitag diesmal in der Nordpfalz abzuhalten. Der Parteiausschuß wird den Ort der Tagung, sowie den Zeitpunkt noch bestimmen. Der angegebene Termin ist zum mindesten verfrüht.

Vom bayerischen Großblock.

⊡ München, 21. Aug. Der bayerische Großblock scheint in Gefahr zu kommen. Auf dem Gautage der nordbayerischen Sozialdemokratie wurde das Wahlabkommen mit den Liberalen verurteilt. An eine Erneuerung des Großblocks seitens der nordbayerischen Sozialdemokratie wird nicht mehr gedacht.

Fünfter Verbandstag des Zentralverbandes christlicher Tabakarbeiter Deutschlands.

Coblenz, 21. August.

Die am 18. August hier zusammengetretenen Verbandstag wohnen insgesamt 33 Vertreter bei. Der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften ist durch Herrn Joh. Bergmann vom Generalsekretariat in Köln vertreten. Vom österreichischen Bruderverband ist dessen Vorsitzender, Herr Ullreich-Wien erschienen. Eine große Anzahl Begrüßungstelegramme aus allen Teilen Deutschlands bekunden das Interesse, das der Tagung entgegengebracht wird.

Nachdem am Sonntag abend ein vom Ortskartell Coblenz veranstalteter Begrüßungsabend die Tagung eingeleitet hatte, begannen am andern Tage die geschäftlichen Beratungen. In mehr als zweistündigem Vortrag erstattete der Verbandsvorsitzende Camann-Düsseldorf den Geschäftsbericht.

Redner würdigte besonders die sehr ausgedehnte und erfolgreiche Tätigkeit in der Vertretung der Tabakarbeiterinteressen in öffentlich-rechtlicher Hinsicht sowohl, wie auf dem Gebiete der Lohn- und Arbeitsverhältnisse, wobei besonders die großen Aussperrungen in Rheinland und Westfalen der letzten Jahre zur Darstellung kamen und schloß seine übersichtlichen Darlegungen mit einem hoffnungsfreudigen Ausblick in die Zukunft.

Im Anschluß an den Geschäftsbericht gab Redakteur Röblach (Düsseldorf) den Bericht über die Verbandszeitung und Herr Jansen (Kaldenkirchen) über die Kassenprüfungen. Letztere ergab eine sehr gewissenhafte und ordnungsmäßige Kassenführung.

An den Geschäftsbericht schloß sich eine sehr ausgedehnte und fruchtbare Aussprache. Ihr Ergebnis war die Einsetzung einer Satzungsberatungskommission, die sich mit der Frage befassen soll, wie die Satzungen über die vorliegenden Anträge hinaus so ausgebaut werden können, daß der Verband eine weitere finanzielle Stärkung erfährt.

Nach Schluß der Aussprache wurde dem Zentralvorstand und der Kassenverwaltung Entlastung erteilt. Es folgte sodann die Beratung der gestellten Anträge, die dem Verbandstag von den Ortsgruppen, vom Zentralvorstand und von der genannten Kommission zur Vorberatung der Satzungen gestellt waren. Die Verbandsvertreter bekundeten durch ihre Beschlüsse, wie sehr ihnen die weitere Stärkung des Verbandes und das Wohl der Verbandsmitglieder am Herzen liegt. Die Beratungen, die bis über Mitternacht ausgedehnt wurden, führten zu dem Ergebnis, daß im allgemeinen die alten Bestimmungen der Satzungen, die sich bisher bewährt haben, belassen wurden. Nur da, wo die neueren berufswirtschaftlichen und organisatorischen Verhältnisse eine Anpassung dringend verlangten, wurden einige Aenderungen beschlossen. So sollen die Arbeitslosen- und Krankenunterstützung in Zukunft durch Verlängerung der Wartezeit von 3 Tagen auf eine Woche etwas mehr in die Zeit verlegt werden, wo die Bezugsberechtigen durch längere Erwerbsunmöglichkeit am hilfsbedürftigsten sind. Gleichzeitig wird damit eine kleine Ersparnis für die Hauptkasse und damit eine Stärkung der gewerkschaftlichen Leistungsfähigkeit erzielt. Die Höhe der einzelnen Unterstützungen bleibt dieselbe wie bisher. Dagegen wird, wenn beide Unterstützungen innerhalb eines Jahres bezogen werden, ein etwas gekürzter Höchstbetrag als Grenze festgesetzt. Ist der Höchstbetrag bezogen, so tritt, wie bisher schon bei der Arbeitslosenunterstützung auch bei der Krankenunterstützung eine Wartezeit von 52 Wochen ein. Mitbestimmend für diese Aenderung war, daß der sozialdemokratische Verband eine grundstürzende Abkürzung der Unterstützungen und eine Erhöhung der Beiträge beschlossen hat. Der christliche Verband soll damit auf mindestens gleichwertiger Leistungsfähigkeit bleiben. Der Antrag der Ortsgruppe Lohne, den Beitrag zu erhöhen, wurde, da auch der Zentralvorstand den Mitgliedern keine besondere neue Belastung schaffen wollte, abgelehnt. Der den Ortsgruppen verbleibende Anteil wurde allgemein auf 5 Prozent festgesetzt. Die besagten Aenderungen treten am 1. Oktober in Kraft.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 21. August 1913

* **Verliehen.** Seine Exzellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Bohlingen, Dekanats Hegau, dem bisherigen Pfarrer Josef Scheu in Neckarhausen verliehen. Der Genannte ist am 3. August 1913 kirchlich eingesetzt worden.

* **In der Liste der Rechtsanwälte gelöscht** wurde vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen Rechtsanwalt Dr. Karl Kah in Karlsruhe, der auf seine Zulassung beim Oberlandesgericht Karlsruhe verzichtete.

* **25jähriges Jubiläum der Van den Bergh's Margarine-Werke in Cleve.** Die deutschen Vertreter widmeten der Jubilarin eine von Professor Wadere in München geschaffene Bronzetafel, den Gründer der Werke, den verstorbenen Herrn Simon Van den Bergh darstellend. Diese dreiteilige Gedenktafel, 1,45 m lang, 90 cm hoch, zeigt im Mittelfeld das Brustbildnis des genannten Herrn über Lebensgröße, umrahmt von einem Lorbeerkranz, der auf die Verdienste desselben hinweist. Rechts und links in den Seitenfeldern sind blühende Rosenstöcke angebracht. Diese reichblühenden Rosenstöcke sollen versinnbildlichen die Verehrung für den Gründer der Werke, die Liebe zur Arbeit, das Blühen und Gedeihen des Werkes in der Vergangenheit und für die Zukunft. Unter den Rosenstöcken befinden sich die Daten der Gründung und des Jubiläumstages. In der Mitte ist folgende Widmungsschrift angebracht: Simon Van den Bergh, Gründer der Van den Bergh's Margarine-Werke. Gewidmet von den deutschen Vertretern zum 25jährigen Jubiläum. — Mit dieser Gedenktafel wurde eine von einem Kölner Künstler, Karl Rüdell, in Aquarell auf Pergamenthaut gemalte Urkunde überreicht. Diese Urkunde trägt außer den Wappen der vier Staaten, in welchen die Gesellschaft domiziliert ist — Deutschland, Holland, England, Belgien — die Wappen von 52 deutschen Städten, in welchen sich die Generalvertretungen befinden, ferner das Van den Bergh'sche Familienwappen, sowie eine reizende Ansicht von der Cleve mit der Schwanenburg und dem Lohengrindenkmal. Unterschrieben ist die Urkunde von 57 deutschen Vertretern.

* **Winterfahrplan der Eisenbahndirektion Frankfurt a. M.** Mitgeteilt von der Handelskammer für den Kreis Mannheim. Der endgültige Entwurf des Winterfahrplans 1913-14 der Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. ist der Handelskammer zugegangen und kann von Interessenten auf dem Bureau eingesehen werden.

* **Gas-Ausstellung Frankfurt a. M. 23. August bis 7. September 1913.** Die Gasausstellung Frankfurt am Main, welcher schon bis zum heutigen Tage aus den weitesten Kreisen so großes Interesse entgegengebracht wurde, wird am 23. August d. J., vormittags 11 Uhr, in den Ausstellungshallen an der Ostendstraße durch den Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt, Herrn Georg Voigt in feierlicher Weise eröffnet und steht eine recht zahlreiche Beteiligung aller Fachgenossen und der weitesten Kreise an dieser großzügigen Veranstaltung zu erwarten. Es wird wiederholt auf die täglich im Betriebe stattfindenden Vorführungen von „Apparaten für alle Verwendungsarten des Gases, — Populäre Vorträge über Kochen, Braten, Backen mit Gas, unter Erläuterung aller Apparate und die äußerst lehrreichen Demonstrationsvorträge über die Verwendung des Gases in Haus, Gewerbe und Industrie, — Schaufensterbeleuchtungen, Ausstellung gleichfalls im Betriebe vorgeführter Musterküchen, Bügelzimmern" usw. aufmerksam gemacht, sowie auf die Ausstellung von „hochherrschaftlichen Wohn- und Schlafzimmern, Arbeiterwohnküchen, Badezimmern usw. mit kompl. Gaseinrichtungen, — Gasbäckerei und Café mit Gasbetrieb, Hallen- und Straßenbeleuchtung." (Siehe Inserat.)

* **Feuerio. Dreitägige große Volksfestlichkeiten:** Samstag, Sonntag und Montag, 6. bis 8. September, auf den städtischen Rennwiesen. Nicht lange mehr währt es und geschäftige Hände richten eine mit Flaggenmasten umsäumte Zeltstadt ein, in welcher, an Wasserleitung, Bahn, Elektrische, Rolls Motorjahrten, angeschlossen, unsere Mannheimer Volksfestlichkeiten abgehalten werden, die der Leitung der beiden Feueriovorsitzenden Heinrich Weinreich und Josef Bieber unterstehen, die sich als Platzmeister Oekonomierat Phil. Mechler zugelegt haben. Vorgesehen ist elektrische Beleuchtung, montiert von Herrn A. Kosen, die Beleuchtungslokomobile, Marke LVZN, stellt wieder unentgeltlich samt elegantem Zelt, dank des Entgegenkommens des Herrn Dr. Karl Lanz, unsere einheimische Maschinenfabrik Heinrich Lanz, so daß der über 55 000 Quadratmeter große Platz abends in Tageshelle erstrahlt. Für Kinder und Erwachsene sieht man vielseitige Unterhaltungen vor. Mehrere Musikkapellen, darunter drei Militärkapellen, die Kurhessische Infanterie-, die 2. Nass. Pionier- und die 2. Bad. Dragoner-Kapelle lassen ihre Weisen ertönen, was mit sonstigen darstellerischen Ueberraschungen, das richtige Volksfesttreiben aufkommen läßt. Die Brauereigesellschaft Eichbaum (vorm. Hofmann) Direktor Herr Edmund Hofmann jr., liefert hierzu neuerdings ein Spezialeichbaumbräu, das der Verein Mannheimer Wirte, (Obmann Herr Franz Sohr), in zwei Zelten, flankiert von Wurstständen, in Krügen (20 Pfg. Leihgebühr für den Krug) verschänkt. Außerdem sah man sich mit la. Münchner Franziskaner Leistbräu (Generalvertreter Herr Joh. Nufer) vor, das unter den gleichen Verhältnissen bezügl. der Krüge, wie Eichbaumbier, direkt vom Faß fließt. Das Non plus ultra ist eine mit Bodenbelag versehene, Herrn Waldparkrestaurateur Adolf Beierle unterstehende große Festhalle mit feiner Restaurationsküche und Sektbuffet, in welcher Flaschenweine zum Ausschank kommen. Offene Weine führen Herr Jean Weißmann aus'm Bleistift, Spezialist in Hühnerbraterei am Spieß, Herr und Frau Jean De Lank, mit warmer Küche und unser Zolle Kaal. Ferner floriert das Ratscafé, dieses mal mit Speiseeis, welches Herrn Jean Schobert vom Börsencafé unterstellt ist. Ferner sind erhältlich Enzianlikör von der Firma Adolf Emrich, Mineralwässer von Herrn Jakob Heilig und Wurstwaren der Firmen Maier Maier, Moriz Reis, Heinrich Schott, Albert Imhoff, G. m. b. H., und Heinrich Ohnsmann. Unsere einheimischen Vereine Fußballklub „Phönix" und Verein für Rasenspiele, tragen in Extraeinfriedigung interessante Kämpfe um den goldenen Feueriopokal aus, während der Mannheimer Athletenklub Schwetzinger Vorstadt, unter Leitung des Ehrenkreisvorsitzenden Herrn Jacob Thieme, auf hohem Podium seine berühmten artistischen und athletischen Künste vorführen wird. Ein spannendes Eselflachrennen, Herrn Pferdehändler Jacob Müller zu verdanken, trägt dem Platze, durch seine Frühjahrsrennen weltbekannt, Rechnung. Daß Samstag und Montag abend Feuerwerk, Sonntag Frühschoppenkonzert, ferner Sonntag von allen drei Militärkapellen Promenadekonzert am Friedrichsplatz eingelegt sind, dürfte aus den früheren Berichten bekannt sein und daraus hervorgehen, daß man bestrebt ist, dem Volkstümlichen gerecht zu werden. Beherzigt man noch, daß die Feuerio-Gesellschaft mit großen Vorausgaben an das Fest herantritt, so ist gewiß die Bitte um allseitige freundliche Unterstützung berechtigt. (Aus der Feuriokanzlei.)

* **Reisen um die Welt.** Eine außerordentlich bequeme und vielbenutzte Einrichtung hat der Norddeutsche Lloyd mit seinen Fahrkarten für die Reise um die Welt geschaffen. Sie

---

war, aber nach dem ausdrücklichen Wunsch Seiner Majestät mußten sie mit einem klassischen Stück debütieren, und so erschien denn die Despres, die nur in modernen Stücken ihr Bestes gibt, zuerst als Phädra. Der Erfolg war deshalb auch nicht durchschlagend, aber Kaiser Wilhelm erklärte, er wolle die Künstlerin auch in einem modernen Stücke sehen und besuchte deshalb eine Vorstellung der „Roten Robe" von Brieux. Diesmal verlief der Abend glanzvoll und großartig. „Der Kaiser ist entzückt," berichtet Schurmann, „und bittet mich, ihm Suzanne Despres vorzustellen. Ich gehe sie holen: „Suzanne, der Kaiser bittet Dich, in seine Loge, um Dich zu beglückwünschen, komm schnell." „Muß ich da gehen?" „Aber gewiß". „Aber ich habe doch noch nie mit einem Herrscher geredet. Ich weiß nicht, wie man sich vorstellen, wie man grüßen, was man sprechen muß. Du bist doch daran gewöhnt. Belehre mich, sage mir, was für ein Kompliment ich anbringen muß. Aber schnell. „Das ist ganz unnötig. Gib Dich nur so, wie Du bist. Antworte ihm, wie Du dem gewöhnlichsten der Sterblichen antworten würdest. Sei Du selbst, das wird das Beste sein." Sehr erregt nimmt sie meinen Arm, und ich führe sie in die Kaiserloge. Der Kaiser erwartet sie, geht ihr entgegen und sagt zu ihr, indem er ihr die Hand schüttelt: „Madame, Sie sind wahrhaft bewunderungswürdig gewesen und haben als große Künstlerin ihre Rolle gespielt, die ich schon von Mme. Rejane gesehen habe. Die Kaiserin vereinigt sich mit mir, um Sie auf das wärmste zu dem Erfolge zu beglückwünschen, den Sie so gerechter Weise errungen." Suzanne schüttelte die Hand des Kaisers, die ihr entgegengestreckt ist, und sagt zu mir halblaut: „Großartig, alles geht gut." Der Kaiser spricht mit ihr von den letzten Neuheiten von Paris, von allen unsern großen Künstlern, die er kennt und bewundert, von der französischen Literatur und dem französischen Genius, den er liebt, von der Entwicklung des Theaters in den letzten Jahren, deren Hinneigung zum Alltäglichen er lebhaft bedauert. „Was dem Volk fehlt," sagt er, „das sind Schauspiele mit edlen und erhabenen Gefühlen. Das tägliche Leben ist allzu sehr von häßlichen Dingen durchzogen, sodaß es einen anwidert, sie auf die Bühne gebracht zu sehen. Ich liebe Ihre Klassiker, weil sie erhabene Gefühle ausdrücken, weil sie den Geschmack bilden und edle Gedanken des Opfermutes und der Liebe erwecken. Ich bin entzückt zu sehen, daß die großen französischen Künstler lernen, den Weg nach Deutschland und nach meiner Hauptstadt zu finden, um mein Volk mit den Werken vertraut zu machen, die den Ruhm ihrer Literatur ausmachen. Man wird niemals genug bei uns Corneille und Racine kennen lernen, und ich fühle mich stets glücklich an ihrem Erfolg durch meine Gegenwart und meine Hilfe teilzunehmen. Um den Zwischenakt nicht allzu sehr auszudehnen, verabschiedete der Kaiser nach etwa 10 Minuten die Künstlerin. „Der Herrscher hat in seiner Unterhaltung nichts von der militärischen Strenge, die ihm seine zahlreichen Photographien geben," fügte der Erzähler hinzu. „Er hat vielmehr die Miene eines liebenswürdigen, freundlichen und heiteren Herrn. Seine Augen von einer durchdringenden Bläue lachen ebenso wie sein Mund: er spricht Französisch ohne den geringsten Akzent."

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Operettenvorstellungen des Dresdener Residenztheaters im Rosengarten.

Die Operette „Leutnantsliebchen" wird heute abend in folgender Besetzung wiederholt: Baron Firmin: Franz Felix als Gast; Niniche: Hanny Stickel; Odette: Johanna Geißler; Denise: Betty Birkens; Leutnant Cyrill: Ferry Werner; Bastien: Karl Suckfüll. Anfang: 8¼ Uhr.

Eine neue Komposition Regers.

Max Reger hat eine neue Balletsuite für Orchester komponiert, die im 3. Konzert der Gesellschaft für Musikfreunde in Berlin im Januar zur Erstaufführung gelangen wird.

Strindberg auf der Bühne.

Strindbergs Werke in der autorisierten Uebersetzung von Emil Schering werden in der nächsten Saison ganz ungewöhnlich stark bei den Bühnen vertreten sein. Namentlich werden verschiedene deutsche Uraufführungen dieser Werke stattfinden, davon allein drei in Berlin. Das Kgl. Schauspielhaus bereitet „Schwanenweiß" vor, Direktor Barnowsky vom Lessingtheater gibt „Nach Damaskus" und das Deutsche Künstlertheater (Theater der Societät) wird eines der historischen Dramen zur Aufführung bringen.

In Wien bringt Direktor Dr. Kundt von der Volksbühne gleichfalls „Schwanenweiß", sowie die Uraufführung der „Großen Landstraße". Direktor Jarno wird an seinem Neuen Stadttheater einen Zyklus von Strindberg-Werken veranstalten. Das Deutsche Theater in Köln macht die Uraufführung von „Abu Casems Pantoffeln".

An bemerkenswerten Premieren für die kommende Saison sind noch zu nennen: „Wetterleuchten" im Deutschen Theater Berlin, Schauspielhaus Frankfurt a. M. und Stadttheater Hamburg. „Frau Margit" im Kleinen Theater Berlin und Deutschen Volkstheater Wien. „Kameraden" im Thaliatheater Hamburg.

Alles schon dagewesen.

Wir berichteten kürzlich über das Kinetophon, der neuesten Erfindung Edisons, die in Wien vorgeführt wurde und große Bewunderung fand. Nun erinnert eine Dame in der „Neuen Freien Presse" daran, daß eine ähnliche perfekte Produktion schon vor ungefähr 9 Jahren in Wien stattgefunden hat. Es war gelegentlich einer Soiree bei dem französischen Botschafter Marquis Reverseaux im Palais Lobkowitz, als die Gäste zu einer „Theateraufführung" gebeten wurden. Man sah Coquelin mit mehreren Schauspielerinnen eine Szene aus „Tartüffe" spielen und hörte deutlich jedes gesprochene Wort. Das eigentümliche Organ Coquelins frappierte besonders durch seine Ungetrübtheit. Darauf sang eine bedeutende Sängerin der Opera eine Gluckische Arie und abermals wußte man sich vor Staunen nicht zu fassen und applaudierte die Sängerin, als stände sie dem Publikum leibhaftig gegenüber. Sarah Bernhardt erschien nach der Gesangnummer als Hamlet u. deklamierte uns den Monolog „Sein oder Nichtsein". Den Schluß machte ein Ballett, wo es als Clou einen Tanz mit Holzpantoffeln

MARCHIVUM

berechtigen zu einer Fahrt um die Welt: von Bremen bis zurück nach Bremen, und gelten für die ganze Seereise sowie für die Eisenbahnfahrt durch die Vereinigten Staaten, also für die ganze Reise um die Welt. Die Verpflegung auf den Dampfern (ausschließlich Getränke) ist im Preise inbegriffen, nur die Hotelkosten und andre an Land entstehende Auslagen haben die Reisenden selbst zu tragen. Die Passagiere haben das Recht, in jedem Hafen ihre Reise zu unterbrechen. Die Fahrkarten sind zwei Jahre gültig. — Nähere Auskunft erteilen der Norddeutsche Lloyd in Bremen und seine sämtlichen Vertreter, in Mannheim die Herren Baus u. Diesfeld, Hansahaus D 1, 7-8, Tel 180.

* **Eine ägyptische Finsternis** herrschte heute vormittag gegen 10 Uhr, sodaß man gezwungen war, die Bureaus zu beleuchten. Die undurchdringlichen Regenwolken verzogen sich jedoch sehr bald wieder. Das fortwährend anhaltende, unbeständige Wetter ist von großem Schaden für die Kurorte etc., wie es auch für die Feriengäste einen wenig angenehmen Aufenthalt im Freien bietet und dazu beiträgt, daß der Sommeraufenthalt vorzeitig abgebrochen wird.

* **Gestorben** ist in Karlsruhe am 20. August nachmittags ¾3 Uhr Herr Kirchenrat Theodor Fingado, Militäroberpfarrer des 14. Armeekorps a. D. Der Verblichene erfreute sich auch in Mannheim, an das ihm verwandtschaftliche Bande knüpften, eines guten Gedenkens. Die Beerdigung erfolgt am Freitag nachmittag halb 3 Uhr in Karlsruhe.

* **Mutmaßliches Wetter** am Freitag und Samstag. Der Hochdruck dringt nur langsam vor und stößt immer noch auf flache mitteleuropäische Einsenkungen, so daß die Störungen nicht so bald völlig überwunden werden. Für Freitag und Samstag ist zwar in der Hauptsache trockenes, aber noch vielfach trübes und mäßig warmes Wetter zu erwarten.

Vergnügungen.

* **Café Dunkel.** Auf vielseitigen Wunsch veranstaltet Herr Direktor Max Jankowski heute abend eine Wiederholung der mit so großem Beifall aufgenommenen Mannheimer Opereiten-Saison. Da das allseits beliebte Elite-Orchester nur noch einige Tage im Café Dunkel konzertiert, seien alle Musikfreunde auf diese äußerst genußreichen Abende besonders aufmerksam gemacht.

Aus dem Großherzogtum.

⊙ Schwetzingen, 20. Aug. Heute vormittag wurde hier durch die Polizei ein Bursche festgenommen, der in der vergangenen Nacht in ein Haus zu Heidelberg einstieg und daselbst ein dort angeschlossenes Fahrrad entwendete. Das Rad versuchte er, hier an den Mann zu bringen, was ihm aber mißlang. Bei der Verhaftung wurde der Täter als ein 25 Jahre alter Klempnergeselle aus Breslau mit mehreren Vorstrafen, darunter zuletzt drei Jahre Zuchthaus wegen Diebstahls, ermittelt. In seinem Besitze befanden sich Dietriche und dergl., die er bei seinen nächtlichen Besuchen verwendet hat.

⊙ Schwetzingen, 20. Aug. Unterm 22. Juni gelangte ein amtliches Telegramm hierher, wonach der 24 Jahre alte Taglöhner Peter Blaul bei einem Bauunfall in Harburg tödlich verunglückt sei. Zur allgemeinen Ueberraschung hat sich nun gestern der Totgesagte lebensfroh hier wieder eingefunden. Die Todesnachricht war somit irrtümlich und hat ihre Ursache in dem Umstand, daß dem Blaul, wie er angibt, seine Ausweispapiere, während er in Neuhaus a. O. wegen Kontrollentziehung inhaftiert war, von einem mehrfach vorbestraften Oesterreicher gestohlen worden seien.

⊙ Neulußheim, 20. Aug. Der gestern früh wegen Verdachtes der Blutschande verhaftete Schweinehändler Heinrich Büchner und dessen 18 Jahre alte Tochter wurden mangels Beweises aus der Haft entlassen.

* Baden-Oos, 19. Aug. Auf dem Flugfeld ereignete sich am letzten Samstag ein Unglücksfall, der jedoch immerhin noch gut ablief. Die Arbeiter Peter aus Iffezheim und Lauter aus Sandweier wurden beim Landen des Zeppelinluftschiffes „Viktoria Luise" in die Höhe gerissen. Einer fiel herunter und der andere wurde eine kurze Strecke geschleift. Die Verunglückten haben nur leichte Verletzungen erlitten.

)(Orsingen, 19. Aug. Der ledige Joh. Müller wollte einen Marder erschießen, der seit einiger Zeit seinen Hühnern nachstellte. In der Eile glitt er aus und stürzte auf das geladene Gewehr. Dieses entlud sich und die ganze volle Schrotladung ging dem jungen Mann in den Oberschenkel, eine gräßliche Wunde verursachend. Durch den großen Blutverlust schwebt der Verletzte in Lebensgefahr.

)(Freiburg, 18. Aug. Der vor einigen Tagen beim Holzschlitten verunglückte Sohn des Forstwarts Groß ist seinen Verletzungen erlegen. — Dieser Tage trat ein achtjähriges Mädchen vermutlich beim Barfußgehen in eine Nadel; das Kind ist nun in der hiesigen Klinik an Wundstarrkrampf gestorben. — Die 20jährige Tochter der Witwe Lorenz in Hofsgrund stürzte von einem beladenen Wagen, an dem die Pferde scheuten und durchgingen und starb an der erlittenen schweren Gehirnerschütterung.

):(Freiburg i. Br., 18. Aug. Dem Bürgerausschuß ist eine Vorlage zugegangen, über die Vereinigung der Gemeinde Littenweiler mit der Stadt Freiburg. Die Eingemeindung ist auf 1. Januar 1914 vorgesehen.

* Freiburg, 19. Aug. Der, wie gemeldet, am 14. August in den Dolomiten tödlich verunglückte Dr. phil. August Lütjens war ein Sohn des hier in der Maximilianstraße wohnenden Herrn Privatiers Johannes Lütjens und wirkte als Privatdozent an der Universität München. Der so rasch dem Leben entrissene hoffnungsvolle junge Gelehrte, dessen Schicksal lebhafte Teilnahme weckt, studierte an der Universität Freiburg und hat hier einen größeren Freundes- und Bekanntenkreis.

):(Pfullendorf, 19. Aug. In der Dampfsäge in Burgweiler wurde der 20jährige Rudolf Rauch von einem von der Säge abspringenden Lattenstück schwer verletzt. Das Holzstück drang ihm oberhalb der Lunge so fest in den Körper, daß es gewaltsam entfernt werden mußte.

B Konstanz, 19. Aug. Schon seit Jahren ist es der Wunsch der Stadt Konstanz, eine Straßenbahn zu besitzen, welche die Stadt selbst durchfährt und dann auch die Umgebung mit der Stadt verbindet. Einesteils ist dem Bau hinderlich die Grenze, weil die Bahn vor allem die Stadt mit den beiden benachbarten schweizerischen Orten Kreuzlingen und Emmishofen verbinden müßte; anderenteils stehen dem Bau in Konstanz selbst Hindernisse im Weg, wie die gewünschte Verlegung des Bahnhofes, Eingemeindungen usw. Nun hat das Initiativkomitee das den Bau einer Straßenbahn Konstanz—Emmishofen—Kreuzlingen—Bettighofen erstrebt, eine Eingabe an den Bundesrat für dieses Projekt gerichtet. Die Bahn soll am Bahnhof Konstanz beginnen, die Bodanstraße herauf zum Schnetzer; dort trennt sich die Strecke in zwei Linien, eine über Emmishofen, die andere über Kreuzlingen; beim Löwen in Kreuzlingen vereinigt sich das Geleise wieder nach Bettighofen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

p. Ludwigshafen, 20. August. Nach dem Beschluß der heutigen Stadtratssitzung werden die seither nur bis zum Roten Kreuz fahrenden Kurswagen der Straßenbahn bis Oggersheim durchgeführt werden, also wie bereits mitgeteilt, bis dorthin der 10 Minutenbetrieb eingerichtet. Jeder zweite Wagen fährt nach Dürkheim. Zwischen 9 und 11 fahren nur einige Oggersheimer Wagen bis Ludwigshafen, die übrigen gehen nach Mannheim durch. Bei Beratung dieser Frage interpellierte Herr Adjunkt Binder Herrn Ingenieur Pack über die Beschwerden betreffs des Preises der Arbeiterfahrkarten nach und von Bad Dürkheim und den übrigen Haltestellen, in den Kreisen der Arbeiter sage man, daß das Sonntagspublikum billiger fahre, als der unbemittelte Arbeiter. Herr Pack bestritt dies mit dem Hinweis, daß der Arbeiter für einfache Fahrt 1,5 Pfg. und für die doppelte Fahrt 3 Pfg. pro Kilometer bezahlt, für Sonntagsfahrkarten kostet aber die Kilometerpreis 2,5 bezw. 5 Pfg. Zu bedenken sei aber auch noch dabei, daß bei den Arbeitertransporten Leerlaufkilometer entstehen, da die Wagen auf der Rückfahrt fast nicht besetzt sind, hierdurch reduzierte sich der Preis auf fast 0,75 Pf., sodaß kaum die Selbstkosten gedeckt sind. Es sei wohl kaum noch eine weitere Ermäßigung durchzuführen. Es wurde auch das Kuriosum berührt, daß zwei Karten für eine Fahrt nach Dürkheim um 5 Pfg. billiger sind, als wenn man eine Karte für die ganze Strecke nimmt, da dann die Fahrkartensteuer von 5 Pfg. darauf ruht. Es ist aber bereits reichsgesetzlich entschieden, daß solche Manipulationen strafbar sind, die Karten müssen direkt für die ganze Strecke gelöst werden. Str. Schröder führte mit Recht Klage darüber, daß der Fahrpreis nach Frieslenheim 15 Pfg. kostet, für die doppelt so lange Strecke nach Oggersheim aber nur 10 Pfg. Herr Pack meinte, daß sich die Sache erst endgültig regeln lasse, wenn die Strecke nach Oppau und Frankenthal durchgeführt wird.

§ Altrip, 20. August. Der Gesangverein „Sänger-Einheit" begeht am 9., 10 und 11. Mai kommenden Jahres das Fest seiner 40jährigen Gründung, verbunden mit großem Gesangswettstreit. Dem preisgekrönten Verein, Mitglied des badischen Sängerbundes, welcher alljährlich an Wettstreiten beteiligt war und sich bereits 10 erste und einen Großherzogspreis errungen hat, steht einem schönen Fest entgegen. Der Festausschuß hat bereits mit den Vorarbeiten begonnen. Es sind hohe Geld- und Ehrenpreise in Aussicht gestellt.

(?) Neustadt a. H., 18. Aug. In heutiger Stadtratssitzung wurde der Bürgermeister wegen eines im „Pfälz. Kourier" enthaltenen Artikels mit der Überschrift „Abgeblitzt" interpelliert. Dort wurde ausgeführt, daß ein pfälzischer Bürgermeister nach München reiste, um dort dem Prinzregenten Ansichten von der Pfalzreise des Regenten persönlich zu überreichen, was ihm jedoch nicht gelang, weil der Prinzregent seinen Adjutanten damit beauftragte, die Bilder entgegenzunehmen. In der Stadtratssitzung fragte nun Stadtrat Bayersdörfer, ob Bürgermeister Wand der im Kourier gemeinte Bürgermeister sei. Bürgermeister Wand erwiderte, daß er zwar in München gewesen sei, jedoch keine Audienz erbeten habe. Beschlossen wird die elektrische Beleuchtung der Schöntalstraße und des Städtischen Kurhauses Königsmühle. Ein Gesuch des Kapellmeisters Weißenberger aus Frankfurt a. M., welcher mit einem 25 Mann zählenden Orchester sich in Neustadt als Stadtkapelle niederlassen will, um Gewährung eines Zuschusses von jährlich 4000 Mark wird abgelehnt, weil ein Bedürfnis hierfür nicht vorhanden ist. Mitgeteilt wird, daß die Vorarbeiten für die Errichtung einer elektrischen Straßenbahn nach Lambrecht und durch das Innere der Stadt Neustadt beendet sind und das Projekt zur weiteren Bearbeitung nach Berlin übergeben worden ist. Ein Antrag der sozialdemokratischen Fraktion, den Volksschülern die Lehrmittel unentgeltlich zu verabfolgen, wird an den Finanzausschuß verwiesen.

g. Viernheim, 19. August. Das 10jährige Stiftungsfest des Soldatenvereins „Teutonia" wurde am letzten Sonntag unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder und Brudervereine im Gasthaus „zum Schützenhof" gefeiert. Zur Erinnerung an diesen Tag wurde dem Verein eine kunstvoll gestickte Fahnenschleife, die von den Frauen und Jungfrauen der Mitglieder gestiftet und von Fräulein Schröder angefertigt wurde, überreicht. Um 3 Uhr nachmittags versammelte sich der Verein in der Wirtschaft der Wwe. Schalk, von wo es dann in das Festlokal „zum Schützenhof" ging, woselbst die Feier stattfand. Die Festrede hielt Herr Lehrer Seitz, früherer Schriftführer des Vereins. Auch diese Feier verlief in schönster Weise.

)(Hirschhorn, 19. Aug. Beim Anstrich der Lachsbachbrücke hat sich gestern ein schwerer Unfall zugetragen. Wahrscheinlich infolge zu schwachen Gerüstes stürzten der Matrose August Weber und der Taglöhner Karl Weber etwa 10 Meter in die Tiefe. Während der eine noch mit Mühe nach Hause sich begeben konnte, trug man den andern bewußtlos ins Krankenhaus.

Gerichtszeitung.

* Frankenthal, 19. Aug. Wegen eines fortgesetzten Vergehens der Untreue in Tateinheit und einem fortgesetzten Verbrechen der Privaturkundenfälschung und einem fortgesetzten Vergehen nach § 206 des Reichsgenossenschaftsgesetzes hatte sich heute vor der Strafkammer der 44 Jahre alte Konsumvereinsrechner Valentin Fritz von Kleinniedesheim zu verantworten. Der Angeklagte war Rechner des landwirtschaftlichen Konsumvereins in Kleinniedesheim. Als solcher hatte er die Bücher zu führen, Waren nach Anordnung des Vorstandes einzukaufen und an die Mitglieder wieder zu verkaufen. Er wird beschuldigt von 1910 bis 1913 rund 3115 Mark für den Verein eingenommene Warenpreisgelder nicht abgeliefert, sondern für sich verwendet zu haben. Zur Verschleierung der Fehlbeträge in der Kasse und um eine Ersatzforderung des Konsumvereins hintanzuhalten, soll er ferner ältere Quittungen aus den Kassenbelegen der Vorjahre herausgenommen und das Datum abgeändert, die Fälschungen als Belege verwendet und verbucht haben. So fälschte er Quittungen über 700 M. und 300 Mark. Sachverständiger Gemeindeschreiber Otto aus Dirmstein bekundet, daß bei der Revision die Bücher nicht in Ordnung waren. Der Angeklagte wird wegen Verbrechens der Privaturkundenfälschung, eines Vergehens der Untreue und eines Vergehens nach § 146 des Genossenschaftsgesetzes zu insgesamt 3 Monaten Gefängnis abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft verurteilt.

Von Tag zu Tag.

— **Ein Zucker sammelnder Sonderling, Besitzer von 100 000 ℳ verschwiegenes Vermögen.** ☐ Mainz, 20. Aug. Ein Zucker sammelnder Sonderling ist in Mainz in der Person eines 78 Jahre alten pensionierten Bahnrevisors gestorben. Der Mann, der in ganz einfachen Verhältnissen als Junggeselle lebte, hat seit 42 Jahren ein Zimmer in der mittleren Bleiche bewohnt. Bei der Feststellung des Nachlasses ergab sich die überraschende Tatsache, daß der Verstorbene ein Vermögen von über 100000 Mark in Wertpapieren hinterlassen hat, wovon niemand etwas geahnt hatte. Außerdem stieß man auf eine einzigartige Sammlung, nämlich 10000 Stück Würfelzucker, die alle schön wie

gab. Die Vorführung des kombinierten Kino- und Phonographenapparates, die das Patent einer Pariser Firma war, erregte damals lebhafteste Bewunderung.

Ein Don Juan-Drama von Edmond Rostand.

Aus Paris wird uns berichtet: In der Zurückgezogenheit seines Schlosses in Cambo an den Abhängen der Pyrenäen hat Rostand in diesen Tagen die letzte Hand an ein neues Werk gelegt, das voraussichtlich im Oktober im Pariser Porte-St.-Martin-Theater zum ersten Mal in Szene geht. Die neue Arbeit des Cyrano-Dichters bringt eine ins Heitere gewandelte Behandlung des Don Juan-Stoffes und führt den Titel „Don Juans letzte Nacht". Es ist eine zweiaktige Komödie, in Alexandrinern geschrieben und spielt in Cartagena, wo nach der Sage Don Juan seine Tage beschlossen haben soll. Nur wenige Personen treten in diesem Stücke auf, in dem vor den Augen Don Juans noch einmal sein abenteuerliches Leben vorüberzieht, und komisch sentimentale Züge verklären den Lebensabend des Helden. Der erste Akt erfordert bei der Lektüre etwa eine Stunde, der 2. 1½ Stunden. Wenn die Aufführung wohl auch länger dauern wird, so hat man einstweilen doch den Plan, die Uraufführung mit der Premiere eines lustigen neuen Einakters von Flers und Caillavet zu verbinden. Der Don Juan Rostands wird in Paris von Lucien Guitry gespielt werden.

Ueber D'Annunzios neuestes Drama

weiß der Pariser Korrespondent des Corriere della Sera einige nähere Angaben zu machen. Das soeben vollendete Werk, das in Paris seine Uraufführung erlebt, sollte ursprünglich den Titel führen „La casa in dissoluzione", das Haus in Auflösung. Aber dieser Titel ist wieder verworfen worden und voraussichtlich wird das Drama „Das Eisen" heißen. Es spielt in der Gegenwart und arbeitet mit sehr starken psychologischen Motiven. Nur wenige Personen treten auf; das Stück bringt vier Hauptgestalten, zwei Frauen und zwei Männer. Unter ihnen aber ragt vor allem die Figur einer Mutter heraus, auf sie konzentriert sich das Hauptinteresse. Sie ist noch nicht 40jährig; nun tritt die harte Notwendigkeit an sie heran, ihr häusliches Glück zu verteidigen, das von einer jungen 25jährigen Frau bedroht wird: der eigenen Schwiegertochter. Deren Gatte, der Sohn der Hauptheldin, ist fast noch ein Jüngling, ein junger Mensch von 22 Jahren. Eine wilde Leidenschaft zieht nun die jüngere Frau zu ihrem Schwiegervater, dem Gemahl der Mutter, die als eine ungewöhnlich schöne Frau geschildert ist. Dieses moderne Drama wird im Gegensatz zu den ersten Nachrichten nicht im Port-St.-Martin-Theater, sondern im Ambigu-Comique seine Premiere erleben. Die Mutter, die Hauptheldin, wird von Berthe Bady kreiert werden, die Gestalt der Schwiegertochter soll Henriette Roggeres verkörpern, während Lebargy den zwischen den beiden Frauen stehenden Mann darstellt. Das Stück ist in Prosa geschrieben, nach dem Bericht des Korrespondenten in der Art der Gesellschaftsdramen Batailles und Bernsteins. Für Italien hat der Verleger Riccardi die Aufführungsrechte bereits erworben; voraussichtlich wird „Das Eisen" in Italien am gleichen Tage mit der Pariser Premiere seine erste Aufführung erleben.

Der antimusikalische Klub der Komponisten.

In der Kurliste von Montecatini liest man jetzt die Namen der Komponisten Leoncavallo, Mascagni und Puccini, der Tenöre Caruso und Bonci und der Kapellmeister Mugnone, Serafin und Galeffi. Die Herren sind alle miteinander befreundet, aber was mehr ist, sie haben im Interesse ihrer Ferienerholung unter sich eine Art „antimusikalischen Klub" gegründet, dessen erster und einziger Paragraph also lautet: „Wer von Musik oder vom Theater spricht, wird aus der Vereinsgemeinschaft ausgestoßen." Selbst der quecksilberige Caruso soll bisher noch nicht gegen das ungeschriebene Statut verstoßen haben, macht sich aber dafür in seiner bekannten Manier ein Vergnügen daraus, seine Kollegen in allen möglichen Stellungen mit dem Zeichenstift zu karikieren.

Filmtantiemen.

Uns wird geschrieben: Kürzlich wurde in einem Artikel über Filmtantiemen behauptet, die Mehrzahl der Filmschriftsteller müsse sich mit kargem Lohn begnügen, während die Fabriken aus ihren Ideen nicht selten Unsummen herausschlagen würden. Weiter wurde auch noch der Schein erweckt, als seien die Funktionen des Filmregisseurs erst nach denen des Autors, also erst in zweiter Linie zu bewerten. Dieser Artikel ruft in Kreisen der Filmindustrie lebhaften Protest hervor, da gerade die Autoren sehr hohe Honorare erhalten. So z. B. sind die von der Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union" bis jetzt gezahlten Honorare vielfach weit höher, als sie von den Buchverlegern und Theaterdirektoren gezahlt werden. Hierzu kommen die hohen Tantiemen, die die Autoren erhalten, so daß man wohl sagen darf, daß der dem Schriftsteller aus der Verwertung seines Filmmanuskriptes zufallende Gewinn sogar den pekuniären Vorteil berühmter „Schlager"-Komponisten übertrifft. Alsdann ist beachtenswert, daß von der Filmindustrie häufig Manuskripte erworben werden, die schon in Buchform erschienen und von den Bühnen verwertet worden sind, also dem Autor schon längst vollen Nutzen abgeworfen haben. Nun ist dem Schriftsteller durch den Film eine dritte Verwertungsmöglichkeit für seine Werke entstanden: die Filmindustrie erwirbt von dem bereits in Buchform herausgegebenen und in Theatern aufgeführten Werken das Verwertungsrecht und zahlt für diese bereits „erledigte" Arbeit nochmals hohe Honorare und Tantiemen. Hieraus geht hervor, daß die Filmindustrie für den Schriftsteller ein wichtiger Faktor ist, der sein Einkommen erheblich vermehrt. Die Behauptung, die Filmfabriken würden „Unsummen" aus den Ideen der Schriftsteller herausschlagen, wird von jedem, der mit der finanziellen Lage der Filmindustrie vertraut ist, zurückgewiesen. Die Filmerzeugung ist ein sehr junger Industriezweig, der dem Kinde gleicht, das sich zwar kräftig fortentwickelt, jedoch alle Kinderkrankheiten noch nicht überstanden hat. Diese junge Industrie ist darauf angewiesen, auf eine gewisse Höhe der Rentabilität zu sehen, die sich zur Zeit noch bedeutend höher bewegen muß, als die der alten

MARCHIVUM

Mauersteine aufgestapelt waren und die der Sonderling sich am Munde abgespart hatte. Sonst sah es in dem Zimmer recht trostlos aus. Das Geld fällt mangels einer anderen testamentarischen Bestimmung an Verwandte, die es gut gebrauchen können.

— **Ein wertvoller Fund.** Köln, 20. Aug. Ein Anstreichermeister fand in einem alten Schrank, der ihm zum Aufpolieren übergeben war, Banknoten im Betrage von 10 000 Mark, die der Besitzer des Schrankes schon seit Jahren vermißte.

— **23 000 ℳ unterschlagen.** Berlin, 21. Aug. Ueber 23 000 ℳ unterschlagen hat der Kälberverkäufer Paul Schulze, der seit 2 Jahren in einem Viehkommissionsgeschäft beschäftigt ist und auf dem Schlachthof tätig war. Er ist gestern verhaftet worden.

— **Revolverheld.** Schöneberg, 20. Aug. In der Kolonnenstraße gab der Automobildroschkenbesitzer Schütze im Streit auf seine Frau vier Revolverschüsse ab, die aber sämtlich fehl gingen. Als Schütze der Revolver entrissen werden sollte, ging ein fünfter Schuß los, der Schütze leicht verletzte. Schütze, der verhaftet wurde, erklärte, er sei aus Eifersucht und aus anderen Gründen sinnlos erregt gewesen.

— **Revolverhelden.** Fürstenwalde, 20. Aug. Gestern gaben die Zigeunermusiker Eduard Weiß und sein Bruder August auf den Händler Friedrich Steinbach auf der Promenadenstraße und sodann aus ihrer Wohnung auf die Passanten und die angesammelte Menschenmenge sowie auf die Polizei eine große Anzahl Revolverschüsse ab, ohne jedoch zu treffen. Schließlich wurde einer der Revolverhelden verhaftet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 21. August. Zu Ehren der Deutsch-Böhmen, die 400 an der Zahl am Dienstag in Berlin eintrafen, fand gestern in der Neuen Philharmonie ein Festabend statt. Er war veranstaltet von seiten des Vereins der Deutsch-Böhmen und einer Reihe das Deutschtum betonender Vereine, zu denen u. a. die Ortsgruppe Berlin des Alldeutschen Verbandes und der Deutsch-Nationale Handlungsgehilfen-Verband gehörten.

* Ludwigsburg, 21. August. (Priv.-Tel.) Generalarzt von Seeger, Teilnehmer der Feldzüge von 1859, 1866 und 1870, ist im Alter von 83 Jahren gestorben.

* Guben, 20. Aug. Daß der Mordanschlag auf den Rechtsanwalt Mehl mit Ueberlegung ausgeführt wurde, geht daraus hervor, daß man bei der Untersuchung der Leiche des Täters auch noch einen Dolch fand.

w. Paris, 21. Aug. Die Frau des persischen Missionars Mirza-Hadi, die ihrem in Berlin wohnenden Gatten eine Briefmarkensammlung im Werte von 600 000 Frs. entwendet hat, ist von Berlin nach Paris gekommen und hat sich hier freiwillig der Polizei gemeldet. Sie erklärt, den Diebstahl nur begangen zu haben, um ihren Kindern zu helfen, für deren Unterhalt Mirza-Hadi nur kärglich sorge. Frau Mirza-Hadi, welche übrigens behauptet, von ihrem Manne nicht geschieden zu sein, hat der Polizei die entwendete Briefmarkensammlung zugestellt.

Die Verschärfung des Werftarbeiterstreiks.

[+] Berlin, 21. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Stettin wird gemeldet: Der Streik der Stettiner Werftarbeiter ist durch den Beschluß des Stettiner Industriellen-Verbandes, den Arbeitsnachweis zu schließen, auf den toten Punkt angelangt. Die Arbeiter haben in einer Versammlung beschlossen, eine Abordnung an die Industriellen zu schicken und mitteilen zu lassen, daß sie bereit seien, die Arbeit aufzunehmen, wenn die Wiedereinstellung innerhalb 3—4 Tagen erfolge. Wie die Werftbesitzer diesen Vorschlag aufnehmen werden, läßt sich noch nicht sagen.

In Bremerhaven hat eine Versammlung der Holzarbeiter mit 395 gegen 22 Stimmen die Fortführung des Streiks beschlossen.

Zum Ableben Emile Oliviers.

* Berlin, 21. Aug. Zu dem Ableben Emile Oliviers schreibt Theodor Wolff im „Tageblatt": Die Tragödie seines Schicksals ist in wenigen Worten ausgedrückt: Ein sechsmonatiger Triumph und dann eine sechzehnbändige Verteidigungsschrift.

Im „Lokalanzeiger" sagt Cajus Möller: In den großen geschichtlichen Gestalten seines Volkes wird der Verstorbene nicht gezählt werden können, aber einen Ehrenplatz in der französischen Geschichte wird er dauernd behaupten.

Großfeuer.

* Danzig, 21. Aug. Gestern abend ist in Schellmühl die Dachpappen- und Teerfabrik von Bäscher u. Hoffmann und die Eisengießerei Vulkan eingeäschert worden. Während des Brandes erfolgten mehrere Explosionen. Der Kronprinz und sein Adjutant weilten längere Zeit auf der Brandstätte.

Streikexzesse.

w. Hohenlimburg, 20. Aug. Gestern abend rotteten sich Hunderte von ausständigen Arbeitern der Vereinigten Walz- und Röhrenwerke in den Straßen zusammen und verfolgten die Arbeitswilligen bis auf ihre Arbeitsstelle. Es kam verschiedentlich zu Tätlichkeiten. Die Ausständigen warfen mit Steinen in das Fabrikgebäude und die Geschäftsräume, wobei eine Menge Fensterscheiben zertrümmert wurde. Auch heute abend veranstalteten die Streikenden nach Einbruch der Dunkelheit johlend und schreiend Exzesse. Zwanzig Polizisten von auswärts sind zur Aufrechterhaltung der Ordnung nach hier beordert worden.

Das französisch-russische Militärbündnis.

w. Paris, 21. Aug. Wie der „Matin" meldet, wird die russische Armeeleitung eine Anzahl Maßregeln zur Beschleunigung der Mobilmachung ergreifen. Diese Beschlüsse stehen im Zusammenhang mit der Anwesenheit der französischen Militärkommission in Petersburg, an deren Spitze General Joffre, der künftige Generalissimus der französischen Armee, steht. Die russische Armee wird infolge dieser Maßregel, die sich hauptsächlich auf den Bau strategischer Eisenbahnen bezieht, fast eben so schnelle Mobilisations-Maßregel haben, wie die französische Armee. Der Zar hat dem General Joffre den Alexander-Orden mit Brillanten und dem General D'Amade den weißen Adlerorden mit Brillanten verliehen.

Die Frage der Untertunnellierung des Kanals.

w. Paris, 21. Aug. Das Echo de Paris will erfahren haben, daß die Stimmung für den Bau eines Unterseetunnels zwischen England und Frankreich in jüngster Zeit in England verbessert wurde und daß die Ausführung dieses Planes innerhalb der nächsten 5 Jahre als gesichert gelten kann. Der Tunnel, so meint das Echo de Paris, würde die englische Flotte von der Aufgabe entlasten, die Versorgung Englands mit Lebensmittel zu beschützen. Die englische Flotte könne alsdann jede Invasion oder Annektion Belgiens oder Hollands durch eine andere Macht verhindern.

Eröffnung des XX. Friedenskongresses.

* Aus dem Haag, 20. Aug. Der XX. Friedenskongreß ist mit 950 Teilnehmern heute eröffnet worden. Der Präsident, Professor Delouter, sprach sich in seiner Eröffnungsrede gegen den Gedanken einer supranationalen Organisation in der Form von Vereinigten Staaten der Welt aus. Der Friede werde nur durch die Entwicklung des internationalen Rechts mit völliger Unabhängigkeit der Staaten aufrechterhalten. Der Internationalismus und der Patriotismus seien keine unvereinbare Begriffe. Minister van Heemskerk hieß die Kongreßteilnehmer willkommen. Goeman, Bergesius und der belgische Senator Lafonteine stellten fest, daß der Friedensgedanke Fortschritte gemacht habe und protestierten gegen die Balkanereignisse. Sie brachten Carnegie eine Ehrung dar und huldigten dem Andenken Assers.

* Haag, 20. Aug. Der Friedenskongreß hat drei Resolutionen über die Abrüstung angenommen. Der Friedenskongreß fordert, daß die Frage der Rüstungsbeschränkung auf die Tagesordnung der dritten Friedenskonferenz gesetzt und zuvor durch nationale Kommissionen studiert werden solle. Der Friedenskongreß protestiert gegen den unheilvollen Einfluß der an der Waffenindustrie Interessierten und empfiehlt die Prüfung eines Planes eines allgemeinen Vertrages über eine allmähliche Abrüstung durch die Friedensgesellschaften und das internationale Bureau in Bern, damit der nächste Kongreß in Kenntnis der Sachlage sich damit befassen könne.

Feuer auf der Weltausstellung Gent.

* Gent, 20. Aug. Der spanische Pavillon der Weltausstellung wurde heute durch einen Brand vollständig zerstört.

* Gent, 20. Aug. Der Brand in der Weltausstellung dauerte 20 Minuten. Der abgebrannte spanische Pavillon enthielt Edelsteine, Weine, optische Apparate, Töpferwaren usw. Infolge der Hitze sprangen die Fensterscheiben des Pavillons der Stadt Gent. Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt. Es ist nur Sachschaden angerichtet worden.

Entgleisung.

w. Rom, 21. Aug. Der Schnellzug Rom-Neapel entgleiste bei Neapel. Zwei Personen wurden getötet, 10 verletzt.

Der 60. Katholikentag in Metz

* **Metz**, 20. Aug. In der dritten öffentlichen Generalversammlung, die in der Festhalle unter dem Vorsitze des Rechtsanwalts Dr. Trunck tagte, sprach als erster Redner Weihbischof Haibling (Paderborn) über „Unsere katholischen Glaubensbrüder in der Diaspora und der Bonifatiusverein"; darauf verbreitete sich Redakteur Roos (München-Gladbach) über das Thema „Welche Forderungen stellt die neuzeitliche Entwicklung der Industrie und die katholische Arbeiterwelt?". An letzter Stelle sprach Graf Galen (Münster) über die „Katholischen Orden in der heutigen Zeit'. Er wies zunächst auf die großen Verdienste der Orden in alter und neuer Zeit hin und bemerkte, die katholischen Versammlungen hätten allen Grund, laut und deutlich zu sagen, was das katholische Volk denke und wolle. Das ganze katholische Volk verehre seine Orden in dankbarer Liebe und fordere Luft und Licht für alle Orden, auch für die Jesuiten. Wenn trotz mehrfacher Reichstagsbeschlüsse noch das Jesuitengesetz bestehe, so sei das eine Kränkung des ganzen katholischen Volkes. Die Erklärung des Bundesrats vom November vorigen Jahres solle nach Ansicht des Reichskanzlers eine Erleichterung bringen, in Wirklichkeit bedeutet es aber eine Verschärfung. Derartige Experimente seien eine Kränkung des katholischen Volkes und seiner heiligsten Rechte. Gegen den äußeren Feind riefe man alle Wehrfähigen bis zu dem letzten Mann zu den Waffen, aber bei der Bekämpfung der inneren Feinde würden die besten Truppen, die Orden, lahm gelegt. Sie müßten zurückgerufen werden, als beste Truppen im Kampfe gegen Unglaube und Umsturz. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Die Lage auf dem Balkan.

Bulgarische Ableugnungen.

w. Paris, 21. Aug. Der bulgarische Minister des Aeußern, Genadiew, protestiert in einem an den französischen Deputierten Berry gerichteten Brief, gegen die Beschuldigungen, daß die bulgarische Armee im Verlaufe des letzten Krieges Greueltaten verübt habe. „Ich habe mich, schreibt Genadiew, an die Regierung der Großmächte gewandt, um eine internationale Untersuchung über die Greueltaten zu verlangen. Ich habe die begründete Ueberzeugung, daß diese Untersuchung die bulgarische Armee rehabilitieren und den Nachweis der Bösgläubigkeit unserer Verleumder erbringt und die wahren Schuldigen finden wird. (Die Greueltaten sind aber trotz dieser Ableugnungen von mehreren europäischen Journalisten festgestellt worden. D. Red.)

Die bulgarischen Greuel in Thrazien.

w. London, 21. Aug. Der Sonderberichterstatter des „Daily Telegraph" in Konstantinopel meldet seinem Blatte, er erhielt die Abschrift des Berichtes, den die mit der Untersuchung der bulgarischen Greueltaten in Adrianopel und Thrazien betrauten Bevollmächtigten der russischen Regierung dieser übermittelt. Die drei Spalten umfassende Abschrift gibt viele Einzelheiten des russischen Berichtes nicht wieder, da, wie der Berichterstatter des „Daily Telegraph" sagt, diese zu furchtbar sind, um veröffentlicht werden zu können.

Die Mächte und die Pforte.

* Petersburg, 20. Aug. Der Departementschef für den nahen Osten, Fürst Trubetzkoi, teilte heute mit, der russische Botschafter in Konstantinopel habe gegen den türkischen Vormarsch auf dem rechten Ufer der Maritza protestiert und der Erfolg sei der, daß die Türken sich bereits zurückzögen. Ungünstiger stehe es mit Adrianopel. Die Mächte hätten den Vorschlag eines finanziellen Boykotts der Türkei angenommen; selbst Deutschland sei grundsätzlich einverstanden. Die Pforte sei bereits davon verständigt, daß sie auf die finanzielle Unterstützung der Mächte nicht rechnen könne. Außerdem sei geplant, die Banken vor Anleihe-Abmachungen mit der Türkei zu warnen; eine solche Warnung würde nach der Ansicht Trubetzkois eine neue türkische Anleihe unmöglich machen.

Ein griechischer Ministerrat.

* Athen, 20. Aug. Heute mittag fand ein Ministerrat statt, in welchem Ministerpräsident Venizelos Einzelheiten über die Verhandlungen in Bukarest mitteilte und die freundschaftliche Gesinnung Serbiens und Rumaniens hervorhob. Der Ministerrat erörterte sodann die Frage der Bestimmung der Grenzen sowie die Lage und Unterbringung der zahlreichen griechischen und muselmanischen Flüchtlinge, die massenweise die Bulgarien abgetretenen Länder verlassen. Ferner wurde der Beschluß der Bevölkerung Gümüldjinas mitgeteilt, der griechischen Armee auf griechisches Gebiet zu folgen. Was die Bulgarien abgetretenen Gebiete betreffe, so würden die griechischen Truppen sie unverzüglich räumen, aber es sei gewiß, daß Bulgarien nicht imstande sei, zur rechten Zeit Truppen und Beamte dorthin zu schicken. Daher wurde beschlossen, die Besetzung der südlichen Gebiete um einige Tage zu verlängern.

* Athen, 20. Aug. Infolge eines Abkommens zwischen Griechenland und der Türkei werden die Meerengen ab heute für griechische Dampfer geöffnet. Die Türkei gibt die griechischen Dampfer frei, die vor Beginn der Feindseligkeiten im Bosporus zurückgehalten worden sind. Die türkische Flagge wird frei auf dem ägäischen Meere wehen.

Furcht vor den neuen Herren.

* Konstantinopel, 20. Aug. Heute abgeschickte Konsulartelegramme aus Dedeagatsch melden, in der Stadt herrsche große Bestürzung infolge der Nachricht, daß die bulgarische Armee übermorgen von Dedeagatsch Besitz ergreifen werde. Unter der muselmanischen und der griechischen Bevölkerung, ebenso auch unter den zahlreichen Fremden sei eine wilde Panik ausgebrochen; wer es könne, ergreift die Flucht. Die Konsuln bitten um Entsendung von Kriegsschiffen.

Hierzu erfährt man, daß die Bulgaren nicht schon übermorgen, sondern erst am 28. August Dedeagatsch und Xanthi besetzen werden und zwar in Gegenwart der fremden Militärattachés. Bulgarien legt Wert darauf, daß die Besetzung nicht Anlaß zur Verbreitung von falschen Gerüchten wird.

* Konstantinopel, 20. Aug. Der griechische Metropolit von Dedeagatsch fordert die dortigen Muselmanen und Griechen öffentlich auf, bis Freitag auszuwandern;; er selber werde Dedeagatsch schon morgen verlassen.

Volkswirtschaft.

A.-G. Brown, Boveri u. Co., Baden (Schweiz).

Wie schon kurz gemeldet, beschloß die Hauptversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 28 auf 32 Millionen Franken. Hierzu tragen wir aus der N. Zürcher Ztg. das Folgende nach: Ein Aktionär bemerkte zum Jahresbericht, daß er an den Verwaltungsrat schriftlich einige Anfragen gerichtet habe, um deren Beantwortung er ersuche. Die erste Anfrage ging dahin, ob die Verwaltung es nicht für zweckmäßig erachte, in einer besonderen Tabelle zum Jahresbericht die Ausgaben und Abschreibungen auf Liegenschaften und Einrichtung zur Kenntnis zu bringen. Der Vorsitzende bemerkte dazu, daß die Verwaltung ein Bedürfnis hierfür nicht erkennen könne. Die Vermögensrechnung enthalte diese Rechnungen sowie die Zugänge und Abschreibungen darauf. Wenn die Abschreibungen auf Maschinen und Werkzeuge nicht angegeben würden, so habe das gewisse Zweckmäßigkeitsgründe. Auch hätten diese Einzelzahlen für die

Man tut gut, sich von Zeit zu Zeit daran zu erinnern, daß von all den Maßnahmen, die der moderne Mensch zur Gesunderhaltung seines Körpers vornehmen muß, die richtige Pflege der Zähne beinahe die wichtigste ist. Wenige ahnen, daß schadhafte Zähne nicht nur unser Wohlbefinden erheblich beeinträchtigen, sondern — neue Untersuchungen haben das in überraschender Weise bewiesen — häufig den Ausgangspunkt mannigfachster Krankheiten bilden können, deren Ursache oft rätselhaft blieb. Als richtig kann eine Zahnpflege nur dann bezeichnet werden, wenn die zahnzerstörenden Gärungs- und Fäulniserreger, die sich im Munde täglich neu bilden, auch täglich unschädlich gemacht werden. Das ist nur zu erreichen durch den täglichen Gebrauch eines antiseptischen Zahnpflegemittels.

Die Wirkungsweise des Odols ist eine ganz eigenartige. Während andere Mund- und Zahnreinigungsmittel, soweit sie für die tägliche Zahnpflege überhaupt in Betracht kommen, lediglich während der wenigen Sekunden der Mundreinigung ihre Wirkung ausüben, wirkt das Odol noch stundenlang, nachdem man sich die Zähne geputzt hat, nach. Diese einzigartige Dauerwirkung ist aller Wahrscheinlichkeit nach darauf zurückzuführen, daß sich das Odol beim Mundspülen förmlich in die Zähne und die Mundschleimhäute einsaugt, diese gewissermaßen imprägniert und so gleichsam einen antiseptischen Vorrat hinterläßt, der noch stundenlang den zahnzerstörenden Fäulnis- und Gärungsprozessen entgegenwirkt.

Preis 1/1 Flasche (Monate ausreichend) M. 1.50,
31290) 1/2 Flasche M. —.85.

eingeführten Zweige der Montan- und Textilindustrie, die ihren Kapitalbedarf börsenmäßig decken. In dem Momente, in dem die Filmindustrie nicht mehr in der Lage wäre, die jetzige hohe Rente zu garantieren, ständen ihr nicht mehr so außerordentlich große Kapitalien zur Verfügung, wie sie unbedingt notwendig sind, und alsdann wäre ihr die Möglichkeit genommen, hohe Honorare und Tantiemen überhaupt zu zahlen. Es liegt also durchaus im Interesse der Autoren, daß die Rente möglichst hoch gehalten wird. Zum Schlusse möge noch darauf hingewiesen werden, daß die Filmschriftstellerei ein Gebiet ist, dem sich in nicht so hohem Maße der Berufsschriftsteller widmet, als das Publikum. Fast vier Fünftel aller ohne Auftrag einlaufenden Filmmanuskripte stammen vom lieben großen Publikum, das als Kinotheater-Besucher wohl sehr geschätzt wird, das jedoch als „Schriftsteller" den Kinodramaturgen viel Pein verursacht. Er prüft alle Manuskripte sorgfältig und muß sie fast alle zurücksenden — mit einem freundlich gehaltenen Schreiben. Nur hier und dort findet er unter dem Spreu ein Weizenkorn, aber nur die Idee ist brauchbar, nicht die aufgezeichnete Handlung. Das Manuskript wird noch viel weniger der komplizierten Kinotechnik gerecht, wie gar viele von wirklichen Schriftstellern gut ausgearbeitete Handlungen. Solche Einsendungen werden dem Regisseur übergeben, der sie einer vollständigen Umarbeitung unterziehen muß. Es ist aber ganz natürlich, daß derartige Einsendungen von der Filmindustrie ganz erheblich niedriger bewertet werden, als die glänzende Idee eines tüchtigen Schriftstellers, der ein vorzüglich ausgearbeitetes, kinotechnisch brauchbares Manuskript liefert. Die Tatsache, daß der Kino-Regisseur nicht nur eine viel bedeutendere und verantwortungsreichere Position inne hat, als der Bühnen-Regisseur, sondern daß er es ist, der den Film die Seele gibt, der der stummen Handlung Leben verleiht, ist der Allgemeinheit noch viel zu wenig bekannt und muß daher doppelt hervorgehoben werden. Der Autor gibt den Stoff zur Handlung — der Regisseur belebt ihn; es sind zwei gleichberechtigte Faktoren — keiner ohne den anderen!

Kleine Mitteilungen.

Aus München wird gemeldet: In dem Prozeß zwischen dem früheren Direktor der Münchener Kammerspiele Dr. Eugen Robert u. der Theatergesellschaft hat das Oberlandesgericht die Berufung des Dr. Robert gegen den Arrestbeschluß zurückgewiesen. Auf die Berufung gegen die einstweilige Verfügung, die Robert das Betreten des Theaters verbietet, hat das Oberlandesgericht das Urteil der Vorinstanz dahin abgeändert, daß die Aufrechterhaltung der einstweiligen Verfügung von der Hinterlegung einer Summe von 10 000 Mk. durch die Theatergesellschaft abhängig gemacht wird.

Der Intendant des Städtischen Schauspielhauses in Hagen i. W., Dr. Oskar Kaiser, wird mit Ablauf der nächsten Winterspielzeit nach siebenjähriger Tätigkeit Hagen verlassen, um einem Ruf an eine größere Bühne Folge zu leisten.

MARCHIVUM

Aktionäre kein besonderes Interesse. Der zweite Punkt der Anfrage betraf die Angabe der Größe des Grundbesitzes der Gesellschaft. Der Vorsitzende teilte mit, daß der Grundbesitz in Baden und Wettingen 462 600 qm, derjenige in Münchenstein (Alioth) 192 900 qm umfasse. Das Land in Baden und Wettingen sei zu einem Durchschnittspreise von etwas unter 3 fr. das Quadratmeter, dasjenige in Münchenstein zu rund 1,50 fr. in die Vermögensrechnung gestellt. Im ganzen ständen die Grundstücke niedrig zu Buch. Eine dritte Anfrage ging dahin, welche außerordentlichen Abschreibungen nötig seien, um die Buchwerte der infolge der Vereinigung mit der Alioth-Gesellschaft übernommenen Vermögenswerte auf den Stand zu bringen, der mit den Bilanzierungsgepflogenheiten der A.-G. Brown, Boveri u. Co. in Einklang stehe. Hierauf antwortete der Vorsitzende, daß keine solchen Abschreibungen nötig seien; diese Bestände seien so herabgesetzt, daß sie der Bewertung der übrigen Vermögenswerte entsprechen. Auf die weitere Frage, wann die Alioth-Gesellschaft in Brown, Boveri u. Co. aufgehe, bemerkte der Vorsitzende, ein Beschluß über das gänzliche Aufgeben der Münchensteiner Gesellschaft sei nicht erfolgt. Die letzte Anfrage bezog sich auf ein Verzeichnis des Wertpapierbestandes. Der Vorsitzende erklärte, die Verwaltung sei nicht in der Lage, die Wertpapiere genau und fortlaufend nachzuweisen. Sie habe früher über ihre Beteiligungen Angaben gemacht. Aber es sei nicht zweckmäßig, daß man der Gesellschaft die Beteiligung an jedem einzelnen Unternehmen vorenthalten könne. Für die Aktionäre brauche man kein Geheimnis daraus zu machen, wenn andere Leute es nicht erfahren würden. So aber bleibe nichts übrig, als daß die Verwaltung die Zahlen nicht bekannt gebe. Zu der Kapitalerhöhung führte der Vorsitzende aus, das Bedürfnis hierfür ergebe sich aus der Entwicklung aller Unternehmungen der Gesellschaft; sowohl die Herstellung in der Schweiz erfordere größere Mittel als auch die Ausdehnung der Herstellung im Ausland, namentlich in Deutschland und Frankreich. Ueber Zeit und Bedingungen der Begebung könne noch nichts festgesetzt werden. Wie bereits mitgeteilt, wurde deren Festsetzung in das Ermessen der Verwaltung gestellt.

—⊙—

Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf.

o. In der Mittwoch in Düsseldorf abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik wurde der Antrag die rückständigen Dividendenscheine der Geschäftsjahre 1904/05 bis 1908/09 durch Ausgabe einer auf 240 M. lautenden unverzinslichen Schuldverschreibung abzulösen mit 2535 Stimmen der Opposition gegen 1979 Stimmen abgelehnt, nachdem von Vertretern der Opposition juristische Bedenken vorgetragen worden waren. Ebenso wurde der Antrag der Verwaltung abgelehnt, der dahin ging, die Stammaktien von 750 000 M. den Vorzugsaktien gleichzustellen. Zur Begründung ihrer Anträge wurde von der Verwaltung mitgeteilt, daß den Vorschlägen, die in der letzten Generalversammlung an sie herangetreten seien, entspreche in der Auffassung, daß damit den Interessen sowohl der Aktionäre, als auch der Gesellschaft gedient sei. Gleichzeitig stellten sie den Antrag auf Vereinheitlichung des Aktienkapitals durch Gleichstellung der Stammaktien mit den Vorzugsaktien; das Letztere sei wünschenswert im Hinblick auf Vorkommnisse bei anderen Gesellschaften, wo das Vorhandensein von zwei Aktiensorten den Gesellschaften oft im Wege stand, ihre Anträge durchzuführen. Die von der Opposition vorgebrachten juristischen Bedenken und solche in steuertechnischer Hinsicht glaube die Verwaltung nicht teilen zu können, und was die großen Opfer anbetrifft, welche die jetzigen Vorzugsaktionäre bei der Gleichstellung mit den Stammaktionären trage, so handle es sich nur um 15 000 M. bei 750 000 M. Stammaktien, weil die Stammaktionäre 4 Prozent erhielten, wenn den Vorzugsaktionären 6 Prozent gezahlt würden. Die Abstimmung ergab die obenerwähnte Ablehnung der Verwaltungsanträge. Es hat dabei den Anschein, als ob zahlreiche Aktionäre, die über große Stimmenzahl verfügen, und in den bisherigen Generalversammlungen nie vertreten waren, in geschlossener Marschroute gegen die Verwaltung stimmten, und man geht wohl nicht fehl, daß hinter diesen Aktionären ein großes Berliner Privatbankhaus steht, welches seit Jahren die Aktien von Rheinmetall planmäßig aus dem Markt genommen hat und zwar, um sie in den Besitz des Konkurrenzunternehmens (Krupp, Essen) hinüber zu führen.

—⊙—

Bei der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim wurden angemeldet im Monat Juli 1913 insgesamt 2542 Schäden, und zwar: auf Unfall- 486 (und zwar auf Einzel-Unfall- 438 und Kollektiv-Unfall- 48), auf Haftpflicht- 1708, auf Glas- 298 und auf Einbruchdiebstahl-Versicherung 50 Schäden.

Die Betriebseinnahmen der Preußisch-Hessischen Staatseisenbahnen betrugen im Juli 1913 gegen den gleichen Monat des Vorjahres im Personenverkehr 3,6 Millionen lgleich 4,85 vom Hundert, im Güterverkehr 7,5 Millionen, gleich 6,74 vom Hundert mehr, insgesamt unter Berücksichtigung der Mehreinnahme aus sonstigen Quellen 11,7 Millionen, gleich 5,44 vom Hundert mehr. Die Zahl der Sonn- und Werktage war in beiden Jahren gleich.

Bei der Ernst Schieß, Werkzeug-Maschinenfabrik, A.-G. in Düsseldorf, wird in der Ende dieses Monats stattfindenden Aufsichtsratssitzung eine Dividende von 10 Prozent gegen 7 Prozent im Vorjahre für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr laut B. B.-C. vorgeschlagen werden. Die Aussichten des Unternehmens werden als befriedigend bezeichnet, da die Gesellschaft auf Monate hinaus sehr stark beschäftigt ist.

Bei der Hüstener Gewerkschaft A.-G. in Hüsten ist diesmal ein nicht unwesentlich besseres Ergebnis zu erwarten, das erhöhte Abschreibungen und darüber hinaus weitere Rückstellungen gestattet. Eine Dividende wird aber nicht gezahlt werden. Die derzeitige Beschäftigung wird, wie Berliner Blätter melden, unter Berücksichtigung der ganzen Marktlage als befriedigend bezeichnet.

Die Rohsolleinnahme an Reichsstempelabgaben für Wertpapiere betrug im Juni 3 346 498 Mark und vom April bis Juli 19 182 408 M. (i. V. 21 256 870 M.).

Die Verwaltung der Oelfabrik Groß-Gerau-Bremen in Bremen hat einem Aktionär unterm 19. August laut B. B.-C. u. a. mitgeteilt: „Was den Kursrückgang unserer Aktien anbelangt, so sind wir der Ansicht, daß die Ursache lediglich in der allgemeinen Börsenlage zu suchen ist, da sonst keine Veranlassung dazu vorliegt.“

—⊙—

Telegraphische Handelsberichte.

Preisermäßigung für Bleiweiß.

r. Düsseldorf, 21. Aug. (Priv.-Tel.) Das deutsche Bleiweißkartell hat infolge Ermäßigung der Bleipreise die Preise für Trockenbleiweiß mit Gültigkeit ab heute, den 21. August, um 1 Mark pro 100 Kg. ermäßigt. Die bisherige Spannung zwischen Pulver- und Oelbleiweiß bleibt unverändert.

—⊙—

Telegraphische Börsenberichte.

London, 19. August. „The Baltic“ Schluß. Weizen schwimmend: stetig bei nur kleiner Nachfrage.

Mais schwimmend: fest aber nicht lebhaft.
Gerste schwimmend: fester.
Hafer schwimmend: fester.

Newyork, 20. Aug. (Tel.) Produktenbörse. Weizen. Auf Meldungen über nasses und kaltes Wetter, sowie ungünstige Ernteberichte aus Europa, als auch umfangreiche Verschiffungen von den Seeplätzen, konnten die Preise gegen gestern anziehen. Der Schluß war behauptet. Verkäufe für den Export: 15 Bootladungen.

Mais war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen.

Newyork, 20. Aug. Kaffee fester auf anregende Kabelberichte, Käufe der Kommissionshäuser, Deckungen der Baissiers und auf Unterstützung seitens der Haussiers. Schluß behauptet.

Baumwolle. Auf feste Kabelnachrichten, sowie hausselautende Berichte über den Stand der Ernte von privater Seite eröffnete der Markt in fester Haltung bei 5 bis 10 Punkten höheren Kursen. Im späteren Verlaufe konnten die Preise, da bessere Nachfrage seitens des Publikums vorherrschte und berichtet wurde, daß seitens der Spinner im Süden reichlichere Gebote vorliegen, weiterhin anziehen, zumal auch bessere Verhältnisse im Effektivhandel bekannt wurden. Die Preise gewannen gegen gestern 11 bis 30 Punkte. Schluß behauptet.

Chicago, 20. Aug. (Tel.) Produktenbörse. Auf Meldungen über kaltes und nasses Wetter im Nordwesten von Kanada, sowie ungünstige Ernteberichte aus Europa eröffnete der Markt in fester Haltung bei Besserungen bis ⅛ c. Auch wirkten umfangreiche Verschiffungen von den Seeplätzen, sowie hausselautende Kabelberichte auf den Eröffnungsverkehr günstig ein. Vorübergehend fanden dann Realisationen statt, doch konnte sich am Schluß der Börse unter Deckungen, auf Meldungen über ungünstiges Wetter im Südwesten, eine Erholung durchsetzen, zumal die Kommissionshäuser für Rechnung des Südwestens kauften. Die Preise gewannen gegen gestern ⅜ bis ¼ c. Schluß stetig.

Mais. In Uebereinstimmung mit Weizen eröffnete der Markt unter Käufen der Kommissionshäuser in fester Haltung bei ⅛ c. höheren Kursen. Abgaben der Firma Armour per Mai, sowie Realisationen verursachten vorübergehend eine Abschwächung, doch konnten die Kurse im weiteren Verlaufe auf ungünstige Ernteberichte aus Ohio, sowie weniger günstiges Wetter in Jowa weiterhin anziehen, und als dann gegen Schluß noch Meldungen über ungünstiges Wetter in Kansas bekannt wurden, schritten die Baissiers zu lebhaften Deckungen. Die Preise hatten gegen gestern Besserungen von ⅜ bis ½ c. aufzuweisen. Schluß stetig.

—⊙—

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 20. Aug. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 197¼ bz., Dresdner Bank 148—148⅜ bz. ult., 147.70 bz. G. cpt., Petersburger Intern. Handelsbank 202—202¼ bz. G.

Staatsbahn 152 bz., Lombarden 26⅞ bz., Baltimore und Ohio 99½ bz.

3proz. Portugiesen Prior. (Beira Baxa) 73.25 bz. G.

Bochumer 218½ bz., Gelsenkirchen 183¾ bis ½ bz., Harpener 187¼ bz., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 254½—⅜ bz., Friedrichshütte 105.25 bz. G., D.-Luxemburger 144½ bz., Rußfabrik Wegelin 213.25 bz. G., Braunkohlen Leonhard 195 bz. G., Dürkoppwerke 350 bz. u. Brf., Badische Anilin 544.50 bz. G., Alkali Westeregeln 185.50 bz. G., Steaua Romana 159.25 bz. G., Adlerwerke Kleyer 308 bz. G.

Elektr. Schuckert 150 bz. G. cpt., Elektr. Reiniger-Schall 182 bz. G.

6.15 bis 6.30 Uhr: Phönix 254⅜.

An der Abendbörse waren Montanwerte, besonders Phönix und D.-Luxemburger bei mäßig belebten Umsätzen etwas fester; Friedrichshütte gewannen 2½ Prozent. Von anderen Industrie-Aktien wurden Steaua Romana lebhaft gehandelt und 2¾ Prozent über heute Mittag bezahlt. Dagegen lagen Autowerte, auch Benzaktien, neuerdings schwach. Kleyer verloren 2½ Prozent, Dürkopp 3¾ Prozent.

—⊙—

Eisen und Metalle.

London, 20. Aug. (Schluss) Kupfer fest per Kasse 69.02.6, 3 Monate 69.02.06, electrolytic 72.15, bestselected 74——74½.
Zinn stetig, per Kasse 188.00.0, 3 Monate 189.15.00
Blei spanisch, stetig, 20.07.6, englisch 20.15.0
Zink stetig, gewöhnliche Marken 20.½,——, Spezial-Marken 21.½,—21⅝.

Glasgow, 20. Aug. Roheisen ruhig Middlesborough warants per Kasse 54/06 per Monat 54/11½, per 3 Monat 55/6

Amsterdam, 20. Aug. Banca-Zinn. Tendenz fest loco 114½, Auktion 112½.

New-York, 20 Aug.	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior ingots vorrätig	14 75/— —	14 75/15.00
Zinn Straits	41 25/41 60	41 25/41 50
Roheisen am Nothern Foundry Nr. 2 per Tonne	15 50/16 25	15 50/16 25
Stahl-Schienen Waggfrei Betl. Fabr.	¾	¾

Effekten.

Valparaiso 20. August. Wechsel auf London 9⅝.

New-York, 20. August.

Kurs vom	20.	19.	Kurs vom	20.	19.
Geld auf 24 Std.			Texas comm.	23.½	23.—
Durchschnittsrat.	2.½	2.½	Texas pref.	57.—	58.—
do. letzte Darleh	2.½	2.½	Missouri Pacific l.	31.½	31.½
Wechsel Berlin	95.½	95.½	National Railroad of Mexiko pref.	45.—	42.—
Wechsel Paris	5.18¾	5.18¾	do. 2nd pref.	14.½	14.—
do. London 60 Tg.	483.15	483.10	New-York Zentral	98.½	98.—
Cable Transfers			New-York Ontario and Western	30.—	29.½
Wechsel London	486.85	486.00	Norfolk u. West c.	106.½	106.½
Silber Bouillon	59.½	59.½	Northern Pacific c.	111.½	111.½
Atch. Top. u. St. Fé conv. 4% Bonds	96.½	97.—	Pennsylvania com.	112.½	112.½
4% Colorado S. B.	92.½	92.½	Reading comm.	161.½	160.—
North.Pac.3% Bds.	65.½	66.½	Rock Island Comp.	17.⅜	17.½
do. 4% Prior. Lien.	94.½	94.½	do. do. pref.	28.—	27.½
St. Louis u. S. Franzisko ref. 4%	70.—	69.½	Southern Pacific	91.—	92.½
S. Pac. c. 4% 1929	87.½	87.½	South. Railway c.	24.⅜	23.⅜
Union Pacific conv.	91.½	91.½	do. pref.	78.⅜	78.½
Atchis. Topeka c.	96.—	96.—	Union Pacific com.	153.½	153.½
Baltimore-Ohio c.	96.½	96.—	do. pref.	83.—	83.½
Canada-Pacific	219.½	218.½	Wabash. pref.	12.½	12.½
Chesapeake-Ohio	57.—	56.½	Amalgamat. Copp.	73.½	73.½
Chicago Milwauk.	106.½	105.½	Americane Can. pr.	93.½	93.—
Colorado Sth. com.	27.⅜	27.½	do. Las. com.	32.—	32.½
Denv. u. Rio Grd. c.	20.—	20.—	Americ. Smelt. c.	67.½	66.½
do. pref.	33.—	33.—	do. Sugar c.	109.½	109.½
Erie comm.	28.½	28.½	Anaconda Copp. c.	38.½	38.½
do. 1st. pref.	47.⅜	45.½	General Electr. c.	143.½	143.½
Great Northern	127.—	127.—	U. St. Steel Corp. c.	63.⅜	63.½
Illinois Zentral	107.½	108.—	do. pref.	107.½	107.½
Lehigh Valley cm.	153.½	152.⅜	Utah Copper com.	51.½	50.½
Louisville Nashv.	135.—	134.½	Virginia Carol. c.	25.—	24.½
Missouri Kansas			Sears Roebuck c.	175.—	175.—

Produkte.

New-York, 20. August.

Kurs vom	20.	19.	Kurs vom	20.	19.
Baumw. ctl. Häfen	1.000	1.000	Schmalz Wilcox	12.15	11.90
do. ctl. Golfh.	11.000	13.000	Talg prima City	6.½	6.½
do. im Innern	9.000	9.000	Zucker Muskov.	3.23	3.23
do. Exp. n. Gr. B.	6.000	8.000	Kaffee Rio loco	9.½	9.½
do. Exp. n. Kont.	1.000	6.000	do. August	8.85	8.72
Baumw. loco	12.15	12.—	do. September	8.91	8.77
do. August	11.81	11.70	do. Oktober	9.01	8.86
do. Septbr.	11.54	11.30	do. November	9.09	8.96
do. Oktbr.	11.56	11.27	do. Dezember	9.17	9.06
do. Novbr.	11.49	11.11	do. Januar	9.25	9.14
do. Dezember	11.51	11.23	do. Februar	9.33	9.22
do. Januar	11.43	11.13	do. März	9.42	9.30
do. Febr.	11.46	11.15	do. April	9.47	9.34
do. März	11.50	11.22	do. Mai	9.53	9.39
do.	—.—	—.—	do. Juni	9.58	9.42
do. in New-Orl. loco	12.—	12.—	do. Juli	9.63	9.55
do. Aug.	11.91	11.23	Weizen Nr. 2 loco	98.½	95.½
do. Okt.	11.56	11.28	do. Septbr.	95.—	94.½
Petrol. raf. Casse	11.—	11.—	do. Dezember	98.½	98.½
do. stand. white New-York	8.70	8.70	do. Mai	—.—	—.—
do. stand. white Philadelphia	8.70	8.70	Mais Septbr.	84.½	83.½
Petr.-Cred. Balance	2.50	2.50	do. Dezbr.	—.—	—.—
Terpent. New-York	40.½	40.—	Mehl spring wheat	4.—	4.—
do. Savanah	38.—	37.½	Getreidefracht n. Liverpool	2.½	2.½
Schmalz-Western	11.50	11.60	do. London	2.½	2.½
do. (Roh. Br.)	12.15	11.90	do. Antwerpen	3.½	4.—
			do. Rotterdam	7.½	8.—

Chicago, 20. August. nachm. 5 Uhr

Kurs vom	20.	19.	Kurs vom	20.	19.
Weizen Aug.	—.—	—.—	Leinsaat Aug.	149.½	150.½
do. Sept.	87.½	86.⅜	Schmalz Septbr.	11.30	11.25
do. Dez.	90.½	90.½	do. Okt.	11.36	11.35
Mais Aug.	—.—	—.—	do. Nov.	—.—	11.20
do. Sept.	75.½	74.⅜	Pork Septbr.	21.—	20.55
do. Dez.	69.½	68.⅜	do. Oktober	19.80	—.—
Roggen loco	66.—	67.½	do. Jan.		
do. Aug.	—.—	—.—	Rippen Septbr.	11.62	11.40
do. Sept.	—.—	—.—	do. Oktober	11.37	11.30
Hafer Aug.	42.⅜	42.⅜	do. Jan.	10.35	10.30
do. Septbr.	43.—	45.½	Speck	12.—	12.—
Leinsaat loco	—.—	—.—			

Liverpool, 20. August. (Schluss.)

		20.	19.	Differenz
Weizen roter Winter	stetig			
per Okt.		7/2½	7/1½	+ ⅛
per Dez.		7/2⅜	7/1⅜	+ ⅛
Mais	stetig			
Ruster Amerika per Sept.		4/11½	4/10⅞	+ ½
La Plata per Okt.		5/0⅞	5/0¼	+ ⅛

Antwerpen, 20. August. (Schluss.)

	20.	19.		20.	19.
Weizen ruhig			Gerste		
per Sept.	19.82	19.87	per Septbr.	14.32	14.45
per Dez.	19.72	19.72	per Dezember	14.35	14.35
per März	19.87	19.92	per Mai	14.50	14.45

Neuss, 20. Aug. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.—, IIa. 20.—, IIIa. —.— Mk. — Roggen neuer Ia. 16.80, IIa. 15.80, IIIa. —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.—, IIa. 16.— Mk., Rüböl 68.—, fassweise 70.— gereinigtes Oel 71.— Mk. per 100 Kilo. — Heu 2.70—3.20, Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo, Presskuchen 104 Mk. für 1000 Kilo Kleie 6.20 Mk.

Rotterdam, 20. Aug. Kaffee beh., Zucker beh., Zinn ruh. Margarine rom.
Rübenzucker, ff. Blakt fl. 11.⅞, Margarine prima amerik. 68.—, Zinn: Banca prompt fl. 114½, Kaffee per Aug. 28.½, per Dezbr. 28.½.

—⊙—

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 19. August.
Merhen „Rhenus 81“ v. Antwerpen, 2000 Dz. Stückg.
de Bond „Rhenus 8“ v. Antwerpen, 1500 Dz. Stückg.
Bienemann „Rhenus 38“ v. Rotterd., 1150 Dz. Stckg.
Boonstoppel „Rhenus 21“ v. Rotterd., 3000 Dz. Stg.
Germu „Mannheim 51“ v. Antw., 12 800 Dz. Stückgut, Getreide und Holz.
Goos „Rud. Sperling“ v. Frankfurt, 145 Dz. Stückg.
Jobelin „Fortuna“ v. Ruhrort, 2100 Dz. Kohlen.
Meiser „St. Joseph“ v. Köln, 2750 Dz. Stückgut.
Ankali „Jos. Stenz 3“ v. Rotterd., 9500 Dz. Getr. und Holz.
Platz „Hendel 30“ v. Antw., 12 190 Dz. Getr. u. Stg.
Adler „Industrie 10“ v. Duisburg, 4000 Dz. Stückg.

Hafenbezirk Nr. 5.
Angekommen am 19. August.
Sander „Ida Grete“ v. Ruhrort, 14 000 Dz. Kohlen.
Dries „Elfriede“ v. Amoeneburg, 8250 Dz. Zement.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 19. August.
Heilmann „Anna“ v. Heilbronn, 1115 Dz. Salz.
Hammersdorf „Margaretha“ v. Heilbr., 666 Dz. Salz.
Mälch „G. W. Reuer“ von Heilbronn, 801 Dz. Salz.
Maier „Lina“ von Heilbronn, 604 Dz. Salz.
Mühlig „Neckar“ von Heilbronn, 878 Dz. Salz.
Raubenbusch „Mina“ von Jagstfeld, 845 Dz. Salz.
Müller „Katharina“ von Ruhrort, 2080 Dz. Kohlen.
Zimmermann „Ottie“ von Hochhausen, 875 Dz. Gips.
Seibert „Ant. Clemm“ v. Hochhausen, 900 Dz. Gips.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 18. August.
Ehrenfried „Roland“ v. Rotterdam, 7500 Dz. Getr.
Weidkamp „M. Stinn. 78“ v. Ruhrort, 12925 Dz. Getr.
Stumm „Rheinhessen“ von Porz, 2000 Dz. Roheisen.
Brebel „Virtus“ von Rotterdam, 12 000 Dz. Holz.
Röter „Martin“ von Rotterdam, 12 400 Dz. Holz.
Blattet „Anna Maria“ von Rotterdam, 9075 Dz. Holz.
Weigand „Der Traubenbaum“ v. Rott., 11 700 Dz. Holz.
Specht „Anna Frida“ v. Rotterdam, 12 150 Dz. Holz.
Kerle „Justina Anna“ v. Rotterd., 12 000 Dz. Holz.
Blanken „Basalt 2“ von Rotterdam, 18 710 Dz. Holz.
Kohlbecher „Harmonie 2“ v. Rotterd., 19 580 Dz. Holz.
Ziegler „Hairod“ von Rotterdam, 9700 Dz. Getreide.
2 Holzflöß angekommen.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Aug.

Pegelstation vom Rhein	16.	17.	18.	19.	20.	21.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.66	2.50	2.63	2.40	2.40	2.45	Abends 6 Uhr
Kehl	3.30	3.30	3.22	3.15	3.12	3.12	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.92	5.01	4.94	4.84	4.80	-70	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.20	4.21	4.28	4.16	4.07	4.02	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.46	1.48	1.53	1.50	1.46		F.-6. 12 Uhr
Kaub	2.51	2.56	2.62	2.57	2.53		Vorm. 7 Uhr
Köln	2.34				2.41		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.12	4.16	4.16	4.11	4.02	3.96	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.59	0.58	0.63	0.58	0.59	0.65	Vorm. 7 Uhr

*) windstill, Nebel, + 17°.

Wasserwärme des Rheins am 21. Aug.: 14½° R. 18° C.
Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagsm. Liter p. qm
20. Aug.	Morgens 7^00	754.8	15.2	NW 1	0.3
20. „	Mittags 2^00	745.8	17.3	W 2	
20. „	Abends 9^00	757.1	16.4	N 2	
21. Aug.	Morgens 7^00	758.7	14.3	still	1.4

Höchste Temperatur den 20. Aug. 17,6° Tiefste Temperatur vom 20.—21. Aug. 13,8°

Witterungs-Bericht

vermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14.
Am 20. Aug. 1913 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Tempar. ° Cels.	Witterungsverhältnisse
280	Basel	18	bedeckt, windstill
543	Bern	14	
587	Chur	14	bedeckt, windstill
1543	Davos	8	
632	Freiburg	14	bedeckt, windstill
394	Genf	16	Regen, windstill
475	Glarus	15	bedeckt, windstill
1109	Göschenen	13	
568	Interlaken	15	Regen, windstill
995	La Chaux-de-Fds.	12	bedeckt, windstill
450	Lausanne	16	Regen, windstill
208	Locarno	19	etwas bewölkt, windstill
338	Lugano	17	gewitterhaft, windstill
439	Luzern	16	bedeckt, windstill
398	Montreux	18	
482	Neuchâtel	18	bedeckt, windstill
505	Ragaz	16	
673	St. Gallen	15	Regen, windstill
1856	St. Moritz (Eng.)	10	bedeckt, windstill
407	Schaffhausen	17	„ „
537	Siders		
562	Thun	14	bedeckt, Ostwind
389	Vevey	16	Regen, windstill
1600	Zermatt	9	neblig, windstill
410	Zürich	16	bedeckt, windstill

Wetteraussicht f. mehrere Tage i. Voraus

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

24. Aug.: Wolkig, teils heiter, wärmer.
25. Aug.: Bewölkt mit Sonnenschein, mäßig warm.
26. Aug.: Vielfach heiter, schön, warm.
27. Aug.: Bewölkt, Strichregen, teils heiter, warm.

Verantwortlich:
für Politik: I. V.: Julius Witte.
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Franz Kircher.
für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil; Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Neu! Elektrisches Kohlensäurebad gegen Unterleibsnerven-schwäche (Männerschwäche). 1 Probebad 2 Mk.
Mannheim, nur N 3, 2. :: :: Telephon 4320.
Lichtheilinstitut „Elektron“, Hch. Schäfer,
30981

1888 25 1913
DUNLOP
Pneumatik
Die erste und seitdem die führende Marke.
13688

REVUE
CIGARETTEN
mit seidenen Sammel-Wappenbildern
stark begehrt

Tägliche Sport-Zeitung

Dauerschwimmen Straßburg-Mannheim bezw. Speier.

Bereits am Samstag nachmittag war Herr **Vollrath** mit der Begleitmannschaft nach Straßburg gefahren. Das Begleitboot war anfangs der Woche nach Straßburg geschleppt, infolge eines Mißverständnisses aber in Kehl abgeliefert worden und es mußte jetzt in Kehl statt in Straßburg Quartier bezogen werden, da die Verbringung des Bootes nach dieser Stadt in letzter Stunde umständlich gewesen wäre. Um 3½ Uhr war Aufbruch nach dem Kehler Hafen. Die Stadt selbst lag noch in tiefem Schlummer, als wir uns auf den Weg machten. Der Mond stand in voller Größe am Himmel und gab uns das Geleit. Das Gepäck wurde durch 2 Metzer Pioniere, die zur Zeit in Kehl einquartiert sind, an das Boot gebracht. Nachdem das Gepäck verstaut war, wurde Vollrath eingefettet. Die Temperatur des Wassers war am Abend in Straßburg gemessen worden und betrug nur 13 Grad. Infolge dieser niedrigen Wasserwärme mußte die Präparierung des Körpers gut durchgeführt werden. Zuerst wurde ein Spezial-Hautfunktions-Oel der Firma M. E. G. Gottlieb in Heidelberg, das eigens zu diesem Zweck hergestellt worden war, aufgetragen und eingerieben mit gleichzeitiger Massierung. Dann wurde als äußere Schicht ein Hautfunktions-Fett ca. ½ Zentimeter stark aufgetragen. Mittlerweile graute der Tag und alles war zur Abfahrt fertig. Die Führung des Begleitbootes lag in den bewährten Händen des Kapitäns **Getz** und Schiffers **Berner**. Die Begleitmannschaft bestand aus den Herren Jacob **Vögely**, Jacob **Hemmerich**, Josef **Schumacher** und Ludwig **Schmidt**, ferner des Photographen Jos. **Heringer** aus Freiburg, der im Auftrage der Expreß-Film Cie. in Freiburg die kinematographische Aufnahme zu machen hatte.

Punkt 5.35 Uhr erfolgte der **Start** im Kehler Hafen. Als der Rhein erreicht wurde und ca. 5 Kilometer zurückgelegt waren, setzte ein leichter Nebel ein und es mußte äußerst vorsichtig gefahren werden, um die **Schiffbrücke in Freistett** rechtzeitig wahrnehmen zu können für die Oeffnung zum Passieren des Bootes. Die Freistetter Brücke wurde um 6.40 Uhr passiert und hier das erste Telegramm aufgegeben, wenn der Start erfolgt sei. Hinter Freistett hatte die Sonne den Nebel niedergekämpft und brach am klaren Himmel voll heraus. Die Schiffsbrücke in Greffern wurde um 7.35 durchfahren und eine ziemlich große Anzahl von Zuschauern hatte sich eingefunden, die uns jubelnd begrüßten. Der Kinematograph bekam jetzt Arbeit und drehte munter drauf los. Die Plittersdorfer Schiffsbrücke passierten wir um 9.40 Uhr und gleich darauf fuhr der erste Schleppdampfer an uns vorüber. Es war das **Benz-Boot XVI** mit einem Dieselmotor, geführt von Kapitän Ph. **Page** aus Mannheim. Jetzt gaben uns längere Zeit **Rastatter Ruderer** das Geleit und wurden dafür gekintoppt. **Lauterburg** 10.45 Uhr.

Maxau erreichten wir um 12 Uhr, wo uns **Ruderer aus Karlsruhe** entgegenfuhren. An der Schiffsbrücke brachte ein Schwimmer derselben Stadt das erste „Gut Naß!" aus und während er uns gute Fahrt wünschte, gings flott an ihm vorüber. Das Befinden Vollraths war trotz der kalten Wassertemperatur ein gutes zu nennen und es wurde das zweite Telegramm ausgegeben mit ungefährer Angabe des Eintreffens in Mannheim. Die Nahrung Vollraths bestand in der Hauptsache aus Flüssigkeit, wie Hygiama- und Hühnerbrühe, die in Thermosflaschen mitgeführt wurde. Außerdem wurden Hygiamatabletten und Dallmanns-Kolatabletten gereicht, ferner Kraftschnitten und Zwieback. Die Einnahme des Essens geschah durch einen Becher, der mittelst einer Schnur an einer 4 Meter langen Stange befestigt war. Gegen 2.30 Uhr kam **Germersheim** in Sicht, das im flottem Tempo noch passiert wurde. Kurz danach machte sich die Wasserabkühlung bei Vollrath ziemlich bemerkbar und so wurde der erste Cognac und Portwein zur Auffrischung der Lebensgeister gereicht.

Es fuhren nun kurz hintereinander die Raddampfer **Math. Stinnes**, **Haniel** und **Großherzog Friedrich von Baden** vorbei, mit Schleppkähnen im Anhang, die das Wasser ziemlich in Bewegung setzten. Von **Philippsburg** aus, das wir 3.10 Uhr passierten, war ein Nachen uns entgegengekommen und begleitete uns für längere Zeit. **Rheinhausen** erreichten wir um 3.25 Uhr und kurz vor der **Speyerer Schiffsbrücke**, die wir um 4 Uhr durchfuhren, suchte Vollrath um 3.50 Uhr auf Anraten der Begleitmannschaft das Boot auf. Körperlich war er noch sehr frisch, nur die niedrige Wassertemperatur war es, die ihn schließlich davon Abstand nehmen ließ, die Strecke ganz zu durchschwimmen, nachdem auch noch festgestellt war, daß der **Rheinrekord mit über 100 Kilometer** von ihm **gebrochen** worden ist.

Stellt man Vollraths Leistung neben diejenige von Herrn Unkelbach-Coblenz, der die 100 Kilometer lange Strecke Mainz—Coblenz in dem heißen Sommer 1911 zurücklegte, so muß jene als eine ganz außerordentlich hohe bezeichnet werden, wenn auch nur die Strecke um 3 Kilometer überboten wurde, ferner bei der niedrigen Wassertemperatur 13 Grad und in der verhältnismäßig kurzen Zeit von 10 Stunden 15 Minuten gegenüber 14 Stunden von Herrn Unkelbach. Mit dieser Leistung hat Vollrath aufs Neue gezeigt, daß er mit den besten Hoffnungen sich der gewaltigen Leistung des Kanalschwimmversuches unterziehen darf.

Jakob Vögely.

—⊙—

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserm Spezial-Mitarbeiter.)

Donnerstag, 21. August.

Strausberg.

August-Preis: (Fiskalische) — Vera — Columbus.
Spitzmühle-Jagdrennen: Loreley — Tanzstunde.
Preis vom Wasserturm: Abdul — Heuschrecke.
Ostbahn-Jagdrennen: Chantecler II — Reine du Jour.
Strausberger Sommer-Handicap: Mr. Girdle — Mosel.
Sommer-Hürdrennen: (Wackerlos) — Steineiche — Siskin.

Aviatik.

— **Berlin**, 21. Aug. Der Berliner „Lok.-Anz." meldet aus **Paris**: Auf dem Flugplatze **Buc** ließ sich gestern der Aviatiker Pegoud von einem Eindecker aus einer Höhe von 250 Meter mittels Fallschirm nieder, gleichzeitig seinen Flugapparat abwärts sausend. Pegoud gelangte in mäßiger Geschwindigkeit zu Boden, während der Eindecker im Zickzack niederging und **zerschellte**.

Ein mißglücktes Flugmeeting.

⊙ **London**, 21. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Wenn es auch von der Daily Mail noch nicht recht zugegeben werden wird, so kann doch der Flug „**Rund um England**" bereits jetzt als vollständig **mißglückt** bezeichnet werden. Der Flieger **Hawker** liegt noch immer im Krankenhaus. Die Besserung seines Zustandes schreitet zwar rüstig fort, sodaß der Flieger meint, er werde am Samstag nach Southampton fliegen können, um den Versuch noch einmal zu machen. Allein die Aerzte befürchten, daß dies nicht möglich sein wird, da der Patient bis übermorgen nicht genügend gekräftigt sein wird. Was nun den anderen Konkurrenten **Melen** anbetrifft, so berührt es direkt komisch, daß man von ihm seit länger als einer Woche nichts anderes berichten kann, als daß er noch immer an seiner Maschine herumarbeitet.

Lawntennis.

* **Lawntennis-Turnier in Bad-Nauheim.** Der Nennungsschluß für das Mannheimer Lawntennis-Turnier ist sehr befriedigend ausgefallen. Im ganzen sind 231 **Nennungen** eingegangen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine kleine **Zunahme** zu verzeichnen, obwohl die meisten Offiziere der hessischen Division infolge des Manövers nicht teilnehmen können. Von Damen meldeten u. a.: Frl. Weihermann, Frl. Salin, Frl. Bamberger, Frau Lent. Unter den Herren steht „Ernst" obenan. Hinter diesem Pseudonym verbirgt sich einer der Vertreter Deutschlands in den diesjährigen Davis-Pokal-Wettkämpfen. Nach ihm dürfte Logie der beste Spieler am Platze sein. Ferner haben gemeldet: Lindpaintner, Schadow, Karl Kreuzer, Tuttle, Uhrich, Liedau, der Kaiserpreis-Sieger Lt. Daub und Breidenbach. Das Turnier begann Dienstag nachmittag mit den Vorrunden für die Spieler aus Nauheim und den Nachbarstädten. Wenn das Wetter günstig bleibt, wird das Turnier Sonntag abend beendigt sein.

Nachdem der größere Teil der Turnierteilnehmer im Lauf des gestrigen vormittags eingetroffen war, entwickelte sich auf den Plätzen bald ein reges Leben. Zunächst gab es vormittags einige Entscheidungen im Damen-Einzelspiel ohne Vorgabe: Frl. Backer schlug Frau Walluf; Frl. Salin schlug Frl. Toni Weihermann; Frl. Bamberger schlug Frl. Doniges. Im Herren-Einzelspiel gab es dann am Nachmittag bereits einige wichtige Entscheidungen: Albrecht und Lindpaintner, die jeder einen leichten Sieg errangen, trafen sich alsbald in der zweiten Runde; Lindpaintner siegte überraschend leicht 6:2, 6:0. Paul schlug Heigessen nach hartem Kampf 6:1, 3:6, 6:3 und trat dann gegen Breidenbach an; Resultat 6:4, 6:2 für Paul. In den offenen Doppelspielen wurde noch wenig gespielt, dagegen gab es eine sehr interessante Entscheidung im Herren-Einzelspiel mit Vorgabe, wo Albrecht trotz einer Belastung von —15 + 3 6 über H. Schadow siegte (4:6, 6:2, 6:4). Im Damen-Einzelspiel mit Vorgabe wurden die meisten Spiele der ersten Runde erledigt.

* **Lawntennis-Meisterschaft von Deutschland.** Die Hamburger Schlußspiele um die Lawntennis-Meisterschaften von Deutschland wurden durch die ungünstige Witterung weiter hinausgezogen. In der Damenmeisterschaft haben Frl. Köring und Frau Heria die Schlußrunde zu spielen. Im Herreneinzelspiel um die deutsche Meisterschaft schlug Kinzl seinen Landsmann C. v. Wessely 6:2, 2:6, 6:4. Kinzl wird nun mit dem Sieger des Treffens H. Schomburg-Darnoc zu spielen haben. O. v. Müller wird übrigens den Meistertitel verteidigen, obwohl seine Handverletzung immer noch nicht gehoben ist. Das Gemischte Doppel um die deutsche Meisterschaft liegt zwischen Frl. Köring-H. Schomburg und Frau Hertha-Darnoc. Frl. Köring-H. Schomburg konnten Frl. Rieck-O. v. Wessely 2:6, 6:3, 6:3 verhältnismäßig leicht abfertigen.

Der Berliner Schachmeister Wilhelm **Cohn** ist im Alter von 54 Jahren **gestorben**. Er war ein starker Spieler; seit zwei Jahren hatte er wegen Krankheit an Turnieren nicht mehr teilgenommen.

Rudersport.

* **Internationaler Ruderverband.** Am Freitag und Samstag findet in **Gent** der Kongreß des F. I. S. A. statt, bei dem vertreten sein werden die Vertreter der Verbände von Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien, Schweiz, Oesterreich, Ungarn, Holland, sowie des Nordischen Ruderverbandes (Dänemark, Schweden, Norwegen, Finland). Der Altrussische Ruderverband hat seine Aufnahme beantragt. Jeder Verband entsendet drei Vertreter. Als Vertreter Deutschlands sind bestimmt worden: G. W. **Büxenstein**-Berlin, E. **Ladenburg**-Frankfurt und Dr. O. **Ruperti**-Hamburg. Den ersten Gegenstand der Verhandlungen bilden die bei dem Ruderkongreß in Frankfurt a. M. vorberatenen einheitlichen Wettfahrtsbestimmungen und das die sämtlichen Verbände verpflichtende Grundgesetz. Ferner wird eine Klarstellung des Verhältnisses der dem Deutschen Ruderverband nicht angehörenden „elsässischen" Vereine geschaffen, die trotz der in Frankfurt getroffenen Bestimmungen einen Sondervertrag mit dem Französischen Ruderverband abgeschlossen haben und in einem Achter-Städte-Rennen Nancy-Straßburg die Konsequenzen dieses Vertrages zu ziehen versuchen. Der Leiter der „Fisa", Graf Bialardi de Verrone-Turin, hat hiergegen schon ein Veto eingelegt, und der Deutsche Ruderverband hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß sein Verbleiben in der „Fisa" von der strengen Beachtung der grundlegenden Bestimmungen abhängig ist. Die Regelung der Juniorenfrage ist für Deutschland ebenfalls von besonderer Wichtigkeit, insbesondere ob die neue Junioren-Definition, wonach erst bei drei gewonnenen offenen Rennen die Juniorschaft verloren geht, rückwirkende Kraft erhält. Für die **Meisterschaften** wird es voraussichtlich nur im Achter Vorrennen geben, zu dem Vereine aus Mainz, Delft, Budapest, Mailand, Zürich, Paris gemeldet werden. Von den deutschen Bewerbern ist Graf, der Vertreter der Einser, bereits nach Gent abgereist, ebenso die Berliner Doppelzweiermannschaft. Die Entscheidungsrennen finden Sonntag nachmittag von 2 Uhr ab statt. Das Match zwischen dem Graßhopperklub Zürich und dem Mainzer Ruderverein im Vierer ohne Steuermann wird am Montag nachmittag gerudert.

Luftschiffahrt.

Das Aeroplanturnier in Gotha.

* **Gotha**, 20. Aug. Zum Kehraus, der heute morgen um 9 Uhr angesetzt war, machte der Himmel wieder ein recht trübes Gesicht, es war aber ziemlich windstill, so daß eigentlich ideales Flugwetter gewesen wäre, wenn nicht die Wolken gar tief gehangen hätten. Es zeigte sich, daß die Flieger oft schon bei 400 Meter Höhe in die Wolken gerieten und unsichtbar wurden. Je mehr der Vormittag jedoch vorrückte, desto mehr hellte es sich auf und ab und zu blinzelte sogar Frau Sonne, die sich so lange versteckt hatte, durch die Wolken. Zur Entscheidung stand heute nur noch der Photographiewettbewerb, an dem sich drei Flieger beteiligten und zwar **Stoeffler** auf Albatrosdoppeldecker, **Ingold** auf Aviatik-Pfeildoppeldecker und **Beck** auf Kondor-Eindecker. Zur Gesellschaft war noch **Rosenstein** auf einer Gothataube herübergekommen. Die drei Flieger starteten je zweimal mit einem Beobachtungsoffizier als Fluggast, die die Aufgabe zu lösen hatten, an schon vorbezeichneten Punkten Aufnahmen zu machen. Diese Punkte waren die Gothaer Waggonfabrik, ein Punkt bei Petriroda und ein Waldstück bei Seebergen. Den meisten Offizieren ist ihre Aufgabe wohl gelungen, trotzdem sie durch die Wolken stark behindert waren, da die Bilder aus einer Höhe von 500 Metern aufgenommen werden mußten.

Leichtathletik.

***Sportfest in Bürstadt bei Lampertheim.** Am vergangenen Sonntag veranstaltete der dortige Sportklub sein 4. **Sportfest**. Fast sämtliche junge Sportsvereine **Mannheims** waren vertreten. Um 2 Uhr setzte sich der Festzug in Bewegung und um 3 Uhr war man am Platze angekommen. Man begann sofort mit den Sechser-Turnieren, welche einen flotten Verlauf nahmen. Es war sehr zweifelhaft, wen man als Sieger zu schätzen gedachte. „**Kicker**" **Worms**, die körperlich stärkste Mannschaft, konnte nach 2½stündigem Spiel, die körperlich schwächere, aber technisch weit überlegene Mannschaft der Mannheimer Fußballgesellschaft 1913 mit 1:0 besiegen. Es war dies das spannendste Spiel des Tages. Die wackeren 6 der M. F.-G. 1913 sind: Bezler, Schneider, Rebold, Schlenz, Klose, Heinrich. Abends schritt man zur Preisverteilung und nach dem kam der gemütliche Teil.

* **Olymp. Kämpfe Karlsruhe.** Mit dem 22. d. M. läuft der Meldeschluß zu den ersten Nationalen olympischen Wettkämpfen des Fußball-Klub Phönix (Phönix-Alemannia) Karlsruhe ab. Die Verhandlungen mit den befreundeten Vereinen sind beendet und lassen mit Bestimmtheit eine starke Beteiligung erhoffen.

Automobilsport.

* **Auto-Meeting von Spa.** Für den vom Königl. Belgischen Automobilklub im Rahmen des Automobilmeetings von Spa veranstalteten **Grand Prix** (23. bis 25. August) sind, wie berichtet, 14 Wagen gemeldet worden, die acht verschiedenen Marken (vier belgische, drei deutsche, 1 französische) angehören. Die Startordnung, die jetzt festgesetzt wurde, ist folgende: 1. **Mercedes** (Elskamp), 2. Springuel, 3. **Benz** (Wilford), 4. Simon, 5. F. N. B., 6. **Hansa** (Stoeffler), 7. Gallia, 8. S. A. V. A. Der Start beginnt früh um halb 6 Uhr. Am ersten Tage ist die Rennstrecke achtzehnmal und am zweiten Tage zwanzigmal abzufahren, wobei 378 bzw. 420 Kilometer zurückgelegt werden. — Für den **Coupe de la Meuse** hat der Königliche Automobil-Klub folgende Meldungen erhalten: 1. Benz I (Erle); 2. Rußland-Pilain I; 3. Germain I; 4. Germain II; 5. Sava I (Berger); 6. Sava II (Kronos); 7. Peugeot I; 8. Peugeot II; 9. Bugatti.

Olympiade.

* **Der Meldeschluß für die olympischen Spiele am Bodensee** wurde unwiderruflich auf den 28. August angesetzt. Die Spiele selbst finden endgültig am 31. ds. Mts. statt, und zwar auf dem alten Konstanzer Exerzierplatz. Meldungen sind zu richten an Herrn Oskar Hoy, Konstanz, Döbelestraße 9. Das größte Interesse werden die Laufkonkurrenzen beanspruchen, Ringen, Diskuswerfen, Schleuderball, Speerwerfen sowie fast jede Art der Sprungkonkurrenzen sind in der reichhaltigen Ausschreibung enthalten. Ehrenpreise der Stadt Konstanz, des Kur- und Verkehrsvereins u. a. und das weiteste Entgegenkommen der Behörden geben Zeugnis davon, daß allenthalben der Veranstaltung das größte Interesse beigemessen wird.

Jagdsport.

* **C. E. Diezels Erfahrungen aus dem Gebiete der Niederjagd.** Sechste Auflage. Nach der dritten, von C. E. Diezel selbst vorbereiteten Auflage herausgegeben von der Redaktion der Deutschen Jäger-Zeitung. Ladenpreis in Leinenband 7 M., in Halbfranzband 8 M. Diezel, einer der überall hochanerkannten Jagdklassiker, ist im vorliegenden Buch wieder erstanden, zur Freude aller, die in der Führung des Weidwerks mit Herz und Geist dem alten Diezel folgen. Bei der heutigen Seltenheit des Original-Diezel wird es mancher Jäger begrüßen, durch die vorliegende Ausgabe den „alten" Diezel in neuer Ausstattung zu billigem Preis zu erhalten. Und daß es der „alte" Diezel ist, besagt die Redaktion im Vorwort: sie hat der Ausgabe die dritte, vom kgl. bayerischen Oberförster Völker in Hammelburg, Diezels Schwiegersohn, besorgte Auflage zugrunde gelegt. Nur dort, wo sich tatsächliche Fehler oder Widersprüche zu dem heutigen Standpunkt der Naturwissenschaften und der Technik ergaben, hat die Redaktion entweder selbst im Text kleine Aenderungen vorgenommen und als solche gekennzeichnet oder sie fügte in Fußnoten die erforderlichen Berichtigungen oder Erläuterungen zu. Der neue „alte Diezel" wird sicher Eingang in jedes Jägerhaus finden.

Pferderennen.

* **Dorsten**, 20. Aug. Verkaufs-Hürdenrennen. 1450 M 1. Cl. Oppenheimers Cypris 2. (Kreisel), 2. Hole, 3. Self Control. 20:10; 13, 22, 16:10. — Lippe-Hürdenrennen. 1250 M 1. W. Blatts Geraldine (Maul), 2. Herzwain v. Geralstein, 3. Miltiades. 46:10; 18, 13, 18:10. — Glückauf-Hürdenrennen. 1400 M 1. M. Kellys Hadrian (Kühl), 2. Kronstadt, 3. Alo. 37:10; 18, 18:10. — Union-Hürdenrennen. 1200 M 1. Frhr. Cl. Horn v. Bulachs Norton Lizzi (Kreisel), 2. Liebesritter, 3. Mukden 2. 24:10; 12, 40, 12:10. — Weseler Hürdenrennen. 2100 M 1. G. Buchholz's Chicard (Kühl), 2. Blinco, 3. Pequeno d'Agosita. 26:10; 19, 52:10.

* **Deauville**, 20. Aug. Prix de la Clairfontaine. 3000 Frs. 1. Mouniers **Jan Ribor** (O'Neill), 2. Mistreß Henry, 3. Le Sophe. 30:10; 11, 24:10. — Prix de Lonway. 6000 Frs. Soultrans **Rosimond** ging allein über die Bahn. — Prix de Benzeval. 3000 Frs. 1. Ephzers **Dahinda** (J. Reiff), 2. Waldpole, 3. Porte Fine. 31:10; 30, 23:10. — Prix des Villas. 15 000 Frs. 1. 2. de Paula Machados **Nabout** (O'Neill), 2. Templier 3, 3. Carelek. Ferner: Rosimond. 15:10; 11, 13:10. — Prix de Neux. 5000 Frs. 1. Wideners **Brown** (Garner), 2. Flotra 3, 3. Reine de Nuits. 66:10; 22, 25:10. — Prix de la Coquenne. 8000 Frs. 1. Th. Reys **Rasoir** (O'Neill), 2. Cavallo, 3. Minotaure. 26:10; 17, 26:10.

Pferdesport.

rr. **Baden-Baden**, 20. Aug. Schon seit einigen Tagen ist die Zahl der täglich ankommenden **Fremden** eine außerordentlich **große** und besonders stark ist unter ihnen das sogenannte **Rennpublikum** vertreten. Aus allen Ländern strömen die Sportsfreunde herbei, um den Entscheidungen auf dem grünen Rasen in Iffezheim beizuwohnen, wo am Freitag die ersten Rennen stattfinden. Alle Hotels sind stark besetzt und überall hört man auf Namen, die zu dem Iffezheimer Meeting in Beziehung stehen und ein Beweis dafür sind, welche Bedeutung demselben in sportlichen Kreisen beigemessen wird. Hoffentlich ist auch die Witterung eine günstige, dann wird es während der großen Woche einen Massenbesuch im Oostale geben.

Sammelsport.

* **Der Siegelmarkensammelsport** blüht trotz mancher Anfeindung und breitet sich immer weiter aus. Wir geben zu, daß das Sammeln der Siegelmarken durch unsere Jugend manche Belästigung bringt, aber andererseits darf doch nicht unberücksichtigt gelassen werden, daß die Jugend, die in der Hauptsache diesen neuesten Sport mit zäher Beharrlichkeit und manchmal geradezu fanatischem Eifer pflegt, die Ladengeschäfte, in denen sie Siegelmarken bekommen, auch gern wieder aufsucht, wenn es etwas zu kaufen gibt. Die Nachfrage nach Siegelmarken hat auch bereits auf die Erwachsenen übergegriffen und so hat sich mancher Geschäftsinhaber, der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, dazu entschließen müssen, sich Reklamemarken anfertigen zu lassen. Die Hauptsache ist, daß bei der Herstellung dieser Marken darauf gesehen wird, daß sich Geschmack mit Originalität vereint. Wer ein Siegelmarkenalbum durchblättert, der wird finden, daß in dieser Beziehung schon ganz hervorragendes geleistet wird. Bereits haben auch bedeutende Kunstdruckverlagsanstalten die Initiative ergriffen und bringen mit den verschiedensten Motiven Siegelmarken in den Handel, die wirklich künstlerisch ausgeführt sind. Gegenwärtig ist u. a. die Darstellung der hervorragenden Episoden der Befreiungskriege sehr beliebt. In den Kunstdruckereien, die in dem Bestreben, den Siegelmarken eine künstlerische und belehrende Note zu verleihen, bahnbrechend vorgehen, gehört die Firma Kunstdruck- und Verlagsanstalt **Wezel u. Naumann A.-G.** in Leipzig, welche zu der Herausgabe von **Sammelalben** übergegangen ist, welche Blätter für je 6 verschiedene Reklamemarken enthalten, die unter jeder Marke einen **belehrenden Text** bringen. Jede Illustration, z. B. Darstellungen aus den Freiheitskriegen 1813—15, Denkmäler, Militärtypen, Portraits berühmter Personen oder auch industrielle Reklamemarken, hat historische Beschreibungen, Daten und sonstige wissenswerte, stets belehrende kurze Abhandlungen, welche den Sammler in die Geschichte einführen oder ihm die Herstellungsart der mit den Marken empfohlenen Waren erklärt. Dadurch wird das Sammeln nicht nur unterhaltend, sondern sehr belehrend, und es ist erklärlich, wenn Eltern und Lehrer diese Art Sammelsport gern unterstützen. Die **Wenau-Sammelblätter** werden an denselben Stellen, wo die Reklamemarken erhältlich sind, verausgabt. In der letzten Zeit sind uns auch von anderer Seite sehr gute Neuheiten zugegangen. An erster Stelle erwähnen wir die vorzüglichen Reklamemarken des **Ludwigshafener Verkehrsvereins**, der als Motiv die Rheinbrücke verwandt und auf diese Weise ein originelles Markenbild geschaffen hat; die Marken sind in mehreren Farben gedruckt. Gelegentlich des 18. deutschen Reichsfeuerwehrtages in Leipzig erschienen vier Sorten Siegelmarken im Verlage der Kunsthandlung **Louis Pernitzsch** (Inhaber Theodor Grubst) in Leipzig in ebenso künstlerischer wie charakteristischer Ausführung. Die Marken fanden gelegentlich des Kongresses ebenso reißenden Absatz, wie die offiziellen Postkarten, die die gleichen Abbildungen zeigten. Der ungeheure Aufschwung, den der Siegelmarkensammelsport genommen hat, wird am besten durch die Tatsache illustriert, daß bereits Ausstellungen in Nürnberg und Leipzig abgehalten wurden. Eine weitere Ausstellung ist in Berlin geplant. Auch der Markenhandel greift immer weiter um sich. Vor einem Jahre war hier überhaupt noch keine Siegelmarke gegen Entgelt zu bekommen und heute werden die Marken von den meisten einschlägigen Geschäften geführt. Eines der bedeutendsten Spezialgeschäfte ist die Buchbinderei und Schreibwarenhandlung von Josef **Schuck** in J 2, 12, in der, wie wir uns überzeugen konnten, die Auswahl enorm ist. Wer das Markensammeln sportsmäßig betreiben will, dem empfehlen wir auch die Siegelmarkenzeitschrift „Weltarchiv", herausgegeben von der Verlagsanstalt Anton **Weindl** in München-Pasing.

—⊙—

MARCHIVUM

Heute nachmittag ¾3 Uhr ist unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel

Kirchenrat Theodor Fingado

Militäroberpfarrer XIV. Armee-Korps a. D.

sanft im Herrn entschlafen. 21117

Karlsruhe, Mannheim, den 20. August 1913.

Namens der Hinterbliebenen:

Familie Fingado.
Familie Dr. Feldbausch.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags ½3 Uhr von der Friedhofkapelle Karlsruhe aus statt.

Trauerhaus: Kriegstrasse 104.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh entschlief nach längerem Leiden unser lieber Vater, Herr

Ambros Künkel, Oberlehrer a. D.

im Alter von 72 Jahren. 32292

Heidelberg (Keplerstr. 30), 20. Aug. 1913.

Kreisschulrat Prof. Gustav Künkel u. Frau, Minna, geb. Muth, Konstanz
Professor Emil Künkel und Frau, Agathe, geb. Münch, Baden-Baden
Hauptlehrer Ludwig Ruf und Frau, Berta, geb. Künkel, Heidelberg.

Die Beisetzung findet am Freitag, den 22. d. M., nachmittags 5 Uhr, von der Neuenheimer Friedhofkapelle aus statt.

Man bittet von Kondolenzbesuchen absehen zu wollen.

Vorhänge zum Mangen
werden angenommen; auch Selbstmangen gestattet. 81356 B 5, 22, Laden.

Lehrlings-Gesuche

Für das kaufmännische Büro einer Maschinenfabrik in Friedrichsfeld (englische Arbeitszeit)

Lehrling

mit guter Schulbildung möglichst sofort gesucht. Selbstgeschriebene ausführliche Angebote unter Nr. 84 441 an die Expedition d. Blattes.

Kaufm. Lehrling
mit gut. Schulbildg. von erstem Hause ges. Einj. bevorz. 2 J. Lehrzeit. Offert. unt. 84436 an d. Expedition d. Bl.

Hiesige Fabrik der Nahrungsmittelbranche sucht per 1. Oktober evtl. früher

Lehrling

mit guter Schulbildung. Offerten erbitten unter 84424 an die Exp. ds. Bl.

Stellen suchen

Tüchtiger Chauffeur gelernter Schlosser, m. pr. Zeugn. sucht Stellung. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl. 21114

Anfangs-Verkäuferin
sucht Stelle gleich welcher Branche. Freie Kost und Logis erwünscht. 21105 G. S., Hch. Lanzstraße 36, 2 Trepp. links.

Junge Frau sucht Büro od. Laden zu putzen. Offert. unt. Nr. 21094 an die Exp.

Köchin, die auch Hausarbeit übern., sucht p. 15. Septbr. Stelle. J 2, 22, 4. St. 21106

Bestbem. Krankenschwest. s. für bald od. später Anstell. b. pr. Arzt od. in Klinik. Angeb. erb. unt. Radium a. d. Annonc.-Exp. Heinr. Eisler, Mannheim. 32790

Läden

Gutgehende Bäckerei
zu verm. m. Maschinenbetr. Off. unt. Nr. 21093 a. d. Exp.

Mietgesuche

Bess. kinderl. Ehepaar sucht geräumig. 2 Zimmerwohnung. Oststadt oder Heinr. Lanz-Viertel. Off. unt. Nr. 20904 a. d. Exped.

Gutgehende 10415
Bäckerei
sofort z. mieten ges. Off. m. Preisang. unt. S 913 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim erbeten.

Kinderloses Ehepaar sucht per 1. Oktober evtl. später

2–3 Zimmerwohnung
mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe alsbald erb. unt. F. 924 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 10436

Besserer Herr sucht einfachen, guten bürgerlichen

Mittagstisch
im Preis von ca. M. 1.20. Oft. u. 21079 an d. Expedit

Geschäftsdame sucht einf. möbl. Zim. 1. Mon. Sept. Off. m. Preis u. 21069 a. d. Exped.

1 Zimmer-Wohnung von bess. Dame auf 1. Okt. ges. evtl. auch früher. Of. mit Preis u. 21068 an die Exp.

Gut möbl. Zimmer
mögl. separat, zum 1. Sept. gesucht. Offert. mit Preis u. Nr. 21101 an die Exped.

Werkstätte

M 2, 13 Werkstätte z. v. Näh. 2. St. 3913

Rheindammstr. 50 1 gr. Werkstatt z. v. 20234

Helle Werkstatt auch als Lagerraum. N 3, 17 nom

Magazine

M 2, 4 1 großes leeres Zimmer als Lager 2c. zu vermieten. 21018

Keller

Lagerkeller
(Weinkeller)
G 7, 25
zu vermieten. Näheres bei Gebr. Sternheimer Werftstr. 2. 4779

Heirat

Heiratsangebote
aus allen Ständen offerirt Frau Riehler, Ludwigshafen, Hartmannstraße 30 2. Stock. 21110

Lebensmittelangebot.

Neue Pfälzer Kartoffel Pfd. 3½ 2 Pf., 10 Pfd. 30 Pf.
Neues Delikat.-Sauerkraut Pfd. 8 Pfg.
Feinstes Weinkraut „ 15 „
Neue Salz- u. Essiggurken
Holl. Vollheringe per Stück . . . 7 u. 9 Pfg.
Neues Odenwäld. Grünkorn
Ia. Thür. Preiselbeeren offen gewogen . Pfund 45 Pf.

Salatöle reinschmeckende milde fettreiche Qualität. Liter 81–90–100–120–140 Pfg.

Salat-Essig p. Liter 9 Pfg. | Feine Tafel- u. Einmachessige

Einmachzucker Pfd. 21 Pf.

Sehr schöne **Kochäpfel** . . Pfund 14 u. 16 Pf.
Süsse Tafeltrauben . Pfund 35 Pf.

Biomalz Ärztlich empfohl. Kräftigungsmittel für Kinder, Blutarme, Nervöse, Bleichsüchtige und Genesende.

Johann Schreiber

Heiratsgesuch.
Witwer, ohne Kinder, ev., 39 Jahre alt, Landw., 80000 Mk. Verm., wünscht mit Fräulein oder Wtw. ohne Kinder bekr.

Heirat

in Verbindung zu treten. Offerten unter 21091 an die Expedition erbeten.

Ernstes Heirats-Gesuch

Beamter in Staatsstellung, 54 Jahre alt, gesund u. heiteren Gemüts, evang. sucht eine gebildete vermögliche Witwe mit Sinn für edle Häuslichkeit an einem Kurort oder auf anderem Wege kennen zu lernen. Vermittl. dch. Angehörige nicht unerwünscht. Gefl. Zuschriften unt. Darlegung der persönlichen u. Vermögensverhältnisse u. Beischluß d. Photographie wollen vertrauensvoll unter F. K. 4064 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. gerichtet werden. Strengste Diskretion zugesich. 14251

Mittag- u. Abendtisch

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herrn teiln. H 7, 28, part. 40599

Liegenschaften

Ges. Bäckerei od. daz. pass. Haus, a. Gesch. d. Nahrungsmittel- od. Warenbranche od. Wirtsch. Platz gleich. Off. v. Selbstverk. u. „Existenz 45" postl. Heilbronn. 32265

Vertausche
meine
Rentenhäuser
in Ludwigshafen geg. solche in Mannheim, Heidelberg evtl. auch andere Städte und zahle evtl.
50 bis 60 Mille bar
heraus. Nehme auch Hypotheken oder and. Werte in Zahlung. Offerten unter W. 838 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 14252

Geldverkehr

Auf neu zu erstellendes Objekt im Zentrum der Stadt

I. und II. Hypothek

innerhalb 80% amtlicher Schätzung von tüchtigem Geschäftsmann gesucht. Off. nur von Selbstgeb. unt. Nr. 21104 an die Exp.

Zu vermieten

C 4, 4 Hinterh. 1. Stock Zim. u. Küche an ruh. kinderl. Leute z. vm. Näh. 2. Stock. 4279

Q 7, 9 Wohng., 1 Zim. u. Küche, partre. Hinterhs. per 1. Sept. zu vermieten. Näh. 3. St. 21115

U 4, 3 2 Tr. l., schöne 3-Zim.-Wohng m. Bad, Balkon etc. per 1. Okt. od. fr. z. verm. 21096

Augartenstr. 6
4 u. 3 Zim.-Wohng. per 1. Okt. zu v. Näh. 2. St. r. 21098

Luisenring 10
parterre, 6 schöne helle Zimmer als Bureau per 1. Oktober zu vermieten. Besichtigung kann jeder. erfolgen. 42863

Hch. Lanzstr. 20
1 Tr. schönes leeres Zimmer zu verm. Zu erfr. 42808 Hch. Lanzstr. 28 p. r.

Rheinvillenstraße 6
part. rechts, schön ausgeb. 4-Zim.-Wohnung mit all. Zubeh. p. 1. Okt. od. früh. zu verm. Näh. Tel. 1145. [42802]

Interessiert nur Damen!

Es ist nicht einerlei

wo Sie Ihre Korsetts, Büstenhalter, Hüftenformer, Leibbinden, Leibwäsche etc. kaufen. Gehen Sie in das Reformhaus Albers & Cie. in Mannheim P 7, 18 Heidelbergerstrasse, so haben Sie Gewähr, nur Zweckentsprechende, wirklich bequeme und doch gute Figur verleihende Korsetts etc. zu erhalten. Die Auswahl ist enorm, die Preise sind niedrig. Alle Preislagen, von M. 3.— bis M. 60.—. Viele Spezialitäten; hervorragende Neuheiten!

Die Röcknitze.

Roman von Ludwig Rohmann.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Also hielt sie eines Tages dem „Mutterle" die folgende Standrede:

„Verstehen wir uns denn nun eigentlich, wir zwei, oder nicht? Und wenn wir uns verstehen — worauf warten wir denn noch? Ich bin jung, leidlich hübsch und versteh's zur Not mit allen Schicksalsstücken fertig zu werden. Freilich, ich bin ein Freifräulein; aber man sollte mich unter dieser Tatsache auch nicht schwerer leiden lassen, als billig ist. Außerdem gibts doch ein sehr einfaches Mittel, das siebenzackige Krönlein ganz sachte abzunehmen und still zu den übrigen Erinnerungen zu legen. Ihr großer Junge braucht doch bloß die Arme aufzumachen, und aus dem höchst unzufriedenen Freifräulein wird eine höchlichst zufriedene kleine Pfarrfrau. Wie lange steh ich nun schon da und warte! Sagen Sie mir doch um Gotteswillen, warum er denn die Arme nicht endlich auftut? Meine Geduld ist wirklich nun zu Ende, und wenn er nicht endlich das erlösende Wort spricht —"

Frau Ulrike saß da — die Hände im Schoß und einen ganzen lachenden Sommerhimmel auf dem guten Gesicht.

„Nun", fragte sie mit verhaltener Bewegung. „Entweder er spricht das Wort, oder —"

„Oder ich tus selbst."

Nun hatte die alte Frau sich erhoben.

„Kind, du, mein süßes, liebes!" sagte sie froh, während sie den Lockenkopf an ihre Brust drückte. „Freilich verstehen wir uns längst, und es hat mich ja so froh gemacht, daß ich das hab werden sehen. Und so dankbar bin ich, daß der liebe Herrgott meinem großen, dummen Jungen so was ganz Besonderes beschert hat. Du hast auch ganz recht — es muß nun ein Ende gemacht werden. Ich will ihm klar machen, wie das Glück ihn auslacht, weil er blöd davor steht und den Mut nicht hat, es festzuhalten. Und er soll zu dir kommen, verlaß dich darauf. Nur mach's ihm auch nicht schwer, hörst du!"

Lotte lachte schalkhaft unter aufsteigenden Tränen.

„Wer weiß — verdient hat ers eigentlich, daß man ihn nun noch ein bißchen quält." —

Am Abend fügte sichs so, daß Frau Ulrike und Sybille die beiden für ein Viertelstündchen allein lassen mußte, und als sie wieder hereinkamen, hielt der Pastor das kleine Freifräulein im Arm und das Freifräulein lachte höchst vergnügt und hatte strahlende Augen, als das Glückwünschen begann.

Die Sorge um Konrad war nun nicht kleiner geworden, aber sie beschäftigte die drei Menschen nicht mehr ausschließlich. Das Pfarrhaus war ja wohl versorgt, aber für eine junge Frau fehlte doch vielerlei, und so gab es denn viel zu tun. Ein paarmal mußte man nach Glogau fahren und einkaufen, was eben zu haben war. Im Pfarrhaus wurde manches geändert und Philipp sah dem Tischler und dem Tüncher mit einer Aufmerksamkeit zu, als hänge von der guten Ausführung der Arbeit das ganze Glück seiner zukünftigen Ehe ab. Und im Schloß wurde geschneidert und genäht, daß selbst Sybille ihre Freude hatte und ein wenig ihren Kummer vergaß. Die Hochzeit sollte sofort gefeiert werden, wenn die Karlsruher Tante ihre Einwilligung gegeben haben würde. Diese Einwilligung war ja nun freilich nicht ganz gewiß; aber Lotte war entschlossen, ihr Glück davon nicht abhängig zu machen. Sie war alt genug, um über sich verfügen zu können, und mit Karlsruhe verband sie kaum mehr als eine fragwürdige Dankespflicht.

Weihnacht und Neujahr gingen still und ernst vorüber. Und Mitte Januar endlich kam ein Brief von Konrad. Aus Breslau und nicht durch die Post, sondern durch einen Boten, der ihn wieder von einem anderen Boten bekommen hatte.

„Mein Philipp!

Zank nicht mit mir, mein lieber, alter Junge! Weiß Gott, meine Gedanken waren stets bei Dir, aber ich hab' genügende Gründe gehabt, nichts von mir hören zu lassen. Auch heut' mußt Du mit einem knappen Lebenszeichen zufrieden sein, das Dir sagt, daß ich frisch und wohlauf bin und daß ich Dich und Kosterlitz nicht vergesse.

Ich bin damals direkt nach Breslau gereist und hier hab' ich sofort Empfehlungen an den Major von Petersdorff bekommen — Du weißt, den Freund von Lüthow. Petersdorff nahm mich freundlich auf und er fand wohl heraus, daß ich für ihn zu brauchen wäre. Und so reite ich denn nun seit sechs Wochen mit stillen Aufträgen und in mancherlei Gestalt durch schlesisches Land und selbst in die Mark hinein. Ich bin sogar in Potsdam gewesen, bei Hardenberg, dem Minister. Das alles mußte nun sehr geräuschlos geschehen, man hat ohnehin schon Verdacht geschöpft und mir schärfer auf die Finger geguckt, als mir und manchem sonst lieb war. Bei der fragwürdigen Sicherheit unserer scharf überwachten Post war das Briefeschreiben nicht rätlich; nun aber sind wir schon so weit, daß ein Brief zur Not auch ohne Post durch unsere Freunde befördert werden kann, und nun schreibe ich.

Hast du gehört, was Yorck getan hat? Der brave Mann, seinen Kopf zu wagen und dem König ein Armeekorps zu retten! Und sonst geht es mit Riesenschritten vorwärts. Man hofft, den König dahin zu bringen, daß er die Bildung von freiwilligen Korps genehmigt, und mir ist eine Offiziersstelle versprochen worden.

Wo ich sein werde, wenn du diesen Brief bekommst, weiß ich nicht. Sobald es aber möglich ist, bekommst du wieder Nachricht.

Leb wohl, und so Gott will auf Wiedersehen. Empfiehl mich deiner Mutter und, wenn du Gelegenheit haben solltest, dem Fräulein von Trenk."

Sybille war entschlossen, zu reisen, als sie von dem Briefe erfuhr. Er schrieb von Breslau aus, und das war der Anhaltspunkt, den sie brauchte. Traf sie ihn dort nicht an, so konnte sie doch vielleicht erfahren, wo er zu finden war und im schlimmsten Falle wollte sie in Breslau bleiben und die Gelegenheit zu einer Begegnung abwarten.

Und zwei Tage später fuhr sie, von Christian und der Jungfer begleitet, mit dem Postschlitten nach Breslau.

XII.

„Meine liebe Lotte!

Am 18. Januar bin ich nach einer beschwerlichen Reise in Breslau angekommen. Aber welche Unruhe hab ich hier gefunden! Die vornehmen Gasthäuser sind alle überfüllt, und in der Stadt ein Treiben, wie ich es nie zuvor gesehen habe. Man sagt, daß der König in den nächsten Tagen kommen werde. Auch Blücher und Scharnhorst erwartet man, und es ist allenthalben zu spüren, daß etwas Großes und Freudiges werden will. Man sieht's den Menschen an, die sich ordentlich näher rücken. Aber es ist merkwürdig, wie wenig die Menschen von dem sprechen, was sie offenbar erfüllt. Sie haben's wohl nicht notwendig und verstehen sich auch so.

Ich wohne am Neuen Markt im Goldenen Stern. Klein und bescheiden, aber reinlich und freundlich, und ich bin froh, daß wir so noch untergekommen sind. Meine Nachforschungen hab ich sofort aufgenommen, es ist dafür aber jetzt die schlechteste Zeit. Man hat mich viel herumgeschickt, aber wo ich vielleicht etwas hätte erfahren können, da gab es nur ein Achselzucken und viel Höflichkeit. Soviel ist gewiß, daß Konrad von Röcknitz jetzt nicht hier ist, und wo er ist, das eben will man nicht sagen. Jetzt hoffe ich auf die Ankunft des Königs. Vielleicht daß er dann mit in die Stadt kommt oder sonstwo mit den Vertrauten zusammentrifft.

Mir geht es sonst ganz gut. Etwas von der Regsamkeit hier und von der starken Freude, die in der Luft liegt, springt auf mich über und ich fange an, wieder ein wenig aufzuleben. Vielleicht aber ists auch nur, daß ich endlich wieder ein Ziel habe und wieder etwas unternehmen kann.

Grüß mir deinen Liebsten und die wackre Frau Ulrike. Und dir eine Umarmung und einen herzlichen Kuß. Mit der nächsten Post denk ich wieder zu schreiben.

Deine Sybille.

(Fortsetzung folgt.)

Gleich- und Drehstrom-

Elektromotoren

kauf- und mietweise. 31854

Brown, Boveri & Cie. A.-G.

Abt. Installationen (vorm. Stotz & Cie.) Bat.-G. m. b. H.

O 4, 8/9 Telephon 862, 980 u. 2032

Hauptniederlage der Osramlampe.

MARCHIVUM

Apollo Theater

Tägl. abends 8¾ Uhr
Gastspiel des Theater
Millowitsch
Original Kölner Volksbühne
Eine Spritztour nach Berlin.

Vermischtes

Luftkurort Schriesheim a. d. Bergstr. 30512
Damen (auch Schülerinnen) finden angenehmen Ferienaufenth. Groß. Gart. Mäß. Pr. Villa Elisabeth.

Gebild. Fräulein wünscht Englischen **Sprachenaustausch** Briefe erbet. unter „505" Bahnpostl. Mannheim. 31075

Graphologie Handschrift-Charakterdeutung wissensch. fundiert. Handlinienbeut. Astrolog. Sprechzeit von 1—8 Uhr. Mfr. Ebike Witt, Hafenstraße 28, part. 31985

Gebild. Herr sucht Dame **f. span. Conversation.** Off. u. Nr. 31007 a. d. Exp.

Nach **Amerika** mit erstklassig. **Doppelschrauben-Dampfer** bei mässigen Preisen und vorzüglich. Verpflegung der **Holland Amerika Linie Rotterdam-New York via Boulogne s. M.** Dreischr.-Dampfer „Statendam", 35000 Reg. Tonnen, 45000 Tons Wasserverdrängung im Bau. **Abfahrten wöchentlich** jeden Samstag v. Rotterdam. Auskunft u. Kajütsbillette bei 76788 **Gundlach & Baerenklau Nachf.** General-Agentur Mannheim Bahnhofplatz 7.

Preißelbeeren inländische, täglich zu Marktpreisen, Post- und Bahnversand.
Bienenhonig garant. naturrein, stets in R 1, 9. 1 Pfd. Mk. 1,10, bei 5 Pfd. Mk. 5.—, 10 Pfd. Mk. 9.— 83996
Rothweiler, R 1, 9. Telephon Nr. 2969.

Zur Kenntnis, daß ich bei Anwendung von Obermeyer's Medizinal Herba-Seife gegen 10076 **Haarausfall** großen Erfolg hatte und dieselbe nur empfehlen kann. So schreibt: W. Prinz, Roßdorf. Herba-Seife à Stck. 50 Pfg., 30% verstärkt. Präparat Mk. 1. Zur Nachbehandlg. Herba-Creme à Tube 75 Pfg. Glasdose Mk. 1.50. Zu hab. in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Reparaturwerkstätte

Edelmann D 4,2
79289

Damen, w. die vegetar. Küche, naturgem. Massage u. Krankenpflege erl. m., t. sich meld. L 12, 4 Frau Dr. Bühlmann.
Damen finden gute Aufnahme zw. Entb. Pension P. Holzwarth, Saarbrücken I, Am Schatzberg 7 10485

Geldverkehr

Wer würde einer Dame, die längere Zeit krank war, eine Geldsumme von 200 Mark leihen. Offerten unt. R. H. F. 21057 a. d. Exp.

Privatgelder a. Hypoth. u. kleine Betr. auszuleihen. Näh. **Zwick Söhne, K 4, 3,** 2. St., Sprechzeit: v. 9—4 u. von 7—8 Uhr abds. 20976

Darlehen in jeder Höhe auf Kredit u. s. w., auch 1. und 2. Hypothek durch 83495 Fr. Schäfer, Schwetzingerstraße 21 (am Tattersall).

Neues Theater im Rosengarten

Gastspiel des Operetten-Ensembles des Residenztheaters in Dresden
Direktion: Carl Witt.
Donnerstag, den 21. August 1913
Gastspiel von Herrn Franz Felix aus Dresden

Leutnantsliebchen

Operette in 1 Vorspiel und 2 Akten von Josef Siener.
Musik von Benno Sternberg.
In Scene gesetzt von Carl Witt.
Musikalische Leitung Friedrich Korolanyi.

Personen:

Baron Firmin von Sumeanz	Franz Felix a. G.
Heloise, seine Gattin	Ida Kastner
Denise, deren Tochter	Betty Birkens
Hippolyt, Firmins Bruder	Hermann Wieland
Odette, seine Frau	Johanna Geißler
Aristide, Herzog von Oronto	Heinrich Kastner
Cyrill von Severie, Leutnant der Fliegerdivision	Ferry Werner
General Bouchet	Wilhelm Hanschmann
Gogoska, Präsident des Aero-Klubs	Hans Werthmann
Bastien, Photograph	Karl Suksüß
Niniche, Retoucheuse	Hanni Stickel
Nikodemus, Diener im Hause Firmins	Wilhelm Hanschmann
Suzanne, Kammerzofe	Emmy Caliga
Ein Kellner	Beppo Pulz
Eine Dame	Charlotte Treuth
1. Backfisch	Lola Lorenz
2. Backfisch	Charlotte Krämer
3. Backfisch	Elisabeth Dobra
4. Backfisch	Gertrud Adam
5. Backfisch	Dora Rüger
6. Backfisch	Erni Hansen
Ein Leutnant	Karl Waterstradt
Ein Diener	Hans Füßler

Offiziere, Herren und Damen der Gesellschaft. Mitglieder des Aero-Klubs in Paris.
Ort der Handlung: Das Vorspiel spielt im Atelier Venus in Paris.
Der 1. Akt auf dem Landsitz Firmins.
Der 2. Akt im Hotel Royal in Paris.

Kassceneröff. 7½ Uhr Anf. 8½ Uhr Ende 11 Uhr
Nach dem 1. u. 2. Akte Pause.
Neues Theater-Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten
Freitag, 22. August
Filmzauber
Anfang 8½ Uhr.

Wein-Restaurant „Maxim"
P 6, 20 (American Bar) P 6, 20
Künstler-Konzert
478

Restaur. zum wilden Mann, N 2, 13
Heute und folgende Tage 32284
Italienische Nacht.

Café Dunkel, E 3, 1a
Heute Donnerstag, 21. ds. Mts.
Operetten-Abend
(neuester Schlager)
veranstaltet vom 32285
Künstlerinnen-Salon-Orchester
Dir. M. Jankowski.
Es ladet hiezu freundl. ein Emil Anna.

Café-Restaurant Bellevue
Lindenhof, Stephanien-Promenade 24
Regelmässige 32187
Künstler-Konzerte
Dienstags, Donnerstags und Sonntags.

Müllerschule Worms a. Rh. Für Müllerei u. Mühlenbau Neuzeitliche Fachausbild.
Fachabteil. d. staatl. geleitet. Gewerbeschule
Semesteranfang 3. Nov. Programm kostenlos.
14197

Chauffeur-Ausbildung
Auto-Verkehr Philipp, Ludwigshafen.
21067

Institut Büchler, Rastatt (Baden).
Sechsklassige Realschule mit Internat.
Nur staatlich gepr. Lehrer. Individuelle Behandlung. Spez. Vorbereitung zum Einjährigen-Examen. Beständige Aufsicht. Glänzende Erfolge. Neues modernes Schulgebäude. Zentralheizung. Grosser Garten und Spielplatz. Referenzen. Prospekte. Telephon 245. 10369

Hauszins-Bücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Tafelwasser Sr. Maj. des Königs v. Württemberg.
Teinacher Hirschquelle

Natürlich! Kohlensäurereich! Radioaktiv! Man befrage seinen Hausarzt!
Der jährliche Millionen-Versand bürgt für die Güte und Wohlbekömmlichkeit dieses Mineralwassers.
Niederlage in Mannheim A. Ballweg, S 6, 17, Tel. 2911.
10226

Rino-Creme
verhindert und beseitigt Mitesser, Pickel, Finnen, Hornhaut, Wundlaufen, Gesichtsröte, macht rauhe Haut weich u. elastisch, unempfindlich gegen Kälte u. grelle Sonnenstrahlen
zart u. weiss.
In der Kinderstube bewährt gegen Wundsein. Sparsam im Gebrauch.
Dose 25 Pfg.
Nur echt mit Firma. Rich. Schubert & Co. G. m. b. H. Weinböhla. Depots: Universum-Drogerie, Ludwigshafen 8, Kaffee-Drogerie, S 6, 7a, 31442 Friedrichsapotheke am Tattersall.

Aufruf an die Prinzipalität.

Unsere von Jahr zu Jahr auf fruchtbareren Boden gefallenen Bestrebungen veranlassen den unterzeichneten Verein, welchem 20 Korporationen mit 6200 Mitglieder angeschlossen sind, auch in diesem Jahre an die Prinzipalität mit der höfl. Bitte heranzutreten, **allen kaufmännischen und technischen Angestellten einen angemessenen Erholungsurlaub zu bewilligen.** Ein derartiger Urlaub ist nicht nur für die Angestellten, welche aus gesundheitlichen und sozialen Gründen einer Ausspannung dringend bedürfen, ein großer Nutzen, sondern er dient auch den Interessen der Prinzipale dadurch, daß die Angestellten mit neuer Kraft, größerer Schaffensfreudigkeit und wärmerer Hingabe an die Arbeit zurückkehren. 31816

Mannheim, Ludwigshafen a. Rh., im Mai 1913

Verein für Erholungsurlaub und Ferienaufenthalt (E. V.)

Ferienaufenthalt für unsere Mitglieder.

Wir haben wiederum mit einer großen Anzahl von Hotels, Gasthäusern und Pensionen, sowie Ferienheimen Abkommen getroffen, in welchen unsere Mitglieder **ganz wesentliche niedrigere Preise für sich und ihre Familien** zu zahlen haben. Wir verweisen auf die bezüglichen Bestimmungen in der soeben erschienenen No. 1 der Zeitschrift **„Unser Ferienaufenthalt"** (9. Folge des Nachschlage- (Reise-) Buches), die alle Mitglieder alsbald durch die Vorstände zugestellt erhalten.

Diese **No. 1 der Zeitschrift „Unser Ferienaufenthalt"** enthält die Adressen von **über 200 empfehlenswerten Hotels, Gasthäusern und Pensionen,** sowohl für bescheidene als auch höhere Ansprüche und ist ferner zum Preise von 20 Pfg. **beim hiesigen Verkehrsverein** (Kaufhaus), sowie bei der **Auskunftsstelle für Ferien- (Land-) Aufenthalt Mannheim-Parkring 37, IV.** Stock, erhältlich.

Letztere erteilt außerdem an Mitglieder und andere Interessenten **Mittwochs abends von 7 bis 8 Uhr bereitwilligst und kostenlos Auskunft.**

Tanz- und Anstands-Unterricht.
Für meine Anfang September beginnenden **Tanz-Lehr-Kurse** erbitte gefl. Anmeldungen von Damen u. Herren **bis Ende August** bewirken zu wollen. — **Honorarsätze mässig.** — Unnötiger Luxus in diesen Kursen ausgeschlossen.
A. Arno 32204
Privat-Institut: Rheinhäuserstr. 6, 1 Treppe. (Nähe des Tattersalls). Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit.

Tanz-Institut J. Schröder.
Der erste **Winterkursus** (Hauptkursus) beginnt anfangs **September** im Saale der Lameh-Loge und meinem Privatlokale **Seckenheimerstraße** bei mäßigem Honorar, wozu um baldgefl. Anmeldungen, längstens **Ende August,** höflichst bittet 32262
J. Schröder, H 7, 21, Ring.

Richard Kunze
Pelzwaren 32250
im Rathaus, Paradeplatzseite Telephon 6534
zeigt den Empfang seiner neuesten Modelle an.
Modernisierungen und Reparaturen erbitte baldmöglichst.

Im Monat August
10% Rabatt 10%
Möbel-Dekorationen
(Lager in 5 Stockwerken). 32026
Sigmund Hirsch, F 2, 4a

Erste Schwetzinger Apfelweinkelterei
empfiehlt selbstgekelterten prima glanzhellen 25979
Apfelwein
in Gebinden von 30 Liter an aufwärts franco mit eigener Fuhre vors Haus.
Jakob Deimann, Schwetzingen
Mannheimerstr. 48/50.
Telephon Nr. 63.

Privat-Tanzlehrinstitut Ochsen
A 2, 3 Nachf. Otto Hetzel Tel. 1388
Grösster und schönster Tanzunterrichtssalon am Platze.
Ab 1. September Beginn der Spätjahrs-Kurse.

Titisee
Bad. Schwarzwald 858 m ü. M. Klimat. Höhenluftkurort Beliebter Wintersportplatz
Schwarzwald Hotel
F. Jaeger u. E. Trescher.
Haus I. Rang., das ganze Jahr geöffn. Durch mod. Neub. bedeut. erweit., in herrl. Lage am See. Appart. m. Bad, Zentralheiz., elektr. Licht, Garage, Fischerei, Ruder- u. Segelsport, Seebäder, Pension bei längerem Aufenth.

Verkaufsstelle der Bad. Landwirtschaftskammer
Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschgenwasser
Schwarzwälder Waldhonig — Blütenhonig
in nur hochfeinen reinen Qualitäten. 31255
E 2, 4/5 Schwarzwaldhaus E 2, 4/5

Haut-, Harn- u. Geschlechtsleiden
Nervenleiden, Manneschwäche, Folgen von Jugendsünden (Onanie), auch alte und schwere Fälle behandelt ohne Berufsstörung mit Erfolg durch Natur-, elektr. Lichtheilverfahren, Elektrotherapie und Kräuterkuren. Gründliches und schmerzloses Heilverfahren 31072
Dir. Hch. Schäfer
Lichtheil-Institut Elektron
nur **N 3, 3** Mannheim vis-à-vis vom Wilden Mann nur **N 3, 3**
Sprechst.: täglich von 9—12 und 2—9 Uhr abends, Sonntags von 10—12 Uhr. Zivile Preise — 13jährige Praxis — Teleph. 4890

Die **Rekord-Riemenscheibe** ist die beste u. leichteste Riemenscheibe, garantiertes Festsitzen auf der Welle, gegen Dämpfe und Feuchtigkeit unempfindlich - - - -
Alleinverkauf: 30986
M. Eichtersheimer
Tel. 1618 Mannheim-Rheinauhafen. Tel. 440

Ruhrkohlen u. Koks
deutsche und englische Anthrazit
in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franko Haus
25495 **August & Emil Nieten**
Kontor: Luisenring J 7, 19, Teleph. 217
Lager: Fruchtbahnhofstrasse 22/35, Teleph. 7353.

Annoncen
durch die weltbekannte Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G. veröffentlicht, haben den Vorzug der Billigkeit und bestmöglichste Aussicht auf Erfolg; wir leisten alle Nebenarbeiten kostenlos und liefern unserer Kundschaft effektvollste Inserat-Entwürfe vollständig
umsonst
Geschäftsstelle in Mannheim P 2, 1 vis-à-vis der Hauptpost.

Unterricht

Institut Sigmund
MANNHEIM
A 1, 9 .·. Tel. 4742.
Besteht seit 1894. Staatl. konzess. Sexta bis Prima incl. Kleine Klassen. Indiv. Behandlung. Pensionat. 1906—1912 bestanden 181, im Schuljahr 1911/12 allein 32 Schüler das Maturitäts-, Primaner-, Einjähr.-Freiw.-Examen, sow. Mittelschulprf. Bis Ende März lfd. Schuljahres bereits 9 Einjährige, 1 Fähnrich, 1 Primaner, 1 Obertertianer. Tag- und Abendschule. 28 Lehrer, 104 Schüler. Prosp. u. Ref. grat. durch den Direktor 82429 H. Sigmund.

Ganders
Methode. Erfolgreicher Unterr.
Montag beginnen neue Kurse
Schönschrift
Buchführung, Stenographie u. Maschinenschr. Prosp. gratis.
Gebrüder Gander
C 1, 8 MANNHEIM am Paradeplatz C 1, 8
72828

English Lessons
Specialty:
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood,
Q 3, 10. 70280

Vermischtes

Parterrelogen-Platz links abzugeb. Off. unt. Nr. 20706 an die Exped.

Fräul. mit schön. Handschrift nimmt Heimarb. an. 20943 F 5, 9, 2. St.

Schreibarbeiten jed. Art werden bei rascher pünktlicher Ausführung u. billigster Berechnung übernommen durch Valentin Hunger, M 3, 2. 84048

Tüchtige
Friseuse
nimmt noch Kunden an. 82798 B 5, 13, part.

Im Aufpolieren, Wichsen von Möbel, sowie alle vorkomm. Schreinerarbeiten empfiehlt sich bei saub. wie bill. Berechnung. S. Kohl, Schwetzingerstraße 66. Karte genügt. 82251

Hausmeist. od. Hausverwalterst. wird v. kinderl. Ehep. angen. auch b. reduz. Wohnungsmiete. Off. erb. u. Nr. 20950 a. d. Exped.

Jung. kinderl. Ehepaar (Maler) f. Hausverwaltungsst. od. ähnl. p. 1. Okt. Offert. erb. u. K. M. 20965 a. d. Expedition d. Bl.

Nährsalz-Cacao
geg. Blutarmut ärztlich empfohlen
½ Pfund 60 Pfg.
Chocoladen-Greulich
O 6, 3.

Parkettböden m. gerein., gewichst u. abgehobelt sow. wichsen u. aufpolieren von Möbel. Kampmeier, U 6, 5 Hinterh. 70946

Aufpolieren
Spezialität: Wichsen, Färben, Vergolden gravierter Möbel, unter Zusicherung guter Arbeit u. Material empfiehlt sich 84007 Karl Wihler, F 3, 19. Referenzen zu Diensten.

Herrenkleider u. Damenkostüme werden schnell u. bill. repar., gereinigt, aufgeb. u. wie neu herger. Spezial. i. Umänd. u. schlecht pass. Kleidungsst. G. Schweickart, Schneidermeister, K 4, 19/20.

Herrenhemden Klinik
S 2, 15, p. 82673

Tücht. Friseuse empfiehlt sich den geehrten Damen i. Abonnement zu mäßigen Preisen. Rheinhäuserstr. 65, part.

Billigste Anstriche jed. Art **Holzimit.** bis z. hochfein. Ausführung. Maler Lift, Langstr. 30. 20960

Damen finden i. Aufnahme u. strengster Diskret. bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinh., Mittelgasse 11.

Ankauf

Haben Sie leere Säcke?
Zahle dafür höchste Preise. Fordern Sie bitte Preisliste von V. H. Rau, Dortmund, Saarbrückerstrasse 53. 82219

Fortwährend kauft 84267
alte Gebisse
per Zahn bis zu M. 1.20. Frau Mantel, G 4, 4 84267 parterre.

Neue od. wenig gebrauchte
Rolle
30—40 Ztr. Tragkraft, evtl. mit Pferd zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 84409 an die Expedition d. Bl.

Alte gut erhalt. Violine gesucht. Off. u. Nr. 21034 a. d. Expedition dis. Bl.

Kaufe alles, zahle gut! Möbel, Betten, ganze Einrichtungen, Roßhaare, Altertümer, Pfandscheine, Nähmaschinen, Vorhänge, Nippsach., Speicherabräumel. S 6, 7. Fillinger. 82802

Nicht zweifeln!
Zahle die besten Preise für getragene Herren- u. Frauenkleider weg. dring. Bedarf. Karte genügt. Frau Kühn Wwe., G 4, 4. Telephon 2407.

Die geehrten Herrschaften
werden aufmerksam gemacht, ihre abgelegten Kleider, Schuhe, Stiefel u. Möbel nicht zu jedem Schleuderpreis herzugeben Bitte, schreiben Sie eine Postkarte an 481
B. Schwarz, S 2, 11.

Papier-, Tuch-, Woll- **Abfälle**
Alt- Eisen, Metall, Gummi, gebrchte. Flaschen, Säcke, Lumpen etc. kauft höchstpreis. auch in klein. Quant. 84316

Abfall-Ankauf-Zentr.
Gr. Merzelstr. 44 Tel. 2179

Einstampfpapier
aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabf. Wein- u. Champagnerflaschen kauft August Fischer, Schwetzingerstr. 164, Tel. 2189. 84026

Besondere hohe Preise
bezahlt für (82674
abgelegte Kleider
Schuhe, Möbel usw., überzeugen Sie sich nur mit Postkarte.
Brandsdorfer, J 7, 23.

Getragene Kleider
Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 83364
Kissin, T 1, 10 Tel. 2706.

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe Akten rc. kauft unter Garantie des Einstampfens
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16.
Telephon 3958. 80276

Verkauf

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich meine gutgehende
Brot- u. Feinbäckerei
backt 45—50 Bruch Weißware 80 gr. Laib Brot. Off. unt. Nr. 20979 an d. Exp.

Flaschenzug, 30 Ztr., Dezimalwage, 8 Ztr., Feuerspritze billig zu verkaufen. Helvetia, Waldhofstraße 23. 21015

Kontrollkasse
m. Add. u. 6 Tast. z. verk. W. Kohler, J 1, 5. 21027

Umzugshalber spottbillig zu verkaufen: 2 engl. Bettstellen mit Röste u. Matr., 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Vertikow, 1 Nähmasch., alles fast neu. 84278 Eichelsheimerstr. 51-53, pt.

Orchestrion
1 Jahr im Gebrauch, Klavier, Mandolinen u. Xylophonspiel. Neuwert 1600 jetzt 600 Mark bei 21060 C. Hauk, C 2, 19.

50 Schreibtische
Flach-, Steh- und Rolljalousiepulte
Preislagen Mk. 35.— bis 275.— sofort ab Lager zu verkaufen.
D. Aberle, G 3, 19
Fernsprecher 1326.
81289

Gutes Damen-Fahrrad, Diwan, billig z. verk. H 4, 4.

Schreibt., Trumeau, mod. Diw., Spiegelschr., Flurgarder. Tattersallstr. 3, pt. 84411

Ein Kinderwagen u. ein Sportwag. beide noch g. erhalt., bill. zu verk. Zu erfr. Schleusenweg 1, 2. St. 21014

Guterhalt. Tafel-Klavier billig zu verkauf. 21021 Friedrichsfelderstr. 59 III

2 Zimm.-Einr., Küchen u. Kinderwagen z. verk. Räh. Gr. Wallstadtstr. 50, 3. St. 20999

Pol. Schrank, Schreibtisch Siegl., Sekret., Vertiko, Wäschesch. (Grandt., alt. Küchenschr., Kinderbadew. bill. zu verk. 21003 Hauschel, S 1, 4a, Hof.

Kassenschrank
mittelgross, weg. Aufstellung eines grösseren billig zu verk.
Gewerbe-Halle
C 5, 1. 76200

Neue u. gebr. Handwagen z. verk. Mey Dalbergstr. 6. 77000

Wegen Umzug Schreibtisch, Waschkomod., Schrank, Bett u. verschied. billig zu verk. J 2, 19 part. hinterh. 20941

Günstige Gelegenheit! 2 Bettladen samt Röste m. Matratzen, 1 Plüschdiwan, 1 Vertikow, 1 Spiegelschr., auch 1 Schrank, 1 Pitschpine-Küche, alles fast neu, spottbillig abzugeben weg. Platzmangel. D 1, 12, 3. Stock.

Staunend billig!
Komplette
Schlafzimmer-Einrichtung
nur 280 und 380 M.
m. 3-tür. Spiegelschrank ebenso 81891
Speise- und Herren-Zimmer
Spiegelschränke
Flurgarderobe 16 Mk.
Diwan auf Federn 42 Mk.
Bad. Holz-Industrie
Recha Posener
Rosengartenstraße 32.

Stellen finden

Kaufm. Stellen-Vermittlung für Prinzipale kostenfrei!
Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband 84405
Stellenvermittlung für Süddeutschland
Frankfurt a. M., Reineckstr.
Größter kaufmänn. Verein

Tüchtiger Buchhalter u. Korrespondent (stenographiekundig) per 1. Oktober gesucht. Bewerber, welche in der Herrenkonfektion bewandert, erhalten den Vorzug. Off. m. Gehaltsang. unt. Nr. 84402 an die Expedit.

Gut empfohl. selbständige **Köchin** für kleinen Haushalt gesucht per 1. Sept. 21023 Schlesinger, Q 2, 10.

Arbeiterinnen

für leichte saubere Malarbeiten rc. werden bei gutem Verdienst dauernd eingestellt. 82206
Rheinische Gummi- u. Celluloidfabrik
Puppenabteilung Seckenheimerweg
Mannheim-Neckarau.

Damen
von großer stattlich. Figur zum Vorzeigen der Modelle für unsere Modeschau ges.
L. Fischer-Riegel
E 1, 3—4. 84410

Flotte
Adler-Stenotypistin
per 1. Oktober eventl. früher gesucht. Offert. mit Gehaltsanspruch. u. Zeugnisabschriften unter Nr. 84360 an die Exped. d. Bl.

Braves tüchtiges
Mädchen
das etwas kochen kann in kleine Familie für 1. Sept. gesucht. 84357 Gr. Merzelstr. 13 4. St.

Mädchen
zu kleineren Kindern gesucht, das sauber nähen u. bügeln kann, bereits in ähnlicher Stellung war. Rupprechtstr. 8, 2. St. 84388

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Haus bei hohem Lohn gesucht. Räh. in der Exped. 20966

Sanatorium
Bühlerhöhe, Plättig,
Post Bühl i. B. sucht für sofort eine 14249
perfekte Büglerin.

Zwei tüchtige
Küchenmädchen
für sofort gesucht. 14248 Sanatorium Bühlerhöhe, Plättig, Post Bühl i. B.

Ord. Mädchen
aus guter Familie per 1. Sept. gesucht. 84381 Karl Ludwigstr. 17, I. l.

Zuverläss., erfahrenes
Mädchen
für alle Hausarbeiten auf 1. Sept. ges. L 13, 19, 4. St. 21022

Ein kräftiges 2215
Hausmädchen
sogleich gesucht E 6, 1.

Dienstmädchen, das gut bürgerlich kochen kann, für klein. Haush., 3 Personen gesucht (Putzfrau vorhanden.) Räh. Altstaedter, Luisenring 37, III.

Flickerin gesucht. Dammstr. 22 II.

Stellen suchen

Jung. Mann
20 J., seit 8 Jahren Expedient bei einer größ. Firma, mit allen kaufm. Arbeit. vertr. sucht sich p. 1. Okt. zu veränd. Refer. zu Dienst. Gefl. Angeb. unter A. L. 1670 an die Expedition d. Bl. 10437

Junge, gebild. Dame sucht Wirkungskreis als Gesellschafterin oder Empfangsdame bei Arzt oder Zahnarzt zur Hilfeleistung in der Praxis u. Haushalt. Off. u. Nr. 20987 a. d. Exped.

Stenotypistin sucht Sept. Aushilfe-Beschäftigung, ev. halbe Tage Off. u. 21078 an d. Expedit.

Wirtschaften

Wirtschaft.
J 7, 21, bisher Weinrestaurant, sof. zu verm. ev. Haus zu verk. o. z. tausch. Briefl. Anfr. erbeten an Carl Schweizer, J 7, 21, II. 20467

In einer blühenden Industriestadt der Pfalz ist eine gut gehende Gastwirtschaft mit Fremdenverkehr wegen Sterbefall billig zu verkaufen. Das Geschäft befindet sich in einem massiv gebauten Hause und ist eine
„Goldgrube"
Offerten erb. unt. A. B. 84422 a. d. Exped. ds. Bl.

Kautionsfähiger Zäpfler gesucht. 350 Hektoliter. Offerten unt. Nr. 21061 an die Expedition d. Bl.

Läden

C 8, 9, LADEN
sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 4. Stock. 42697

Neubau.
Modern. Laden
mit Souterrain
u. großen Nebenräumen sofort zu vermieten.
Räh. Laible, G 5, 10
Jungbuschstraße. 42762

Laden
mit 2 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu verm. Bes. geeignet für Wurstfiliale. Räh. Telephon 6896 oder Hausverwalt. Neckarauerstraße 67, 3. Stock. 42728

Geschäftsräume
mit oder ohne Stallung, Keller und Eiskeller, Gas und Elektrisch, groß. Hof zu vermieten. 20811
Beilstraße 14, 2. St.

Metzgerladen
in guter Lage, auch für andere Geschäfte geeignet, mit 3 Zimmerwohn., Küche, Bad u. Zubehör per sof. zu verm. Räh. Baubüro Heinrich Lanzstr. 24. Telephon 2067.

Bureau

Bureau
D 4, 1 1 Tr. hoch, gegenüber Südd. Diskonto-Gesell., ein Zimmer mit elektr. Licht und Dampfheizung als Bureau sof. zu verm.
Näheres im Rechtsanwaltsbureau D 4, 1.
42681

M 2, 3, part.
Zimmer als Bureau zu vermieten. Näheres L 2, 1, Anwaltsbureau. 42087

N 4, 21, 2—3 Zim. mit Waschraum als Bureau sof. preisw. zu verm. Räh. Anwaltsbureau, 1 Tr. das. 41912

U 3, 17,
Büro zu verm. 42255

Heidelbergerstr. 1 Tr.
2 Zimmer als Büro auf 1. September zu vermieten. Räh. b. Leins, O 6, 3. 42571

H 5 Langstraße 27 Büro event. mit Lagerraum zu vermieten. 20618

Max Josefstr. 8
1 Büro, Magazin oder Werkstatt, mit oder ohne Lagerraum sofort zu vermieten. Auskunft Max Josefstraße 8, 3. St. l.

Tattersallstraße 12
Büreau am Hauptbahnhof, 2—3 sehr schöne Zimmer parterre, mit Abschluß, Gas, Elektrisch. Näheres Bureau im Hof. 41096

Büro
part., hell, luftig, in der Nähe der Verkehrsanstalten zu v. Zu erfragen B 7, 14.

Magazine

E 7, 3
2 schöne helle, luftige
Arbeits-Säle
(je ca. 90 □m) ganz oder get., sof. zu verm. Räh. bei Jacob Wey, E 7, 11.

Abfüllraum
G 7, 45 (Sackgasse) Abfüllraum nebst Wohnung u. Zubehör zu vermieten. Näheres G 7, 11, Büro, parterre. 42729

Magazin
3 stck. p. 1. Okt. zu verm. Räh. Augartenstr. 38, II. 42516

D 7, 21 großes Magazin, Kompt. z. v.

Großer, heller
Abfüll-Raum
mit elektr. Anschluß, Kellerräumlichkeiten, in welchem seither ein Sodawassergeschäft betrieb. wurde, würde sich auch als klein. Magazin eignen, ist per 1. Oktober mit oder ohne Wohnung anderweitig zu vermieten. Räh. H 7, 38, part.

Stallung

Rheindammstraße 34
Stallung für 1—2 Pferde. 20714

Stallung
Langstraße 28 für 1 Pferd m. oder ohne Wohnung 2 Zimmer und Küche. 20853

Zu vermieten

Mieter
erhalten 78492
kostenfrei
in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
vermittelt durch
Immobil.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr Tel. 596
Abteil.: Vermietungen.

B 2, 14
2. St., 2 große helle Zim. als Wohnung od. Bureau preisw. z. v. Zu erfr. p. 42090

B 5, 14 3. St. 6—8 Zim. u. Zubeh. z. vm. Räh. 2. Stock. 20849

Gegenüb. d. Friedrichspl.
B 7, 1
schöne 7 Zimmerwohnung, Bad und sonst. Zubehör, elektr. Licht, auf 1. Oktbr. zu verm. Räh. 3 Tr. 42597

C 7, 11
pt., 5-Zimmerwohnung Badekammer u. Mädchenzimmer per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näher. beim Hausmeister 3 Tr. h. 482

C 4, 9a 2 Tr. Gaubenwohn. 3 Zim. u. Küche per 1. Sept. zu verm. Räh. Hafner C 8, 12 42778

C 8, 16
ist der II. Stock, bestehd. aus 4 Zimmern, Küche, Bad nebst Zubehör sofort oder per 1. Oktober zu vermiet. Räh. i. Bureau von Josef Hoffmann & Söhne, G. m. b. H., B 7, 5 42590

D 1, 9
schöne 6 Zimmerwohnung, über eine Treppe, mit Küche u. Zubehör zu vermieten. 42641 Näheres A 3, 2, part. rechts, nachmittags.

D 2, 2
1 Treppe hoch, 5 Zimmer, für Arzt od. Rechtsanwalt besonders geeign., p. 1. Okt. zu vermieten. 42771

D 2, 15
Wohnung, Neu hergericht. 9 Zim., Zub., 2 Balk., Elektr. Licht per sof. zu verm.

F 4, 17
schöne helle Parterre-Räume 80 □m, Souterrain 56 □m, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, per sofort oder später. Näheres bei Wihler, Tapeten, E 2, 4/5. 42759

F 7, 34, Luisenring
3 Treppen, geräumige 5-Zimmer-Wohnung u. Badezim. nebst Zubeh. per sofort oder 1. Okt. zu verm. Räh. 2. St. daselbst. 42706

G 2, 11 4. St., 3 Zimmer und Küche mit Gaupenzimmer p. 1. Okt. zu vermieten. 42776 Einzusehen 1—3 Uhr.

G 5, 17b 2 Zimmer u. Küche, Seitenbau zu vermiet 42286

L 13, 1, Schloßgartenstr.
1 Tr. sehr schöne 7 Zim.-Eckwohng., elektr. Licht, freie sonnige Lage zu vm. Zu erfr. part. 42782

M 3, 4 Mansarden, 2 Zimmer, Küche, Keller, an ruh. kl. Fam. a. 1. Sept. o. sp. z. v. Räh. 2. St. 21063

P 6, 21, 2. Stock
4 und 2 Zimmerwohnung sofort oder später. 20968 Architekt W. Wühler Rich. Wagnerstr. 1. Tel. 4317

T 5, 13
schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort preiswert zu verm. Räh. T 1, 6, II. St., Büro.

U 3, 17
Friedrichsr., 1. fr. Lage sch. 5 Zim.-Wohnung evtl. auch mit Büro z. v. Räh. part.

U 3, 18
a. Ring, 4 Zim. m. Küche u. Mans. sof. z. v. 42758

Friedrichsfelderstraße 39 2. St., 2 Zim., Küche, Balk. 4. St., 1 Zim., gr. Küch. Räh. Friedrichspl. 12, Rohrer. [42746]

Gabelsbergerstraße 5 (a. Anfang d. Seckenheimerstraße) part., 2 schöne Zim., Küche u. Bad a. ruh. Leute per 1. Sept. zu verm. Preis 40 M. Räh. 2. Stock links. 42779

Grabenstraße 3
3. Stock, 4 Zimmer u. Küche p. 1. August z. verm. Räh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2067. 41995

Hebelstr. 15 4 Tr. Wohng. 3 Zim., Küche und Baderaum p. 1. Okt. zu vermieten. 42775

Kirchenstr. 3, F 8, 7. 3 Tr., schöne 6 Zim.-Wohnung, Bad, u. Zubehör sof. od. spät. zu vm. Räh. im Hause 2. St. u. Baugeschäft Koopmann, G 7, 33. Tel. 1845. 41769

Kronprinzenstr. 26
schöne 2 Zim.-Wohnungen m. Badez. u. eine 3 Zim.-Wohnung zu verm. 20580

Mittelstr. 131 2. Etag. r. p. 1. Sept. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Räh. 42707 U 1, 14, parterre.

Mollstraße 30
3. Stock, 4 Zimmerwohn., Bad, Speisekam. u. reichl. Zubeh. zu verm. 40475 Räh. III. Stock links od. B 3, 2, Tel. 2835.

Oststadt.
Eckneubau Rich. Wagnerstraße 38, herrsch. ausg. 4 Zim.-Wohng. und eine 5 Zim.-Wohng. m. a. Zubehör p. Okt., Nov. z. verm. Räh. Mollstr. 36 part. links. 20644

Oestl. Stadtteil schöne helle 4 Zimmer-Wohn., Badezim., Balk. usw. fr. Ausf. zu vm. Räh. Collinistr. 8, part. lks. 42761

Augusta-Anlage 17
schöne 5-Zim.-Wohng. mit Zubehör an kl. Familie zu vermieten. 42688

Oststadt Mollstr. 32
2. Stock herrschaftl. ausg. 4 u. 5 Zim.-Wohng., mit all. Zubeh., ev. auch ganzer Stock, zus. 10 Zimmer per 1. Oktober zu vm. 42779 Näheres parterre rechts oder Telephon 4230.

Prinz Wilhelmstr. 4
im Souterrain, 2 Zim. u. Küche sofort oder später zu vermieten. 42770 Räh. parterre.

Rheinaustr. 5.
Schöne 4-Zim.-Wohng. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres part. 20657

Rosengartenstraße 19
schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht, ev. 2 Mansarden p. 1. Oktob. an kleine Familie zu vermiet. Näheres 1 Treppe links. 42508

Rupprechtstr. 8, 1 Tr.
Schöne 5 Zimmer, Küche m. Speisek., Bad, Mans. u. Zubeh., Balkon, Erker auf 1. Okt. zu verm. Preis M. 1280.— Räh. part. r. 42612

Schanzenstr. 11
Balkon-Wohng., 3 Zim. u. Küche zu verm. 42688

Stamitzstr. 15
1 schön ausgest. 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Septbr. oder später zu vermiet. 42402 Räh. im Büro vis-à-vis.

Stamitzstr. 19 Eckhaus
freie Aussicht schön ausgestatt. 3 Zimmerwohnung Speisek. Bad Mans. Erker Balkon u. Zubeh. auf 1 Okt zu vermieten. 20939

Seckenheimerstr. 53
3 Zim. u. Küche p. 1. Sept. Näheres bei J. Peter, Rosengartenstr. 22. 42662

Seckenheimerstr. 61
2 u. 3 Zim.-Wohng.
in Neubau mit Bad, elektr. Licht per sof. z. vm. 20891

Tattersallstr. 14
2 od. 3 Treppen, elegante geräum. 5-Zim.-Wohng. m. Bad, Erker, Balk., Veranda u. Zubeh., elektr. Licht, auf 1. Okt. z. verm. Ausk. das. oder Steffan, Heidelberg, Kronprinzenstr. 17.

Tullastraße 19
7 u. 4 Zimmerwohnungen frei. Anzusehen von 2—6 Uhr. Büro im 2. Stock u. Goethestr. 4. 42618
Georg Börtlein sen.

Uhlandstr. 38
schön. 3-Zimmerwohn. p. 1 Zimmer separat. Eingang per 1. Oktober billig zu vermieten. 42735

Waldhofstraße 13a
schöne 3-Zimmerwohn. m. Erker und Küchenbalkon, 2. Stock bis 1. Oktober zu vermieten. 42297

Rich. Wagnerstr. 34
Moderne 4 Zimm.-Etagen-Wohn., 1 Treppe, per 1. Okt. zu verm. Näher. Heinrich Langstraße 22, parterre. 20384

Richard Wagnerstr. 36
2. u. 3. Stock, schöne 4 Zim.-Wohnungen mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. Räh. Gebr. Hoffmann, Fredrch. Karlstr. 14.

Werderstraße 5
part., 5 Zim., Bad rc. per 1. Oktober z. vm. 21053

3 Zimmerwohnung
part. m. Zub., freie Lage, p. 1. Okt. z. v. Räh. Rheinhäuserstr. 20 II. lks.

Hochherrschaftl.
8 Zimmerwohng.
mit prachtvollem Blick auf den Stadtpark im Hause Parkring 31, 2 Treppen hoch, per 1. August zu vermieten. Näher. bei 41527 Schierf, Schleusenweg 5.

Schöne 4 Zim.-Wohng.
mit Badezimmer, Speisekammer etc. p. 1. Oktober zu vermieten. 42227 Räh. Augartenstr. 13, p.

Zwei leere Zimmer mit 5 Fenster auf d. Straße gehend, auch f. Büro geeig. G 7, 8, 3. Stock.

Sofort zu vermieten
3 Zimmer, Küche, Logia mit Garten, in der Nähe des Waldes, mit schöner freier Aussicht, 5 Minut. von Nebenbahn, elektrisch. Licht, Wasserl. 35 M. p. Mt. Räh. bei L. Volz, Baugeschäft Seckenheim. 42690

In guter freier Lage eleg. Hause ist eine
9—12 Zim.-Wohng.
(auf Wunsch teilw. möbl.) pr. 1. Oktbr. od. später zu verm. durch 42780
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595

Schöner 2. Stock, 4 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör per 1. Oktob. zu vermieten. Näheres P 5, 17 parterre. 42582

Wohnungsanteil, 2—3 schöne Zim., deß. Lage der Oststadt an einzelne Dame aus feiner Fam. zu vm. Off. unt. F. G. 21039 an die Exp.

Von ihrer Wohnung D 2, 9 3 Tr. gibt eine ält. Dame
2 helle leere Zimmer
nebst Baderaum event. als Küche zu benützen an eine bessere Dame per 1. Okt. ab. Auskunft erteilt daselbst Hausmeister, 5. St. 42774

Werschaffeltstr. 13, 3. St. 2 Zimmer, Küche und Mansarde z. verm. 21067

Feudenheim
schöne 3 Zimmer, Bad, Dachl., Zubeh., in Zweifamilienhaus, schöne Lage, wegen Versetzg. a. 1. Okt. ev. früh. an kleine ruhige Familie zu verm. Räh. Scheffelstr. 13, p. 21080

Käfertal.
Schöne Wohnung, 3 große Zimmer, Diele, Küche, eingerichtetes Bad, großes Mansardenzimm., abgeschl. Speicher u. reichl. Zubeh. sofort zu vermieten. Räh. Gartenstr. 5.

Seckenheim.
Schöne 2-Zim.-Wohnung mit Küche, elektr. Licht, Wasserleit. groß. Gartenanteil an ruh. Leute sof. zu verm. Hildastr. 68.

Möbel-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe!

Die Restbestände am Lager sind noch:
1 kirschb. Schlafzimmer m. 3tür. Schrank, Umbau und Apothekerschränkchen früher 1250 Mk. . . jetzt **900** Mk.
1 Alt-Mahagoni-Schlafzimmer mit 3tür. Schrank früher 1050 Mk. . jetzt **800** Mk.
1 Birken-Schlafzimmer mit 3tür. Schrank früher 1000 Mk. . . jetzt **750** Mk.
1 Eichen-Schlafzimmer mit 3tür. Schrank früher 650 Mk. . . . jetzt **500** Mk.
1 Mahagoni-Schlafzimmer mit 2türig. Schrank früher 650 Mk. . jetzt **500** Mk.
6 schwere Büfetts mit Kredenzen von **300** bis **550** Mk.
4 Herrenzimmer (Bücherschrank und Schreibtisch) von **250** bis **500** Mk.
4 bessere Pitchpineküchen von **150** bis **280** Mk.
einzelne **polierte Schränke,** sowie **Diwans** und **Chaiselongues.**
Bettfedern, Flaum, Rosshaare, Kapok, Flaumdrill und **Drill** in nur prima Qualitäten zu nochmals ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. 32281

Gebr. Born, F 2, 4b.

Quieta!!

Mein Aussehen wird jeden Tag besser!

Morgens 7 Uhr und nachmittags 4 Uhr nehme ich Quieta-Kaffeeersatz. Er schmeckt wie Bohnenkaffee, regt nicht auf und kräftigt.
Um 10 Uhr als Frühstück und abends zum Nachtessen nehme ich eine Tasse Quieta-Krafttrunk. Ich kenne kein angenehmeres und nahrhafteres Getränk. Zur Abwechslung nehme ich auch Quieta-Nährsalztee. Er schmeckt wie chinesischer Tee und wirkt äußerst wohltätig auf die Gesundheit.
Viermal täglich aber nehme ich einen Eßlöffel voll Quietamalz.
Meinem Beispiele folgt meine ganze Familie und seitdem ist mein Mann nicht mehr nervös, die Kinder gedeihen prächtig und **ich blühe wieder auf wie eine Rose.**
Die Quieta-Nährsalzpräparate enthalten die wichtigsten Nährsalze, Kalk, Eisen, Phosphor, in löslicher, leicht assimilierbarer Form. Sie sind ärztlich warm empfohlen. Man fordere stets ausdrücklich die ges. gesch. Marke Quieta von den Quietawerken Bad Dürkheim. 19841

Nur für seriöse Liebhaber!
Elegantes
Kneipzimmer
(Burgzimmer) in altdeutsch
Wohnzimmer
modern grau, mit eingebautem Büfett und Standuhr, nebst Wandvertäfelung. 32288
Bibliothek-Zimmer
in Renaissance, mit eingebautem Schreibtisch und Wandfries (Moritz von Schwind)
2 schöne große Gobelins
(Jagdstücke) wegzugshalber vorteilhaft abzugeben.
Jägerstraße 20, Ludwigshafen.

I. Mannh. Priv.-Kochschule, M 4, 5
1. Sept.: Beginn des Winterkurses m. Abend-Kurs. Anschließend v. 1.—20. Dez.: Weihnachtsbackkurs. Anmeldungen bei 21113
Frau Luise Kuhn, M 4, 5.

Oehmdgrasversteigerung.
Das Oehmdgras vom Hemsbacher Schloßgut wird unter den bekannten Bedingungen versteigert
Montag, 25. August, vormittags 9 Uhr
im Schützenhaus an der neuen Weschnitz nächst der Straße Hemsbach-Hüttenfeld.
Weinheim, den 18. August 1913.
Gräfl. v. Berckheim'sches Rentamt:
Schretzmann. 32280

Pfadfinder einzig federnde Schuheinlage
Pfadfinder die Lieblinge der Damenwelt
Pfadfinder für empfindliche Füsse unentbehrlich
Keine Müdigkeit, kein Wundgehen, kein Stechen in Kute und Waden. Patent in allen Kulturstaaten. Beim Militär im Gebrauch. — Preis für Herren Mk. 1.80.—, für Mädchen und Damen Mk. 1.50.— Nachnahme. — Lizenzen oder Alleinverkaufsrechte werden abgegeben. 32083
Hermann Weiss, München, Wilderich Langstr. 6.

Zwangsversteigerung.
Freitag, 22. Aug. 1913, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 dahier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: (10487
1 Waschmaschine, 1 Badeeinrichtung, 1 Part. Damenhemden, 2 neue Herrenanzüge. Darnach anschließend am Pfandorte:
1 Warenregal.
Mannheim, 21. Aug. 1913.
Weber, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Die Gemeinde Laudenbach verkauft im Submissionswege am
Dienstag, 26. August 1913 vormittags 11 Uhr
einen fetten Fassel und einen Eber.
Angebote sind verschlossen bis längstens zu diesem Termine beim Bürgermeisteramt einzureichen.
Laudenbach, 19. Aug. 1913.
Das Bürgermeisteramt.
Ror.
32287 Spengler.

Arbeitsvergebung.
Für den Neubau des **Hallenschwimmbades mit Volksbibliothek** soll die **Ausführung der Asphaltarbeiten für die Terrassendächer** im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. 2277
Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens
Montag, 25. August d. Js. vormittags 11 Uhr
an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, 3. Stock, Zim. Nr. 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.
Angebotsformulare sind im Baubüro U 2, 6 kostenlos erhältlich, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.
Mannheim, 14. Aug. 1913.
Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Nachlaßversteigerung
Aus dem Nachlaß der **Anna Linder Ww.,** geb. Brüstle, hier versteigere ich am **Freitag, den 22. August 1913, nachmittags 2 Uhr** öffentlich gegen bar an die Meistbietenden in der Wohnung **Eichelsheimerstraße 39, 3. Stock** folgende Fahrnisse:
4 kompl. Betten, Federbetten, 3 Tische, 1 Waschkomode mit Marmorpl. 1 Schrank, 1 Pfeilerkomode, 1 Nähmaschine, 1 Handtuchgestell, 1 Nachttisch, 1 Sofa mit 2 Sessel grün Plüsch, 1 Sofatisch, 1 Bodenteppich, Bilder, Vorhänge, Frauenkleider, Weißzeug, 1 Küchenschrank, Geschirrgestelle, 1 Waschmaschine, 1 Gasherd mit eis. Tisch 2c.
Ferner: 1 Piano, (schwarz).
Julius Knapp,
„Waisenrat".
U 3, 10. Tel. 3036.
84412

Detektiv-
Institut und (31645
Privatauskunftei „Argus"
Mannheim, O 6, 6 (Planken). Tel. 3305.
A. Maier & Co., G. m. b. H.

Wendel-Treppen
Treppen jeder Art
solid und billig.
Prospekte gratis! 30374
Ph. J. Schmitt
U 1, 16.

Kegelbahn
noch auf 3 Abende in der Woche zu vermieten. Dieselbe ist neu hergerichtet. **Johann Rück,** Wirt, zum Wilhelm Tell, **Rheindammstr. 34.** 32291

2 Viertelplätze Hoftheater
Ab. D, 1. Rang
per 1. September abzugeben. Schriftl. Offerten unt. 84439 an d. Expedit. d. Bl. erbeten.

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**

Buntes Feuilleton.

— **Die Skala des Lebensglücks.** In einem Berliner Blatt finde ich, so wird der „Köln. Ztg." geschrieben, das Inserat einer Heiratsvermittlungsfirma, das in seiner Eigenart eine nähere Betrachtung verdient. In sachlicher Kürze wird da eine Skala des Lebensglücks für Heiratslustige aufgemacht. Ohne Kommentar, ohne ein Wort davor und dahinter heißt es:

Heiraten:

Ww. 39 Jahre	Mk. 15 000	Vermögen
Ww. 54 Jahre	Mk. 15 000	„
Frl. 26 Jahre	Mk. 20 000	„
Frl. 30 Jahre	Mk. 20 000	„
Frl. 25 Jahre	Mk. 30 000	„
Ww. 46 Jahre	Mk. 30 000	„
Frl. 40 Jahre	Mk. 30 000	„
Frl. 33 Jahre	Mk. 34 000	„
Frl. 21 Jahre	Mk. 36 000	„
Frl. 23 Jahre	Mk. 40 000	„
Frl. 49 Jahre	Mk. 50 000	„
Frl. 28 Jahre	Mk. 110 000	„
Frl. 40 Jahre	Mk. 120 000	„
Ww. 42 Jahre	Mk. 125 000	„
Ww. 30 Jahre	Mk. 200 000	„
Ww. 30 Jahre	Mk. 250 000	„
Frl. 36 Jahre	Mk. 300 000	„
Frl. 35 Jahre	Mk. 500 000	„

Darunter die Adresse der Firma. Der Jüngling, der reife Mann, der alte Herr, sie alle finden da, was sie suchen mögen. Mit einer Knappheit und Nüchternheit, die den innersten Geist eines unsentimentalen Zeitalters atmet, stehen da die beiden Zahlen, auf die es ankommt: Alter und Vermögen. Nach diesen zweiten Zahlen orientiert sich der Lebensglücksucher. Soll er nehmen 54:15 000, 33:34 000 oder 23:40 000? Soll er bis zur berauschenden Glückshöhe 36:300 000 klimmen? Oder in der mittlern Linie 49:50 000 bleiben? Sicher ist 40:30 000 leichter zu erringen als 30:250 000, aber das letztere Verhältnis — natürlich nur das Zahlenverhältnis — läßt ein tieferes, innigeres Glück ahnen. Ueberwältigend, betäubend, überirdisch lockt 35:500 000. Das grenzt schon an Liebe auf den ersten Blick, an der so viele Leute zweifeln, und die es doch noch gibt. Alle Höhen und Tiefen des Lebens tun sich auf zwischen 54:15 000 und dem bezaubernden 35:500 000. Nüchtern habe ich dieses lehrreiche Inserat — man möchte es echt berlinerisch ein „Kulturinserat" nennen — nüchtern habe ich es genannt? Es ist bunt, lockend, farbig wie das Leben selbst.

— **Das schwimmende Weltbad.** Der moderne Mensch braucht nicht mehr „ins Bad" zu reisen und bei der Wahl des Ortes schon mißmutig zu schwanken zwischen diesem und jenem mondänen Badeort. Er geht ganz einfach an Bord, denn das Neuzeitlichste auf dem Gebiet der Badeeinrichtungen bietet zweifellos das große, schwimmende Weltbad des Ozeans, und das heißt: „Imperator". Auf dieser beweglichen Meeresinsel findet der Erholung und Heilung Begehrende schlechterdings alles Hygienische vereinigt, was er auf dem Festlande nur im einzelnen haben kann. „Des Schiffes Pflicht ist Sauberkeit . . ." Unsichtbar scheint so ein kleines Schild überall angebracht zu sein, denn nicht allein 229 Wannenbäder und Duschen gibt es auf dem größten Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie, sondern dem Passagier stehen auch Schwimm- und Sitzbäder in reicher Zahl zur Verfügung, und überdies braucht er nur die Hebel der mannigfachen medizinischen Bäder aufzudrehen, um sich nach Wunsch sozusagen nach Karlsbad, Baden-Baden oder Bad Ems versetzt zu fühlen. Nichts Behaglicheres, Eleganteres als ein dem Baden gewidmeter Vormittag auf See! Im seidigen Kimono schlüpft die Passagierin durch Dusch- und Waschräume in die pompejanische Schwimmhalle, um hier eine Weile von der Galerie aus dem plätschernden Getriebe zwischen den farbigen Mosaiksäulen zuzusehen. Dann begibt sie selbst sich in eine Badezelle für Heißluft- oder elektrische Bäder, ruht sich, in der Hand den neuesten Roman der Schiffsbibliothek, wohlig in dem mit Malereien farbig geschmückten Ruheraum aus und läßt sich nach reizend verbrachten Mußestunden die verwirrten Locken im Frisieratelier wieder glätten und pflegen. Nach beendeter Toilette bleibt dann gerade noch genügend Zeit zu einem Schlenderspaziergang an Deck, wo sich wie auf der Promenade jedes eleganten Weltbades, ein internationales Publikum Morgenrendezvous gibt und unter Klängen einer geschulten Kapelle in erfrischender, nervenstärkender Seeluft das zweite Frühstück herbeigeflirtet wird.

— **Die Aasvögel auf dem Balkan.** Wie manche frühere Kriege, so hat auch der Balkankrieg auf das Tierleben des Kriegsschauplatzes und auch weiter entfernter Gebiete in bedeutendem Maße eingewirkt. Abgesehen von den großen Verlusten an Zug- und Schlachtvieh sind, wie die „Oesterreichische Monatsschrift für den Orient" mitteilt, aus Oesterreich-Ungarn und Rumänien Raben, Krähen und ähnliche Aasvögel massenhaft abgewandert und haben sich auf den Schlachtfeldern der Balkanhalbinsel nicht bloß an den Leichen gefallener Tiere, sondern vielfach auch an den Leichnamen oberflächlich oder gar nicht begrabener Menschen gütlich getan. Auch Wölfe sollen sich als Nachzügler der Schlachten in diesem Winter auf der Balkanhalbinsel zahlreicher als sonst bemerkbar gemacht haben.

— **Ein Reiterstücklein vor der Schlacht von Gravelotte.** Am frühen Morgen des 17. August, dem Tag von Gravelotte, ritt, wie der „Gaulois" erzählt, der Marschall Canrobert von Bemsville nach Saint-Privat, um die Stellungen um dieses Dorf, das ihm der Marschall Bazaine angewiesen hatte, zu besichtigen. Er sprengte eben, von den Offizieren seines Stabes und seinem Geleite gefolgt, auf ein Feld, als ein Reiter in der Uniform der französischen Dragoner ihm entgegentritt. Der Marschall rief ihn zu sich heran und verlangte von ihm einige Auskünfte. Der Dragoner gehorchte und sagte, daß er zur Begleitung des Hauptkommandierenden Bazaine gehöre. Er hatte eine ausgezeichnete Haltung wußte sich gut zu benehmen und antwortete auf alle Fragen in tadellosem Französisch. Er wurde bald wieder, nachdem er den Marschall durch seine prompten Antworten befriedigt hatte, entlassen. Plötzlich während des Weiterreitens, drehte sich Canrobert um und sah, daß der französische Dragoner direkt auf die feindlichen Stellungen zuritt. Ein Verdacht tauchte in ihm auf: sollte der Dragoner vielleicht ein Deutscher gewesen sein. Er ließ sich sofort bei Bazaine über die Zusammensetzung seines Gefolges erkundigen und erhielt die Antwort, daß er keine Dragoner um sich habe. Der Dragoner war, wie der Marschall später versicherte, ein preußischer Offizier, der sich verkleidet in die feindliche Stellung eingeschlichen hatte und sich durch seine Tollkühnheit und sein sicheres Auftreten rettete.

— **Wer macht Schmisse?** Ein Hamburger Arzt sendet der „Tägl. Rundschau" folgendes Schreiben, das ein Kieler Student an ihn gerichtet hat:

Mit einer allerdings recht eigenartigen Bitte erlaube ich mir, an Sie heranzutreten. Als Student möchte ich der lieben Eitelkeit wegen und auch noch aus anderen Gründen einige Schmisse zur Schau tragen. Was mich davon abhält, sie mir auf der Mensur zu holen, würde ich Ihnen ev. persönlich mitteilen.

Würden Sie daher so freundlich sein, mir einen resp. einige Renommierer beizubringen. Halten Sie es nicht für besser, wenn diese „Operation" in der Narkose ausgeführt wird? Sollte Ihnen dazu eine Privatklinik nicht zur Verfügung stehen oder Sie aus andern Gründen mir meine Bitte abschlagen, dann bitte evtl. um freundl. Angabe der Adresse eines Ihrer Herren Kollegen, der mir meinen Lieblingswunsch erfüllen würde. In der angenehmen Erwartung, daß Sie mir zur Verwirklichung meines Lieblingswunsches behilflich sein werden, sehe ich Ihrer geschätzten Antwort baldigst entgegen und bitte mir ev. nähre Mitteilungen über Zeit, Ort usw. unter der Chiff. „A. S. 29" hauptpostlagernd Kiel zugehen lassen zu wollen. Diskretion Ehrensache!

Als „Zeichen der Zeit", meint der Herr Absender, verdiene der Brief die öffentliche Verbreitung. Der Verfasser des Briefes aber, das meint die „T. R.", verrät als deutscher Student eine so knabenhafte Gesinnung, daß er allerdings Schmisse verdient, aber nicht auf den Körperteil, wo er sie hinwünscht.

— **Neue Forschungen über den Verbrecherschädel.** „Als Individuen besitzen Verbrecher keine besonderen körperlichen und geistigen Merkmale. Der einzige Unterschied besteht in der Abstufung dieser Merkmale". Das ist das Hauptergebnis einer ausgedehnten statistischen Untersuchung, die von Dr. Goring, dem Arzt des englischen Staatsgefängnisses in Parkhurst ausgeführt worden ist. Die Untersuchungen haben im Jahre 1901 begonnen und sind auf Grund eines großen Materials bis Ende 1912 ausgedehnt worden. Die Messungen Dr. Gorings erschüttern die Lombrososche Verbrechertheorie sehr stark. Nach seiner Ansicht gibt es keinen bestimmten Verbrechertypus. Daß es sogar möglich sei, einzelne Verbrecherarten durch ihre Schädelform zu unterscheiden, hält er direkt für lächerlich. Die Nase des Diebes ist nicht, wie Lombroso lehrte, kurz und breit; das Auge des Mörders ist nicht gläsern, kalt und starr. Das Verbrechen drückt sich nicht auf dem Gesicht des Menschen aus. Die Charakteristik des englischen Verbrechers lautet nach Dr. Goring folgendermaßen: „Er ist ein fehlerhafter Mensch, und zwar fehlerhaft in bezug auf die durchschnittliche Körperkraft, das Durchschnittsgewicht, die Körpergröße und auf die geistigen Fähigkeiten. Das durchschnittliche Körpergewicht des Verbrechers ist bedeutend niedriger, als das des Bevölkerungsdurchschnittes. Dies ist das einzige positive Kennzeichen des Verbrechertypus. Kopfform und Schädelmaße der Verbrecher unterscheiden sich nicht von denen der Studierenden. „Die Kopfformen der Studenten von Oxford", so behauptet Dr. Goring, „sind vollständig identisch mit denen der Verbrecher, währenddem in bezug auf Kopfumfang Verbrecher und schottische Studenten die gleichen Zahlen aufweisen. Auch die bekannte Annahme, daß eine niedere Stirne den Verbrecher kennzeichne, ist nach Dr. Goring vollständig falsch. Der englische Verbrecher hat durchschnittlich eine ebenso hohe Stirn, wie der englische Gelehrte. Die einzelnen Verbrechertypen unterscheiden sich untereinander nur in bezug auf die Größe und das Gewicht. So f. d. Diebe und Hehler ungewöhnlich schmächtig und klein, währenddem Betrüger meistens größer und schwerer als der Durchschnittsmensch sind.

Gerichtszeitung.

* **Ist alles parat?** rief am 6. Juli ein Gast in der Wirtschaft „zum Luzhof" und sofort gings in der Wirtschaft drunter und drüber. Fünf bis sechs Gäste schlugen mit allem, was sie erreichen konnten, auf den Wirt ein und hieben und warfen blindlings darauf los. Der Rufer im Streite wurde bald in dem Taglöhner Ernst Hoffalter ermittelt, der mit fünf gleichgesinnten Seelen wohl nur in die Wirtschaft gekommen war, um einmal Krach zu machen. Heute will der Rowdy ganz hübsch brav zu Hause gewesen sein, als es in der Wirtschaft losging. Wirt Rupp erkennt ihn aber mit aller Bestimmtheit wieder. Gegen den Angeklagten wird eine Gefängnisstrafe von vier Monaten vom Schöffengerichte ausgesprochen.

* **Aus dem Schöffengericht.** Wenn der Bürstenmacher Georg Bonifer getrunken hat, dann darf ihm kein Schutzmann begegnen, das Schutzmannstuch macht ihn wild. Am 3. Juli ds. Js. rempelte er nachts zwischen 2 und 3 Uhr bei T 2 wiederholt einen Schutzmann an und als der Schutzmann seinen Namen verlangte, bekam er statt dessen verschiedene Stockhiebe über den Kopf. Auf dem Transport zur Wache leistete er entschiedenen Widerstand und beleidigte die Schutzleute. Dabei berief er sich darauf, daß er in Westafrika gedient habe. Bonifer war erst vier Tage vorher mit einem Urteile von vier Wochen an der Strafkammer gewesen wegen einer ähnlichen Sache und er hat diese Strafe behalten. Gestern erfolgte die zweite Auflage von vier Wochen. Von Afrika wollte er an dem Abende gelesen haben, sonst hatte er mit Afrika noch nichts zu tun.

* **Das Messer.** Der Wirt Peter Apfel von Feudenheim hörte am 30. Juni ds. Js. bei der Heimkunft, daß der Taglöhner Friedrich Brünnle in seiner Wirtschaft einen Skandal provoziert hatte und rieb ihm seinen Rücken auf der Straße vor seiner Wirtschaft kräftig mit Ochsenziemersalbe ein. Für diese Behandlung hatte aber Brünnle nicht das richtige Verständnis. Er brachte dem Wirte fünf Messerstiche bei. Brünnle wurde vom Schöffengericht zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten, Apfel zu einer solchen von drei Wochen verurteilt.

Beamte mittlere und höhere öffentl. Behörd. erhalt. **Darlehen** nicht unter Mk. 1000.— auf 10 Jahre zu 6½ % Zins bei einem Mindest-Gehalt von Mk. 2250. Eisenbahn und städtische Beamte Mk. 3000. **Rückporto und Prospekte 30 Pfg.**
Erbschaften und Renten werden beliehen nicht unter Mk. 5000, **Waren-Lombard** nicht unt. Mk. 5000.
22156 **D. Aberle sen., Frankfurt a. M.**

Extra-Preise

Rein netto! Solange Vorrat!

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 / Neckarstadt, Marktplatz

Frisches Obst

Weintrauben . .	Pfd.	25 Pf.
Bananen	Pfd.	24 Pf.
Birnen	Pfd	25 Pf.
Kochäpfel . . 5	Pfd.	65 Pf.
Tomaten	Pfd	13 Pf.
dto. in Steigen	Pfd.	10 Pf.
Blaue Pflaumen	Pfd.	28 Pf.
Kartoffeln . 10	Pfd.	28 Pf.

Wurstwaren

Prima Cervelat- und Salami . . . Pfd.	1.38 M.
Braunschw Mettw Pfd.	1.15
Thür. Rotwurst Pfd.	55 Pf.
Landleberw. 1/2 Pfd	43 Pf.
Gek. Schinken 1/4 Pfd.	45 Pf.
Delikateß-Würstchen Halberst Art 5 Paar	38 Pf.

Käse

Emmentaler 1/2 Pfd.	58 Pf.
Edamer . . . 1/2 Pfd.	48 Pf.
Garantiert Tilsiter Vollfettkäse 1/2 Pfd.	50 Pf.
Allgäuer Stangen-Käse . . . . . . Pfd.	48 Pf.
Camembert 35, 22,	14 Pf.
Frz. Briekäse 1/2 Pfd.	50 Pf.
Frühstückskäse 3 St.	25 Pf.

Kolonialwaren

Neuer Blütenhonig, garant. rein . . 1 Pfd.-Glas	90 Pf.
Gemüse-Nudeln 1 Pfd.-Paket	32 Pf.
Maccaroni . . . Pfd.	28 Pf.
Malzgerstenkaffee Pfd.	17 Pf.
Cichorien . Paket 21,	8 Pf.
Essig-Essenz . . Fl.	38 Pf.
Bouill.-Würfel 10 St.	18 Pf.

Konfitüren

Konsum-Kakes 1/2 Pfd. 20 Pf.
Eisbonbon verp., Cokosflocken, Pfeffermünzlikör Pastillen . . . . 1/2 Pfd. 30 Pf.
Gefüllt. Crem-Schokolade 5 Rippen . . . . 15 Pf.
Gefüllt. Pralines, Sahne-Brocken, Gelee Himbeeren 1/2 Pfd 35 Pf.

Diverses

Melange-Marmelade 5 Pfd.-Eimer 1.05 M.
Kakao, garantiert rein . . . . Pfd. 78 Pf.
Krystall-Zucker 5 Pfd. M. 1.00
Haushalt-Schokolade garant. rein Block 58 Pf.
Natur-Rotwein 1/1 Fl. 1.10, 95 Pf.
Frankenthaler Würfelzucker . 5 Pfd. 1.15 M.

Auf sämtliche anderen Waren ausser Markenartikel heute bis inkl. Samstag **Doppelte Rabattmarken!**

Kleidermacherin empfiehlt sich für all. Arten **Kleider u. Kostüme**. Garant. gut. Sitz. Bill. Berechnung. **H. Heinemann**, F 5, 13, prt.

Ankauf

Zu kaufen gesucht: **1 Tafelklavier**. Offert. Postl. **J. D. 99**, Ludwigshafen. 21107

Gebr. 4- oder 3rädrig. **Handwagen**, sowie eine gebr. **Kopierpresse** zu kaufen gesucht. Telephon 7816. 84445

Verkauf

Gelegenheitskauf! 1 kompl. m. gebr. nußb. pol. **Schlafzim.** mit Patentrost, Preis 370 M., 1 **Kücheneinr.** m. Büfett, Preis 55 Mk., 2tür. pol. **Spiegelschrank**, 38 M., vollst. pol. u. lack. **Betten**, 1 u. 2tür. pol. u. lack. **Schränke**, pol. u. lack. **Vertiko**, **Waschkom.** m. marm. **Spiegelaufsatz**, 1 **Chaiselongue**, 1 **Divan**, 1 **Diplomatenschreibtisch**. **Aufsatz** billig zu verkaufen. **Prinz Wilhelmstr. 17, Hof.**

4rädriger Handwagen zu verkf. Schwetzingerstr. 116. 21087

Sehr gut erhalt. **Kinder-Sitz- u. Liegewag.** preisw. zu verk. Dammstr. 15 2 Tr.

Gasmotor (Benz) 1 1/2 PS. sehr gut erhalten, preiswert zu verkf. **Fr. Kadel**, Fröhlichstr. 61. 21088

2 gebrauchte **Farbreibmaschinen** (1 für Handbetrieb) und 1 fl. gut erh. **Kessel**, ca. 80 Liter, sehr billig zu verkaufen. 21098 **C 1, 13**, rechts.

Piano 3 Mon. gesp., gut. Fabrikat, schöner Ton, wegen Versetzung weit u. Einkauf abzugeb. Off. u. Nr. 84431 a. d. Exp. d. Bl.

4 Pianino Blüthner, Schiedmayer u. a. wenig gespielt billigst bei **Heckel** Pianolager **O 3, 10.**

3 **Fahrräd.** m. Freil., 1 Knabenr. f. sch. bill. abzug. Seckenheimerstr. 38, part. 21106

Schreibmaschine „Ideal“ gut erhalten, billig zu verkaufen, da überzählig. **Oberrheinische Kraftfutter-Gesellschaft m. b. H. Mannheim-Neckarau.**

Gebrauchte Metzgertheke wie neu zu verkaufen. **Rheinhäuserstr. 97.** 21042

Für Schreiner u. Glaser. Wegen Todesfall 4 moderne **Holzbearbeitungsmaschinen** mit Motoren billig zu verkaufen. 21078 Näheres Cigarrengeschäft **Hauck, Ludwigshafen** a. Rh., Wredestr. 20.

Kisten zu verk. **Adolph Oppenheimer**, S 6, 18, Hinterhau.

Drei dänische **Doggen-Hunde** zu verkaufen. 21065 **Parkring 47.**

Syndikatfreie Kohlenvereinigung

G. m. b. H.

Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazit

Unser Stadtkontor befindet sich in **E 3, 14** (Planken) im Hause der Schwan-Apotheke.

Aufträge und Zahlungen erbitten an unser **Stadtkontor: E 3,14 (Planken)** Telephon 1919 oder an unser **Hauptkontor u. Lager: Industriehafen** Telephon 1777 und 1917.

Boxer-Rüde goldgelb, treu u. wachsam, etwa einjährig, zu kaufen ges. Off. mit Preis unter Nr. 84433 an die Exped.

Antik 7fl. elekt. Holzlüster (goldv.) sow. echte Galvanobronzen billig abzugeben. 84432 **Schimperstr. 9.**

Stellen finden

Techniker

bewandert im Zeichnen sowie in **Kalkulation und Offertenbearbeitung** zum baldigen Eintritt gesucht. Herren mit elektrotechnischen Fachkenntnissen bevorzugt. 32280

Selbstgeschriebene Offert. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin erbeten an

Stotz & Cie., Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H. **Mannheim-Neckarau.**

Herren aller Stände die **wirklich fleißig u. strebsam** sind und ihren Beruf zu wechseln beabsicht., können bei einer erstkl. Versicherungs-Ges. **mit all. gangb. Branch.** — **vertragliche Anstellung** — im Außendienst mit garantiertem Einkommen, Nebenprovis. u. Reisespesen erhalt. **Für Nichtfachleute** ist eine Probezeit **von 4 Wochen** vorgesehen, während welcher ein erfahrener Oberbeamter die persönliche Einarbeitung übernimmt; auch werden tägliche Vergütungen während dieser Zeit gewährt. Ausführliche Offert. u. **F. E. U. 882** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 14222

Spezial-Geschäft techn. Artikel für Mk. 6000.— **bar zu verkaufen.** Kostenlose Einarbeitung. Gute Spezialitäten, Nachnahmeversand, Alleinverkauf, lohnende Vertretung, für reisegewandten, **tüchtigen Herrn Lebens-Existenz.** Zuschriften unt. Nr. 84369 an die Exped. d. Bl.

Für Werkzeugmacherei der Feinmechanik gesucht:

1 Dreher,
1 Fräser,
1 Rund- und Werkzeugschleifer
und mehrere
Werkzeugschlosser
mit sicherem Feilstrich. 14250

Nur lebhafte, ruhige, womöglich verheiratete Leute, die auf dauernde Stellung Wert legen, mögen sich melden. **Außerhalb des Metallarbeiterverbandes stehende bevorzugt.** Offerten unter **F. U. G. 894** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Redegewandte Herren find. Anstell. auf Gehalt u. Prov. bei erstkl. Kranken-Unfall- u. Sterbegeld-Vers. Anstalt a. G. Nichtfachleute werd. eingearbeit. Schriftl. Off. erb. u. 21070 a. d. Exp.

Großhandlung-Hülsenfrüchte rc. sucht verkaufstüchtigen **Reisenden.** Gefl. Angebote sub U 4821 a. D. Frenz, Annoncen-Expedition Mannheim. 568

Junger **Commis** für d. hiesig. Fabrikgesch. per 1. Sept. gesucht. Anfangsg. Mk. 1200. Off. u. Nr. 21111 an die Exped. ds. Blattes.

Hilfsarbeiter für sofort **gesucht.** **Mertens Tiefdruck D 6, 3.**

Weg. Verheiratg. suche z. 1. Sept. ein brav. **Mädchen** das gut bürgerlich kochen u. Handarbeit übernimmt. Offert. unter Nr. 84408 an die Exped. d. Bl.

Tücht. u. zuverlässige **II. Verkäuferin** m. angenehm. Aeußern geg. hoh. Gehalt sucht **Schuhhaus Emanuel** Landau (Pfalz).

Für unsern Neubau suchen wir 10458 tüchtige gewandte **Verkäuferinnen** per gleich oder später für die Abteilungen **Kleiderstoffe, Weißwaren, Damenwäsche, Damenkonfektion, Glas — Porzellan, Wirtschaftsartikel, Galanterie, Spielwaren.** Ferner eine **I. Modistin** mit gutem Geschmack, die durchaus selbständig arbeiten kann. Offerten erbitten mit mit Photogr., Zeugnisabschrift., Gehaltsanspr. **Brüder Landauer** Heilbronn a. N.

Ein tüchtiges Mädchen das bürgerl. kochen kann und Handarbeit versteht, wird bei gutem Lohn gesucht per 1. Sept. Zu erfragen bei der Expedition ds. Blattes. 84442

Mädchen per sof. ges. 84437 **Q 7, 16** part.

Solides Mädchen auf 1. Sept. gesucht. 84435 Näh. Goethestr. 6, 1. St.

Chikes **Servierfräulein** für Wein-Restaurant ges. **Bismarckplatz 19.**

Ein tüchtiges Mädchen welches der besseren bürgerlichen Küche vorstehen kann und Handarbeit übernimmt, findet sofort gute Stelle. Gute Zeugnisse erforderlich. **O 3, 1, 1 Tr.**

Ordentliches **Mädchen** welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeiten mit zu verrichten hat, zu baldigem Eintritt gesucht (zweites Mädchen vorhanden). 21108 Frau **Karl Daut**, M 7, 13, 2 Treppen.

Wohnungen

„Mieter“ welche **M. 900.— bis M. 1500.— jährlich** f. Miete bezahlen, erwerben, **ohne Ueberschreitung** dieser Ausgabe eine **eigene Villa** mit Garten unter günstigen Bedingungen **in Neu-Ostheim.** — **Schlüsselfertige Villen** einschl. grösserem Garten von **18000 Mark** an bei M. 2000.— Anzahlung. Pläne, Kostenvoranschläge und nähere Auskunft unverbindlich in unserem Bureau **nur P 4, 15** (Strohmarkt). **Mannheimer Eigenhaus G. m. b. H.**

Schöne Zim.- u. Küche-Wohng. z. v. Näh. 42709 Rheinhäuserstr. 47, II.

Friedrichsfelderstr. 5, parterre, Hinterh., 1 Zim. u. Küche, sofort beziehbar, zu vermieten. 42669 Näh. Eichbaumbrauerei.

Friedrichsfelderstr. 40/41 3 Zimmer, Küche und Bad mit allem Zubehör per 1. Okt. preisw. zu verm. Näh. das. part. od. L 14, 1 Laden. 42758

Holzstraße 3 schöne 4 u. 3 Zimmer mit Zubehör per sofort oder Oktober zu verm.

In den Neubauten Emil Heckelstraße 93, 95, 97, 99 u. 99a sind p. 1. Okt. geräumige, gut ausgestattete 1, 2 u. 3 Zimmerwohnung. zu verm. Näh. an der Baustelle od. Emil Heckelstr. 15, part. b. Heiler od. A 2, 3, 2 Trep. Tel. 549. 42660

Hildastraße eine **Villa** mit 17 Zim. auch geteilt zu vermieten. Näh. Goethestraße 12, I. Telephon 2465. 21054

Möbl. Zimmer

Schloß r. Fl., bei Keller, gut möbl. Zimmer zu verm. 21064

B 5, 1 2 St. möbl. Part.-Zim. (Wohn- u. Schlafzim. zu verm.

C 2, 3a 2 Tr., sch. möbl. Zim. zu verm. 42752

C 4, 13, 1 Tr. schönes, großes, möbl. Zim. ev. mit Schlafz. bis 1. Okt. zu vm. Anzus. v. 12—3 Uhr. 42794

C 4, 15 1 Tr., gut möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 1 od. 2 Tr. 42751

C 4, 20/21 1 Tr. Abschl. r., gut möbl. Zim. m. Schreibt. z. v. 20859

D 1, 2 saub. möbl. Mans.-Zim. m. K. 18 Mk. zu v. Näh. 2 Tr. 42709

D 1, 10 1 Tr., Mitte d. Stadt, g. möbl. Z. preisw. zu verm. 20981

D 4, 14 2 Tr., einfach gut möbl. Zim. zu vermieten. 20790

D 6, 4, 3. St. eins. möbl. Zimmer mit ganz. Pens. sofort zu verm. 42676

E 7, 13 4. St. rechts gut möbl. Zimm. in ruh. Lage zu vm. 20874

G 2, 6 2. Etage schön möbl. Zim. mit Pens. sof. od. sp. z. v.

G 4, 17a Ein gut möbl. Zimm. z. vm. 20887

G 6, 17 part. Groß. eins. möbl. Zimm. an 1 od. 2 ord. Fräul. z. v.

G 7, 8 2 Tr. 1 od. 2 schön. gr. gut möbl. Zim. mit sep. Eing. z. vm.

H 7, 28 part. möbl. Zim. m. Pens. z. v.

H 7, 34 1 Tr. Zwei möbl. Zimmer ev. mit 2 Betten bill. z. vm. 42726

H 7, 22 p., möbl. Zim. für 20 M. sof. zu vermieten. 21012

H 7. 34 part., gut möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. zu v. 42724

J 7, 20 Ring, parterre, möbl. Zimmer nach dem Hofe billig für 18 M. inkl. Frühstück z. v. 20985

K 1/10 Breitestr. 2 Tr. ein fein möbl. Zimmer mit sehr guter Pension z. vrm. 20999

K 3, 8 2 Treppen rechts, (Neckarbrücke) freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 42703

K 1, 12 2 Tr. fr. Lage elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balk. u. separat. Eing. z. v. 42783

K 4, 23 prt., sch. möbl. Zim. a. anständ. Fräulein zu verm. 20891

L 1, 2, 5, 3 Tr. gut möbl. Zimmer in ruhig. Hause zu vermiet. 20869

L 2, 6 part., schön möbl. part. Zimmer per 1. Septbr. zu verm. 20988

L 2, 8, 1 Trep. h. möbl. Zimmer z. verm. 20914

L 10, 7 4. St. bei Dr. Stutzmann m. Zimmer z. verm. 21009

M 3, 9 (2 Tr.) Schön möblierte Zim. (wovon 1 Z. m. 2 Betten) mit — event. auch ohne — Pension an bessere Herren in gut. Hause sof. o. spät. z. v. 42731

M 3, 9a part. sehr sch. ungest. Wohn- u. Schlafz. p. sof. z. v. 42740

M 4, 8 schön möbl. Zimmer sofort zu vrm. Näh. 2. St. 42750

M 5, 10 2. Stock, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. v.

N 4, 9 1 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 20997

Q 5, 1 2 Tr. eleg. möbl. Zimmer z. verm. 42585

Q 7, 13 schön möbliert. Zim. m. Schreibtisch an bess. Herrn z. verm. 21068

R 7, 26, 2 Tr. Haltestelle d. Straßenbahn hochfein. Wohn- u. Schlafzim. m. Balkon p. 1. Sept. evtl. später zu vm. 20700

R 7, 38 prt., schön möbl. Parterr.-Zim. zu vermieten. 20011

S 3, 1 2. St., schön möbl. Zim. sof. o. 1. Sept. zu vm. Näh. part. 21084

S 6, 2, part., möbl. Zim. an 2 anständige Herren zu vermieten. 21025

S 6, 18 1 Treppe lks. g. möbl. Wohn u. Schlafz. ev. auch einzeln zu vermieten. 21002

S 6, 41 fein möbl. Balkonzimmer im 3. St. links in sch. Lage bei einer alleinsteh. Dame an nur sehr anst. Fräulein bis 1. Sept. z. v. 20627

T 2, 3 4. St. lks., sch. möbl. Zim. st. z. v. 20993

T 3, 8, 2. St., möbl. Zim. ev. m. Pens. sof. z. vm. 20925

T 4a, 13 3. St., möbliert. Zim. an 1 od. 2 Fräul. m. od. ohne Pens. z. v.

T 6, 33 4. St. r. möbl. Zimmer sof. o. 1. Septr. zu verm. 20963

U 5, 5 2 Tr. l., gut möbl. Zimmer evt. mit Klavierbenütz., zu verm. 21031

Bahnhof. Fein möbliert. Zimmer p. 1. Sept. zu vermiet. 20856 Tattersallstr. 6, 3 Trepp.

Beethovenstr. 6 3 Tr. l. schl. Stadtteil ein gut möbl. Zimmer z. v. 20902

Egellstraße 9 1 Tr. lks. möbliert. Zimmer zu verm. 42754

Emil Heckelstr. 5 III. gt. möbl. Zimmer zu verm. 21034

Fratelstraße 2, Ecke Max Josefstr. 26, 4. Stock rechts, möbl. Zim. in ruh. Lage sofort zu vermieten. 20836

Luisenring 54, fein möbliertes Zimmer p. sof. oder später an bess. Herrn zu verm. 42800

Kl. Merzelstr. 6 1 Tr., eins. möbl. Zim. f. 15 M. zu verm. 20010

Große Merzelstr. 15 2 Tr. eleg. möbl. Zimmer m. Bad, Schreibt., elektr. Licht sof. zu verm. 20841

Parkring 1 1 Tr. r. Hübsch möbl. Zim. z. vm. 21115

Parkring 25a 2. St. gegenüb. Friedrichspark, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer p. 1. Sept. zu vermieten. 42778

Rheindammstr. 66, pt. frdl. möbl. Zim. zu vm.

Rupprechtstr. 15, gut möbl. Zim. mit schön. Aussicht auf den Neckar mit od. ohne Pens. sof. zu v. 20711

Rosengartenstraße 21 3 Tr. schön möbl. Wohn u. Schlafzimmer m. Schreibtisch a. bess. Herrn z. verm. 20908

Schwetzingerstr. 5, fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. 2 Min. v. Bahnhof p. 1. Sept. zu vm. Näh. Friseurladen. 20839

Schwetzingerstr. 65, 1 Tr. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 21086

Uhlandstraße 21, 3 Tr., Ntef., helles schön möbl. Erkerzimm. m. freier Aussi. in neuem Hause z. v.

Waldhofstr. 33 II. Bei kinderl. Familie einf. möbl. Zimm. sof. od. spät. bill. zu v.

Möbliertes Zimmer sof. zu verm. T 3, 3, II.

Möbl. Zim. sof. z. verm. P 4, 6-7. 3. St. r.

Ein eleg. möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer, luftig, hell, in ruh. Haus (elektr. Treppenbel.) mit Bedienung per 1. 10. zu verm. Näh. beim Hausmeister: Damenstraße 13, 4 Trepp. 42777

Gut möbl. Zimmer m. Bad an ruhige Dame zu vermieten evtl. mit Bad und Küchenbenützung. Anzusehen zw. 1 1/2 bis 2 1/2 Uhr. Stamitzstr. 3, 1 Tr. 21000

Luftiges, saub. möbl. Zimmer mit Schreibtisch Spiegelschr. rc. sofort zu verm. Zu erfr. Meerlachstraße 41 im Laden. 509

Elegant möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** m. elektr. Licht u. Telephon, im Zentr. d. Stadt, preisw. zu verm. Näh. P 6, 23/24 i. Herrenartikelgesch.

Mittag- u. Abendtisch

C 3, 19, 2. St. an gutem bürgerl. Mittag- und Abendtisch können noch Herren u. Damen teiln. 42554

G 2, 6 2. Etg. an gut. bürgl. Mittag- u. Abendt. könn. noch einige bess. Herrn teilnehmen. 20894

Guten, bürgerlichen **Mittag- u. Abendtisch** Seckenheimerstr. 58, 2. St. 42701

Lehrling oder jg. Fel. findet Pens. m. Familienanschl. bei ihr. Hom. 21090 Näh. in der Expedition.

MARCHIVUM